

5. Münzfunde

5.1 AUSWERTUNG DES GESAMTBESTANDS

5.1.1 Stückzahlen und Fundgeschichte

Der Gesamtbestand der aus dem Theater überlieferten Münzen beträgt in Summe 285 Stück. Davon konnten zwei Münzen nicht mehr für die Auswertung berücksichtigt werden (M 284. M 285). Zwei weitere Stücke sind die kuriosen Produkte lokaler ›Fälscher‹; bei den Münzen handelt es sich ganz offensichtlich um zeitgenössische Fabrikate, welche Touristen als Memorabilien dienen sollten (M 282. M 283 Taf. 360). Sie stammen von der Stiegengasse des Süd-Analemma, einer Oberflächenschicht, und wurden anscheinend dort verloren, als dieser Bereich des Theaters noch für Besucher frei zugänglich war, was also einen *terminus ante quem* vor 1992 ergibt.

Weiters gehören 16 Stücke moderner Zeit aus Europa und Russland zum Fundbestand des Theaters. Der Großteil davon fällt – wie zu erwarten – auf zeitgenössische türkische Münzen (M 270–280), vornehmlich aus den 1990er und 2000er Jahren. Es handelt sich dabei naturgemäß um Kleingeld; höhere Werte als 50-Bin-Lira-Münzen wurden nicht gefunden. Bei den zwei älteren Stücken aus den Jahren 1966 und 1949 handelt es sich um 5- und 10-Kuruş-Stücke. Hinzu kommt Kleingeld aus Russland (M 269), aus Frankreich (M 266) und Großbritannien (M 267), sowie ein griechisches 5-Drachmen-Stück von 1994 (M 268).

Alle modernen Münzen wurden in der Orchestra im Zuge der Oberflächenreinigung aufgefunden und dokumentieren letztlich die modernen Besucherströme.

Auch die im Theater gefundenen fünf osmanischen Stücke sind vor diesem Hintergrund zu beurteilen (M 261–265 Taf. 360). Sie wurden alle im Zuge von Reinigungsarbeiten im Bereich des Logeion und der Cavea gefunden. Das älteste Stück, eine schlecht erhaltene osmanische Lokalbronze – vermutlich aus dem 15. Jh. – (M 261 Taf. 360)¹, wurde in *summa cavea* verloren. Es handelt sich dabei um ein Mangir-Stück, das gängige Kupfernomiale von der Mitte des 14. bis zum Beginn des 18. Jhs. Aufgrund des schlechten Erhaltungszustands kann die Münzstätte nicht mehr ausgemacht werden. Ob dieses Fundobjekt einen Zusammenhang mit der Schlacht von Ankara 1402 oder mit dem Aufstand gegen die osmanische Herrschaft 1451 hat, sei dahingestellt. Die übrigen Münzen – ausschließlich Kleingeld – stammen aus dem Zeitraum vom späten 18. bis ins beginnende 20. Jh. und bezeugen, dass das Gelände, aus dem sich später das Theater herauschälen sollte, in dieser Zeit begangen wurde. Die Stücke M 264 und M 265 (Taf. 360) könnten allerdings schon mit den Kampagnen des Österreichischen Archäologischen Instituts zusammenhängen.

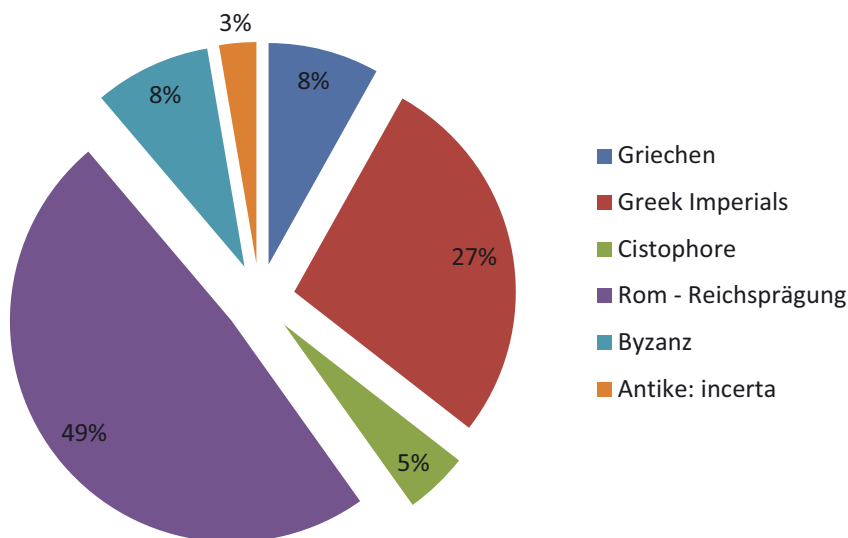
Somit bleiben 260 antike Münzen, die nun näher untersucht werden sollen.

Zuvor sei noch in wenigen Worten auf die Fundgeschichte der Münzen aus dem Theater eingegangen. Alle Münzen stammen aus den Grabungskampagnen von 1993 bis 2010 und konnten dank der hervorragenden Dokumentation von St. Karwiese von 1993 bis 1998 und den Vorarbeiten von M. Pfisterer von 2001 bis 2006 alle – bis auf zwei Stücke – im Original identifiziert werden². Die Münzen befanden sich zum Teil im Grabungshaus, zum Teil im Efes Müzesi, wo ich vor Ort alle zum Theater gehörigen Stücke aufnehmen konnte. Lediglich für zwei Exemplare konnten keine technischen Daten genommen werden, da sie sich in den Vitrinen der ständigen Ausstellung befinden (M 22. M 23).

Die Münzen der Grabungsjahre 1993 bis 1998 stammen alle aus den Bereichen des Nord- und Süd-Analemma, welche im Zuge der Einsturzgefährdung baulich saniert wurden. Dabei wurden nicht nur große

¹ *Gratias maximas refero Nikolao Schindel me semper adiuvanti.* Für die Hilfestellung bei der Identifizierung der osmanischen Münzen bin ich N. Schindel zu Dank verpflichtet.

² Mein Dank gilt an dieser Stelle M. Pfisterer, der mir seine Aufzeichnungen bereitwillig überlassen hat. Weiters danke ich dem Institutsfotografen N. Gail für seine detaillierte Fotodokumentation sowie S. Ladstätter für die reibungslose Organisation vor Ort und letztendlich M. Hofbauer für die ständige Diskussionsbereitschaft hinsichtlich der Klärung der Fundzusammenhänge.



Grafik 17: Der Gesamtbestand aus dem Theater (n=260)

Massen Schutt entfernt, sondern es wurde auch das Einsturzmaterial freigelegt. Außerdem wurden Sondierungen in den nördlichen Stiegenhäusern durchgeführt. Die Münzen dieser Jahre stammen im Nord-Analemma alle aus den Bereichen der Parodos, des Podiums D, der Kammern KN1 bis KN4 und des Korridors sowie aus den Stiegenaufgängen; jene des Süd-Analemma sind im Bereich der Süd-Parodos und der Eingangsplattformen aufgefunden worden. Einiges Material befand sich im Schutt und ist als Oberflächen- oder Streufund anzusprechen. Die Münzen der Jahre von 2001 bis 2005 kamen im Zuge der Untersuchungen des Bühnengebäudes, des Logeion und der Orchestra zutage. Im Jahr 2006 wurde die Aristion-Leitung untersucht, und in den Jahren 2007 bis 2009 konzentrierte sich die archäologische Forschung auf den Südflügel des Theaters, wobei das Hauptaugenmerk der Arbeit der Stiegenasse und den Eingangsbereichen galt. Aus diesen Kampagnen stammt auch der größte Teil des Münzbestands. Im Jahr 2007 wurden in den Kammern im Bereich des *vomitorium* ES1 allein schon fast 100 Münzen gefunden. Auf diesen Komplex wird noch genauer einzugehen sein³.

Im Folgenden wird zunächst der Gesamtbestand analysiert und nach einzelnen chronologischen bzw. numismatisch relevanten Perioden interpretiert, sodann erfolgt eine archäologisch-historische Kontextualisierung. Die Nummernangaben der Münzen beziehen sich auf den Katalogteil, der alle Münzen chronologisch bzw. nach der numismatischen Ordnung anführt, wobei das Eckhel'sche System für die griechischen und die Göbl'sche Prägeabfolge für die römischen Münzen angewendet wurde⁴. Demnach beginnt der Katalog mit griechischen, auch autonomen Prägungen, setzt sich mit römischen Provinzialmünzen in geografisch-chronologischer Abfolge fort und schließt nach römisch-kaiserzeitlichen Reichsmünzen mit byzantinischen Prägungen. Die Fundliste führt alle Münzen nach ihren Fundkontexten an⁵, wobei hier die Ordnung von M. Hofbauer beibehalten wurde. Innerhalb der einzelnen Fundbereiche wurde nach der Abfolge der stratigrafischen Einheiten sortiert und innerhalb dieser nach dem numismatischen System. In Katalogteil werden zuerst die prägende Gemeinde bzw. der Prägeherr und die Münzstätte angegeben, sodann das Nominale und die Prägezeit, danach die technischen Daten (Gewicht, Durchmesser, Stempelstellung), die Beschreibung der Vorder- und Rückseite, gegebenenfalls technische Besonderheiten, die Erhaltung sowie zuletzt die Fundnummer und der Fundkontext. Die Fundliste der Münzen ist ähnlich aufgebaut, nur dass die Fundkontexte in den Überschriften genannt sind und zu den einzelnen Münzen nur mehr die Katalog- und die Fundnummern sowie die Datierung angegeben werden. Die Abkürzungen richten sich wie gewohnt nach dem Wiener Kanon und brauchen an dieser Stelle nicht angeführt zu werden.

³ Die Aufzeichnungen zu den Münzfunden von 1993 bis 1998 sind der Dokumentation von St. Karwiese entnommen, zu jenen von 2001 bis 2008 der von M. Pfisterer.

⁴ Kap. 5.4.

⁵ Kap. 5.5.

5.1.2 Auswertung nach Perioden

Zurück zum Gesamtbestand der antiken und byzantinischen Münzen aus dem Theater. Fast die Hälfte des antiken Münzmaterials (48 %) entfällt auf reichsrömische Münzen (Grafik 17). An zweiter Stelle stehen römische Provinzial- bzw. Lokalmünzen – ›Greek Imperials‹ (32 %). Griechische Münzen aus hellenistischer Zeit sind mit 8 % fast gleich stark vertreten wie byzantinische Objekte (9 %). Bei den ›Incerta‹ handelt es sich um ein prinzipatszeitliches Stück (M 254) und vier höchstwahrscheinlich spätantike bzw. frühbyzantinische Münzen. Nur bei zwei Münzen (M 259. M 260) bleibt ein *non liquet*. Es zeigt sich also schon hier ein eindeutiger Materialschwerpunkt auf der römischen Kaiserzeit.

5.1.2.1 GRIECHISCHE MÜNZEN

Das Material der insgesamt 21 griechischen Prägungen zerfällt in 16 griechisch-hellenistische Münzen und fünf römisch-kaiserzeitliche, autonome Städteprägungen, welche weiter unten besprochen werden. Zunächst verdienen die hellenistischen Prägungen besondere Aufmerksamkeit. Es fällt auf, dass diese ausschließlich in Ephesos selbst hergestellt worden sind, mit Ausnahme einer makedonischen posthumen Alexander-Drachme. Diese nimmt überhaupt eine isolierte Stellung ein, da mir bislang keine makedonischen Silbermünzen aus ephesischen Einzelfunden bekannt sind.

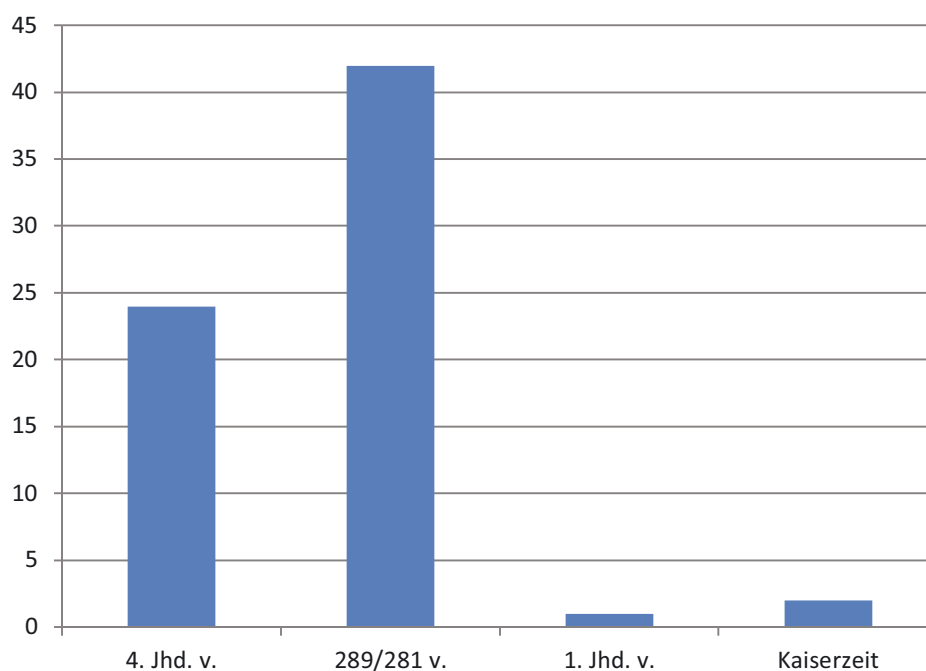
Die ephesischen Stücke stammen alle aus der Zeit zwischen 387 und 27 v. Chr., wobei sich eine auffallende Häufung von Münzen der Periode 295/280 v. Chr. ergibt (Tab. 96). Dies könnte möglicherweise mit den Vorbereitungen im Areal für die Errichtung des Theaters in Zusammenhang stehen. Sehen wir uns die genauen Fundorte an, verdichtet sich dieser Befund. Die meisten Stücke stammen vom hellenistischen Bühnengebäude, das gleichzeitig mit der Errichtung der Theaterterrasse angelegt wurde. Die Münzen (M 8. M 9. M 12) weisen alle einen sehr starken Abnutzungsgrad auf, was für eine längere Umlaufdauer spricht. Sie können also durchaus mit der Bauzeit der Kammer D8 bzw. des Treppenfundaments zusammenhängen, was für eine Umlaufdauer von ca. 100 Jahren spricht. Die übrigen Münzen sind zum Großteil bei Oberflächenreinigungen zutage getreten; zwei Stücke stammen von der Stiegengasse im Südbereich des Theaters und wurden in spätantiken Kontexten aufgefunden (M 6. M 14). Da dieser Bereich des Theaters aber massive Einstürze aufwies, bleibt der Deutungsversuch der Münzen offen.

Prägezeit	Stück
387/295 v. Chr.	1
295/280 v. Chr.	8
250/202 v. Chr.	2
48/27 v. Chr.	1
unbestimmt	2

Tab. 96: Stückzahlen der hellenistischen Münzen nach Prägezeit

Als Vergleich kann an dieser Stelle der Münzbestand der Basilika auf dem Staatsmarkt herangezogen werden, dessen Anteil an ephesischen Lokalmünzen 17 % des Gesamtbestands ausmacht. Dabei bilden wiederum Aes-Münzen der Periode 289/281 v. Chr. den größten Teil, gefolgt von Stücken des 4. Jhs. v. Chr.⁶ (Grafik 18). Dieses Material steht in unmittelbarem Zusammenhang mit den Planierungsarbeiten im Zuge der Errichtung der Stoa, des Vorgängerbaus der späteren Basilika, im ausgehenden 3. Jh. v. Chr.

⁶ Für den Bestand der Basilika am Staatsmarkt berufe ich mich im Folgenden auf KARWIESE 2007.



Grafik 18: Die hellenistischen Kupferprägungen aus Ephesos von der Basilika am Staatsmarkt (nach Karwiese 2007) (n=69)

Nominalien

Die Münztypen der hellenistischen Kleinbronzen lassen sich, obwohl die Beamtennamen aufgrund des hohen Abnutzungsgrads nicht mehr erkennbar sind, eindeutig nach stilistischen Kriterien identifizieren (Tab. 97). Die Nominalien beschränken sich auf drei differenzierbare Gewichtseinheiten, die vorherrschenden Nominalien im Nahverkehr. Dies wird durch den Münzbefund der Basilika am Staatsmarkt unterstrichen, wo Prägungen in drei bzw. vier Gewichtsklassen auftreten.

KatNr.	Gewicht	Dm	Datierung	Zitat	Typ
5	1,25	11	387/295 v. Chr.	SNG Cop 254. 255	Biene/kniende Hirschkuh l., Kopf zurückgewendet, l.F.: Beamtename
6		17	295/280 v. Chr.	SNG Cop 260. 261	Biene/kniende Hirschkuh l., Kopf zurückgewendet, l.F.: Beamtename, darüber Köcher
7	1,56	11		SNG Cop 262	Biene/kniende Hirschkuh l., Kopf zurückgewendet, l.F.: Beamtename, darüber Köcher
8	1,21	10			
9		19		SNG Cop 263. 264	Biene/st. Hirschkuh r., r.F.: Beamtename, darüber Köcher
10	1,23	11		SNG Cop 265. 266	Biene/st. Hirschkuh r., Kopf zurückgewendet, r.F.: Beamtename, darüber Köcher
11	1,81	13		SNG Cop 266	
12	5,13	16		SNG Cop 268. 269	Biene/äsende Hirschkuh r., i.A.: Beamtename, darüber Köcher
13		17			
14		14	258/202 v. Chr.	SNG Cop 281. 282	Artemisbüste r./Hirschprotome r., Kopf zurückgewendet, l.F.: Beamtename, r.F.: Biene
15		19		SNG Cop 281	

Tab. 97: Die hellenistischen Kupfermünzen aus Ephesos vom Theater (wobei einzelne Gewichtsklassen farblich zusammengefasst sind)

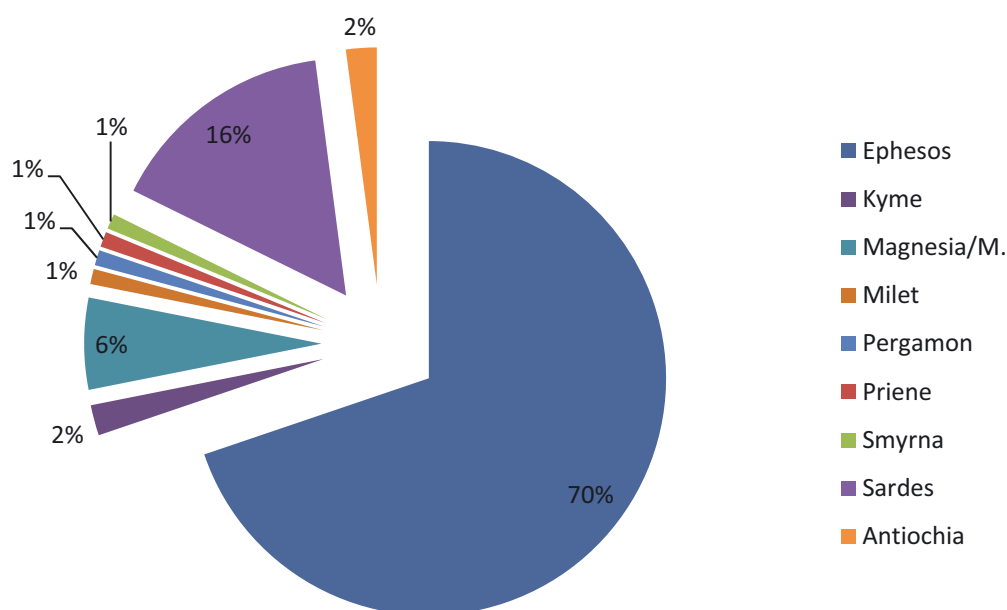
In Summe lässt sich feststellen, dass die vorliegenden hellenistischen Kleinbronzen aus dem Theater für dessen Nutzung in derselben Zeit sprechen. Weiters unterstreichen sie aufgrund der nominalienmäßigen Differenzierung das Bild einer durchgehenden Monetarisierung der Stadt – ein Bild, das wir schon aus anderen Fundkomplexen gewonnen haben. Denn es liegen aus dieser Zeit ausschließlich kleinere Buntmetall-Nominalien in verschiedenen Gewichtsklassen vor, was als Indiz für deren Verwendung im Nahhandel zu werten ist.

Münzstätten

Ob die Geldwirtschaft in hellenistischer Zeit stark lokal zentriert war, wird sich im Vergleich mit anderen Fundkomplexen zeigen. Zöge man allein die Münzen aus dem Theater heran, würde sich diese These bewahrheiten. Denn aus dem Theater sind ausschließlich ephesische Prägungen auf uns gekommen.

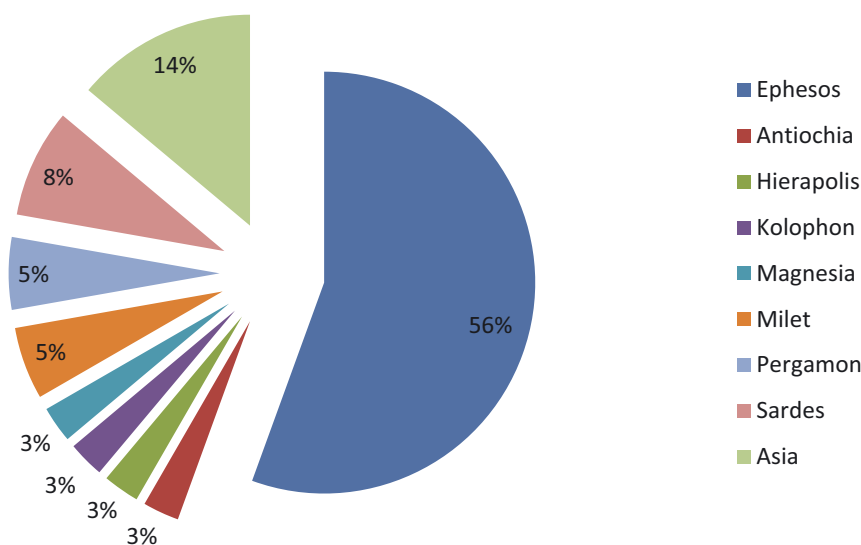
Die hellenistischen Münzen der Basilika am Staatsmarkt zeigen auf den ersten Blick eine differenzierte Zusammensetzung der Münzstätten (Grafik 19). Es stehen hier insgesamt 70 % ephesische Münzen 30 % aus anderen Städten gegenüber. Diese umfassen, wie der Grafik zu entnehmen ist, Prägungen aus verschiedenen westkleinasiatischen Städten der unmittelbaren Umgebung (Magnesia, Priene, Milet, Smyrna), jedoch auch aus etwas weiter entfernten Regionen (Kyme, Pergamon, Sardes, Antiochia). Es zeigt sich allerdings, dass die geographische Nähe nicht unbedingt ein Überwiegen der Stückzahlen impliziert, denn aus Sardes stammen allein schon 16 % der in der Basilika gefundenen hellenistischen Münzen. An zweiter Stelle steht Magnesia am Mäander mit 6 %. Man kann also keineswegs von einem ausschließlich lokal konzipierten Münzverkehr in Ephesos während der hellenistischen Periode sprechen, wenn er auch regional im Vergleich zur Zirkulation der kaiserzeitlichen Lokalprägungen auf einen eingegrenzten Bereich Westkleinasiens beschränkt ist, der über einen Umkreis von 150 bis 200 km Luftlinie nicht hinausreicht. Bei allen Prägungen handelt es sich um Kupfermünzen, die in der Regel für den Nahverkehr bestimmt waren.

Aus Hanghaus 1 liegt eine geringere Materialbasis hellenistischer Kupfermünzen vor als aus der Basilika⁷; wir haben hier etwa einen Anteil von 13 % des Gesamtbestands, von der Basilika doppelt so viel. Die Gründe sind in der Nutzung der Areale zu sehen und hängen insbesondere bei der Basilika mit deren Vorgängerbau bzw. dessen Errichtung zusammen. Die aus dem Fundbestand der Basilika gewonnenen Erkenntnisse zeigen sich auch tendenziell bei Hanghaus 1, Prägungen aus Ephesos selbst bilden den größten Teil des Umlauf-



Grafik 19: Die hellenistischen Kupfermünzen aus der Basilika am Staatsmarkt (n=106)

⁷ Für den Bestand des Hanghauses 1 beziehe ich mich im Folgenden auf KARWIESE 2003.



Grafik 20: Die hellenistischen Kupfermünzen aus Hanghaus 1 (n=36)

geldes (Grafik 20). Nimmt man die Münzen aus Asia hinzu, bei denen es sich meist um Stücke aus Ephesos handelt, beläuft sich der Anteil einheimischer Prägungen auf 70 %. Die Zusammensetzung der restlichen Stücke weist ein ähnliches Bild auf wie jene von der Basilika: Sardes bildet den größten Anteil nach Ephesos, gefolgt von anderen Städten Westkleinasiens, die auch in der Basilika anzutreffen sind. Hinzu kommt jeweils eine späthellenistische Prägung aus Kolophon und Hierapolis, Städte, die ebenfalls zu dem genannten Liefergebiet zu rechnen sind.

Zusammenfassend kann konstatiert werden, dass Ephesos in hellenistischer Zeit mit zwei Drittel der Prägungen die Hauptmasse des in der Stadt verwendeten Geldes liefert; ein Drittel des Zirkulationsvolumens besteht aus Prägungen fremder Städte Westkleinasiens.

5.1.2.2 AUTONOME STÄDTEPRÄGUNGEN

An dieser Stelle sollen die fünf autonomen Städteprägungen aus der römischen Kaiserzeit angeführt werden, deren Provenienz etwas von den übrigen prinzipatszeitlichen ›Greek Imperials‹ abweicht. Wir haben zwar mit Pergamon (M 4 Taf. 355) und Smyrna (M 19 Taf. 355) zwei Städte belegt, welche auch unter den Lokalprägungen mit Kaiserporträt auftreten; darüber hinaus findet sich ein Stück aus Bizya/Thrakien (M 2 Taf. 355), eines aus Alexandria Troas (M 3 Taf. 355) sowie eines aus Thyateira/Lydien (M 20). Alexandria Troas gehörte, wie schon K. Kraft nachgewiesen hat, zum Lieferbezirk von Pergamon, weshalb alexandrinische Stücke in Ephesos eher selten anzutreffen sind⁸. Thyateira hatte zeitweise Prägegemeinschaften mit Pergamon und Sardes, belieferte auch Ephesos, wobei Reverse mit der Darstellung der Artemis als Jägerin üblich waren⁹. Bei dem vorliegenden Stück handelt es sich um einen Adlertypus auf dem Revers und eine Darstellung der Artemis Boreitene auf dem Avers. Die Adlertypen treten auch mit Vorderseiten von Commodus¹⁰ und Caracalla sowie Iulia Mamaea auf¹¹, jedoch auch mit anderen, wie beispielsweise Herakles, Tyche und Artemis. Sie werden ins 2./3. Jh. n. Chr. datiert.

⁸ KRAFT 1972, 38–41.

⁹ KRAFT 1972, 50–53.

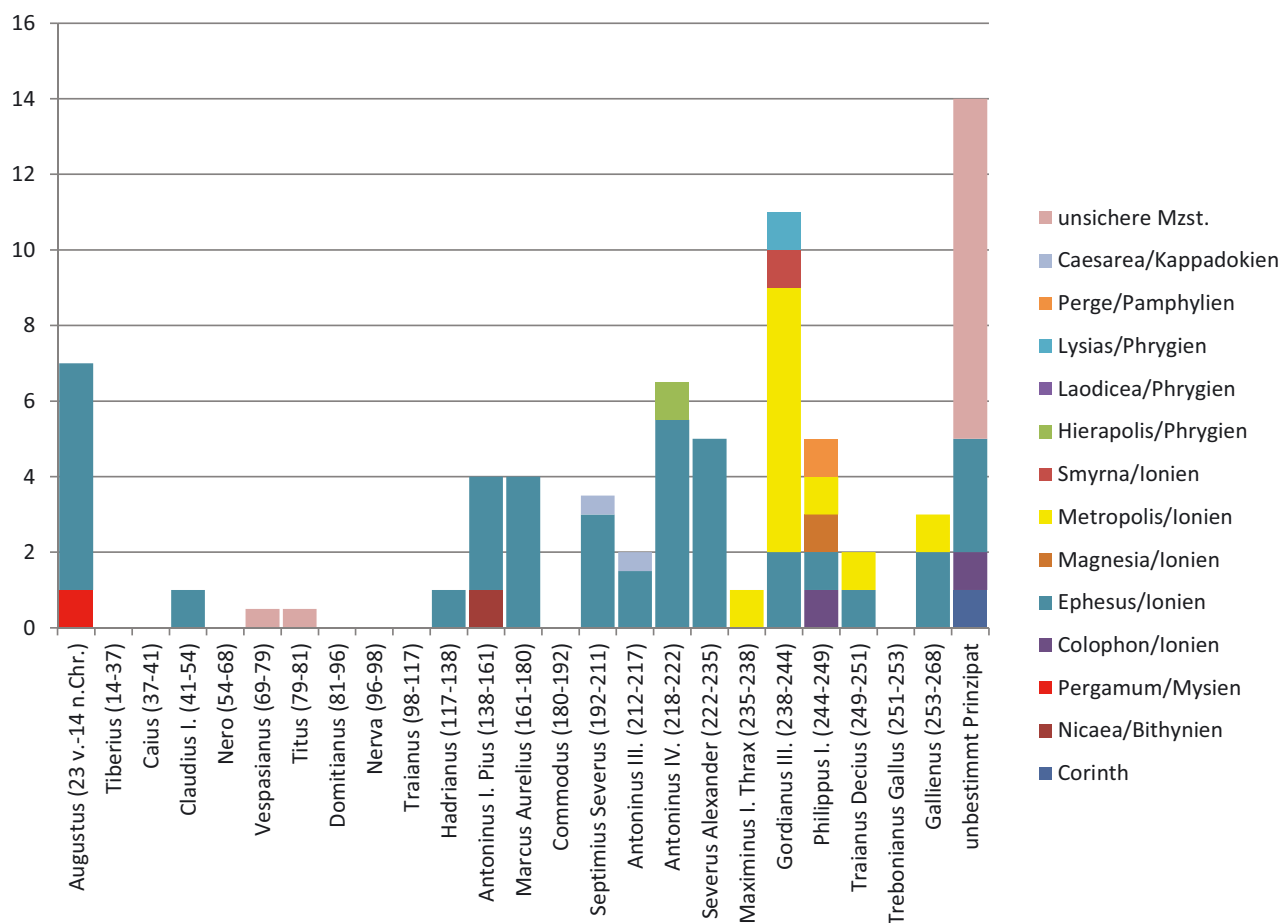
¹⁰ SNG COP 602.

¹¹ SNG MÜ 20 vgl. 653; SNG COP 630.

5.1.2.3 KAISERZEITLICHE LOKALPRÄGUNGEN

Insgesamt entfallen 71 Münzen des Gesamtbestands der antiken Münzen des Theaters auf ›Greek Imperials‹, das sind in Summe 27 % des Gesamtbestands. Sie treten vermehrt unter Augustus und danach ab Antoninus Pius bis Gallienus mit einer Spitze unter Gordianus III. auf (Grafik 21). Die Lücke zwischen Augustus und Antoninus Pius schließen zumindest vorerst Cistophore, welche weiter unten thematisiert werden.

Augusteische Prägungen sind gegenüber den späthellenistischen Serien relativ stark belegt, was mit der Installation des Statthaltersitzes zu tun hat. Danach kommt es zu einem Rückgang der Fundevidenz. Zwischen Antoninus Pius und Gallienus sind Lokalmünzen in gleichmäßiger Zahl vertreten, wobei unter Gordianus III. mit elf Stücken eine Spitze erreicht wird. Vergleicht man die Grafik der Lokalmünzen mit jener der Reichsmünzen, zeigt sich deutlich, dass vor Gordianus III. die Lokalmünzen den städtischen Geldverkehr getragen haben, erst danach setzen verstärkt Reichsprägungen ein, was naturgemäß seinen Grund im Niedergang der lokalen Prägung nach Gallienus hat¹². Vergleiche mit den Münzbeständen des Hanghauses 1 (Grafik 22) und der Basilika am Staatsmarkt (Grafik 23) unterstreichen dieses Bild¹³. Im Hanghaus 1 sind augusteische Prägungen ebenfalls in relativ großer Zahl vertreten. Sie schließen unmittelbar an die helleni-

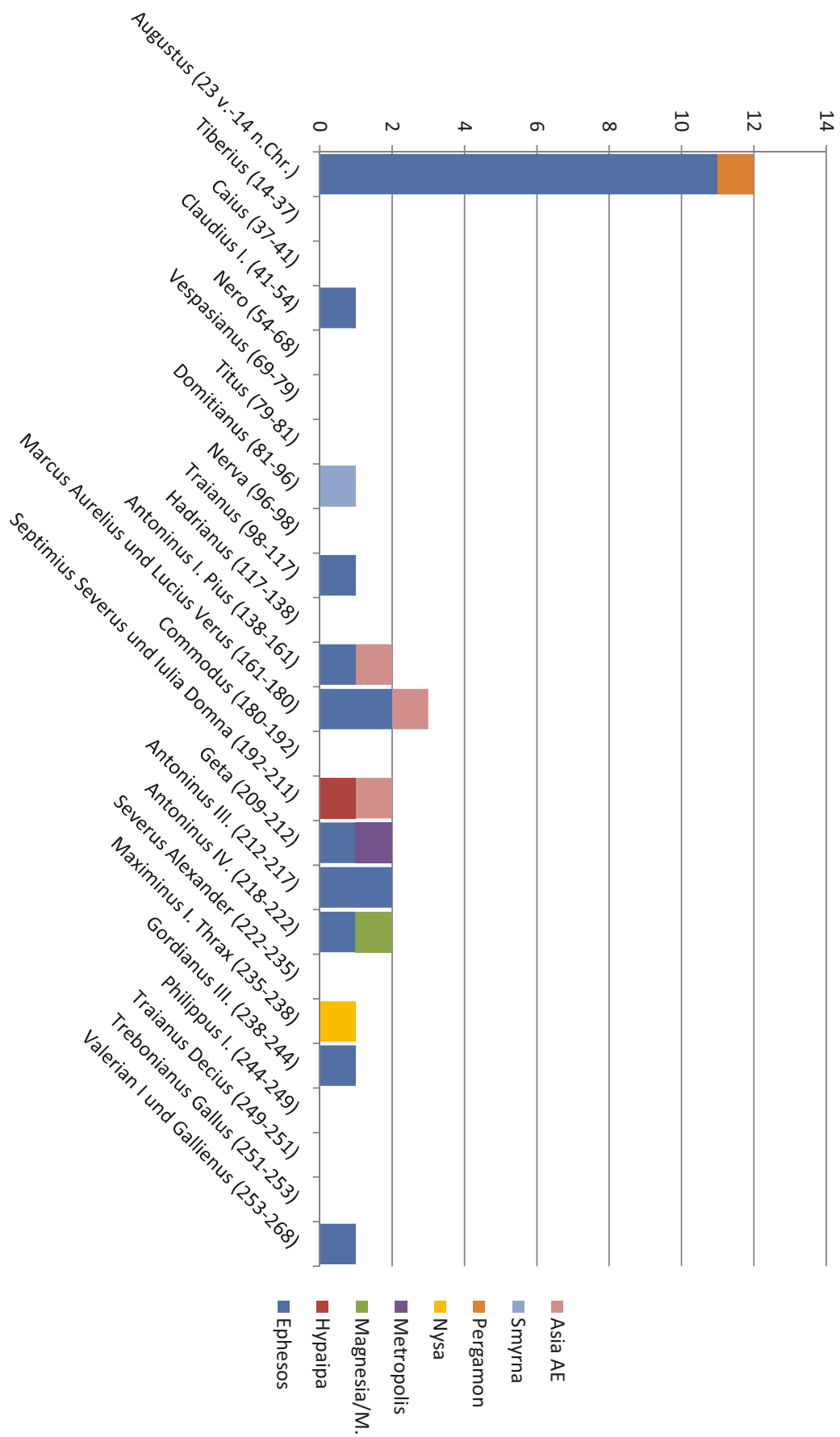


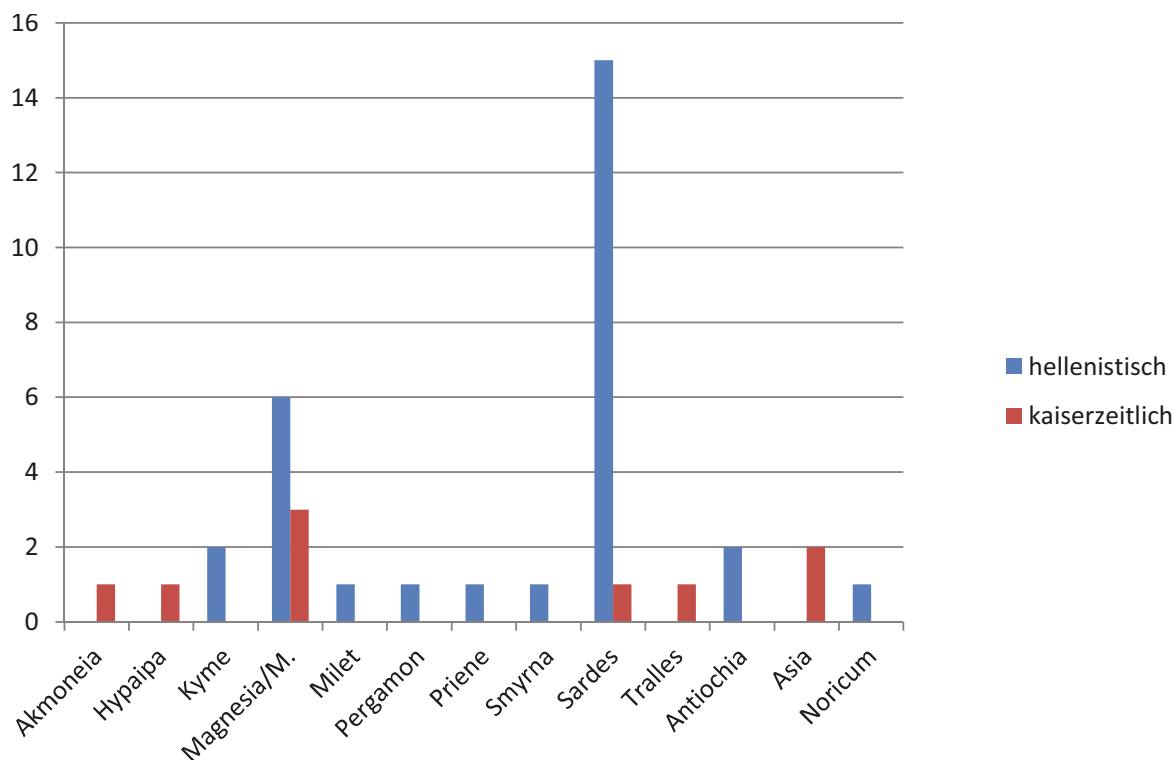
Grafik 21: Die kaiserzeitlichen Lokalprägungen aus dem Theater (n=71)

¹² KARWIESE 1992, 139 nimmt eine Einstellung des Prägebetriebs in Ephesos kraft kaiserlichen Edikts zum Zwecke der Gewährleistung der Akzeptanz des reichsrömischen Antoninians an.

¹³ Die Münzbestände des Hanghauses 1 und der Basilika am Staatsmarkt wurden aufgrund der zahlenmäßigen Repräsentativität als Vergleichsmaterial herangezogen. Ich beziehe mich dabei auf die Münzlisten von St. Karwiese (s. Anm. 4. 5). Andere Fundmünzenbestände, wie beispielsweise des Hanghauses 2 (Wohneinheiten 1 und 4) oder des Vediusgymnasiums sind aufgrund der geringen Fundzahl sowie des schlechten Erhaltungszustands der Münzen an dieser Stelle als Vergleichsmaterial wenig geeignet.

Grafik 22: Die kaiserzeitlichen Lokalprägungen aus dem Hanghaus 1 (n=31)





Grafik 23: Die hellenistischen Münzen und die kaiserzeitlichen Lokalprägungen aus der Basilika am Staatsmarkt (ohne Ephesos) (n=39)

stische Münzreihe an, welche sich hier stärker manifestiert als im Theater. Die Zeit zwischen Claudius I. und Gallienus ist ähnlich wie im Theater in gleichmäßiger Verteilung präsent. Erst ab der Mitte des 3. Jhs. n. Chr. steigt die Zahl der Funde an, wobei diese nur mehr aus Reichsmünzen bestehen.

Der Münzbestand der Basilika am Staatsmarkt zeigt eine ähnliche Verteilung, wenn auch der Anteil an kaiserzeitlichen Lokalprägungen ein geringerer ist als im Theater und im Hanghaus 1, was bei letzterem mit den baulichen Rahmenbedingungen zu tun hat. Für die ersten beiden Jahrhunderte sind in der Basilika ebenfalls ausschließlich Lokalmünzen belegt. Die Kurve der Reichsmünzen setzt ab der Mitte des 3. Jhs. n. Chr. ein und steigt dann stark im 4. Jh. n. Chr. an.

Münzstätten

An dieser Stelle empfiehlt es sich, die ephesischen von den übrigen Lokalprägungen zu trennen, um zu überprüfen, ob ein eventueller Rückgang der ephesischen Prägungen ein Einströmen von fremden Münzen bedingt. In Summe machen Münzen aus Ephesos selbst im Theater schon mehr als einen Anteil von 50 % unter den kaiserzeitlichen Lokalprägungen aus. Der größte Anteil verteilt sich – mit Ausnahme der augusteischen Münzen – auf die Zeit zwischen Antoninus Pius und Severus Alexander; erst ab Maximinus I. gehen die ephesischen Prägungen zugunsten fremder Stücke zurück. In absoluten Zahlen ausgedrückt stehen in der Periode zwischen Hadrian und Severus Alexander 23 Lokalmünzen aus Ephesos drei Münzen aus anderen kleinasiatischen Städten gegenüber. Zwischen Maximinus I. und Gallienus hingegen verschiebt sich das Verhältnis zugunsten fremder Prägungen auf 6 : 16. Wir können hier folglich einen Zusammenhang zwischen dem Rückgang der ephesischen Münzen und einem zunehmenden Einströmen fremder Prägungen konstatieren. Ob diese Hypothese zu halten ist, soll ein Blick auf die Verteilungskurven des Hanghauses 1 und der Basilika am Staatsmarkt klären. In Hanghaus 1 ist der Anteil der ephesischen Münzen – anders als im Theater – mehr als doppelt so hoch wie jener der fremden kaiserzeitlichen Lokalprägungen (Grafik 22). Dabei verzerrt der große Bestand der augusteischen Münzen die Grafik ein wenig. Betrachtet man nur das 2. und 3. Jh. n. Chr., also die Zeit zwischen Trajan und Gallienus, stehen in Summe zehn ephesische

Prägungen sieben Lokalmünzen anderer Städte gegenüber. Dies ist in Anbetracht des Gesamtbestands von Hanghaus 1 eine zu geringe Zahl, um eine stringente Argumentation aufzubauen. Zudem verteilen sich die ephesischen wie die anderen lokalen Prägungen etwa gleichmäßig über die ganze genannte Zeitspanne mit einer geringfügigen Materialverdichtung zwischen Antoninus Pius und Elagabal. Für die Basilika am Staatsmarkt ist zu bemerken, dass wir hier einen großen Anteil an hellenistischen Prägungen generell vorliegen haben, wobei die ephesischen Stücke einen Anteil von 17 % ausmachen, jene anderer Städte 7 %. Die kaiserzeitlichen Lokalprägungen betragen inklusive der ephesischen lediglich 3 % des Gesamtbestands, weshalb die Aussagemöglichkeiten in Bezug auf die genannte Fragestellung mehr als beschränkt sind. Zudem verteilen sich die Münzen etwa gleichmäßig auf die Zeit zwischen Augustus und Gallienus. Auffällig ist einzig die Tatsache, dass die ephesischen Prägungen gegenüber jenen anderer Städte in sehr geringem Ausmaß vertreten sind. In absoluten Zahlen bedeutet dies ein Verhältnis von 2 : 7.

Die weitere Frage, die sich in Bezug auf die Verteilung der ›Greek Imperials‹ stellt, ist, ob die Versorgungslinien seit der hellenistischen Zeit dieselben geblieben sind, oder ob und inwieweit sie sich geändert haben.

Für die Münzen aus dem Theater können wir, wie schon erwähnt, aus der Grafik eine Spitze unter Gordianus III. ablesen (Grafik 21). Obwohl sich die These als nicht haltbar erwiesen hat, dass ein Zusammenhang zwischen dem Rückgang ephesischer Münzen und dem Zuströmen fremder Prägungen besteht, liegen gerade für das Theater ab dem 2. Viertel des 3. Jhs. n. Chr. mehr fremde als ephesische Prägungen vor. So erklärt sich der hohe Balken unter Gordianus III. durch die Präsenz von Stücken vor allem aus Metropolis. Mehr als die Hälfte aller kaiserzeitlichen Lokalprägungen fremder Städte entfallen zwischen Maximinus I. und Gallienus auf Prägungen aus Metropolis. Die übrigen vertretenen Städte sind jeweils nur mit einem bzw. maximal zwei Stücken vertreten. Dabei handelt es sich, wie schon für die hellenistische Periode ausgeführt, in erster Linie um Städte der unmittelbaren Umgebung, wie Magnesia, Tralleis, Kolophon, sowie der benachbarten Regionen Lydiens und Kariens. Lediglich drei Stücke kamen aus weiterer Entfernung, nämlich jeweils eines aus Nicaea/Bithyniae (M 35 Taf. 356), Perge/Pisidiae (M 93 Taf. 358) und Caesarea/Cappadociae (M 94). Hinzu kommt eine korinthische Prägung, die jedoch aufgrund des hohen Abnutzungsgrads nicht mehr zweifelsfrei zugewiesen werden kann (M 34 Taf. 356).

Dieselben Tendenzen zeigen sich auch am Befund des Hanghauses 1 sowie der Basilika am Staatsmarkt. Leider ist der Materialbestand in Summe zu gering und die einzelnen Stücke sind zu schlecht erhalten, sodass keine detaillierteren Aussagen in Bezug auf die Lieferbezirke möglich sind. Wir können an dieser Stelle lediglich festhalten, dass Ephesos in der Kaiserzeit auch von anderen, in der Regel nicht weiter als 100 bis 200 km entfernten Städten beliefert wurde, mitunter jedoch auch Münzen aus größerer Distanz hierher kamen. Dasselbe Bild zeigt sich im Münzspektrum der Stadtgrabung von Pergamon, wo ebenfalls hauptsächlich Prägungen von Städten aus dem pergamenischen Einflussbereich auftreten, andere wenige als Zufallsfunde zu bewerten sind¹⁴.

Nominalien

Bei den aus dem Theater vorliegenden kaiserzeitlichen Lokalprägungen handelt es sich ausschließlich um Münzen aus Buntmetall. Unabhängig von der Berechnung des Basisassarions durch St. Karwiese und R. Ziegler und von der Gewichtsreduzierung desselben bis zur Mitte des 3. Jhs. n. Chr. bzw. den unterschiedlichen Berechnungen für die einzelnen Städte¹⁵, ergibt sich aus den vorliegenden Stücken keine eindeutige Zuordnung der Nominalien. Aus Tabelle 98, die die Gewichte aufsteigend innerhalb der Prägeperioden ordnet, kann lediglich ersehen werden, dass sich die Gewichte gleichmäßig zwischen ca. 2,0 und 7,5 Gramm verteilen (Tab. 98). Schwerere Nominalien sind nur mehr spärlich vertreten. Erschwerend kommt hinzu, dass der Erhaltungsgrad der meisten Münzen mehr als unzureichend ist, sodass eine Ermittlung des Gewichts in diesem Fall kaum aussagekräftig sein kann. Die Grafik verdeutlicht diese unzureichende Evidenz einmal mehr (Grafik 24).

¹⁴ VOEGTLI 1993, 5 f.

¹⁵ Zum Assarion: KARWIESE 1992; ZIEGLER 1992.

KatNr.	Gew.	Datierung	Münzstätte
35	11,8	138/161 n. Chr.	Nicaea
37	4,07	198/268 n. Chr.	Colophon
38	4,62	244/249 n. Chr.	Ephesus
39	2,95	Augustus	
40	4,63		
41	6,01		
43	6,15		
42	6,4		
44	6,92		
45	5,37	41/54 n. Chr.	
46	4,87	117/138 n. Chr.	
48	4,88	138/161 n. Chr.	
47	5,4		
49	12,48	141/161 n. Chr.	
51	3,86	161/180 n. Chr.	
52	5,34		
50	6,82		
53	20,72		
55	1,93	193/211 n. Chr.	
54	2,3		
56	13		
57	3,27	198/211 n. Chr.	
58	4,75	218/222 n. Chr.	
60	5,06		
61	6,73		
59	10,58		
62	7,63	221 n. Chr.	
63	2,63	197/222 n. Chr.	
64	4,6	222/235 n. Chr.	
67	5,23		
68	5,81		
66	11,6		
65	12,3		
70	3,23	238/244 n. Chr.	
69	6,38		
71	5,51	244/247 n. Chr.	
72	4,51	249/251 n. Chr.	
74	7,46	253/268 n. Chr.	
73	9,3		

KatNr.	Gew.	Datierung	Münzstätte
78	4,83	244/249 n. Chr.	Magnesia/M.
79	4,99	235/238 n. Chr.	Metropolis
86	2,38	238/244 n. Chr.	
82	3,64		
81	5,36		
85	6,11		
84	6,76		
83	9,09		
80	9,6		
87	4,64	244/249 n. Chr.	
88	5,42	249/251 n. Chr.	
89	4,3	258/260 n. Chr.	
90	4,03	238/244 n. Chr.	Smyrna
91	4,86	221 n. Chr.	Hierapolis
92	11,3	238/244 n. Chr.	Lysias
93	7,03	244/247 n. Chr.	Perge
94	10,75	197/217 n. Chr.	Caesarea
98	14,6	138/161 n. Chr.	Kleinasien

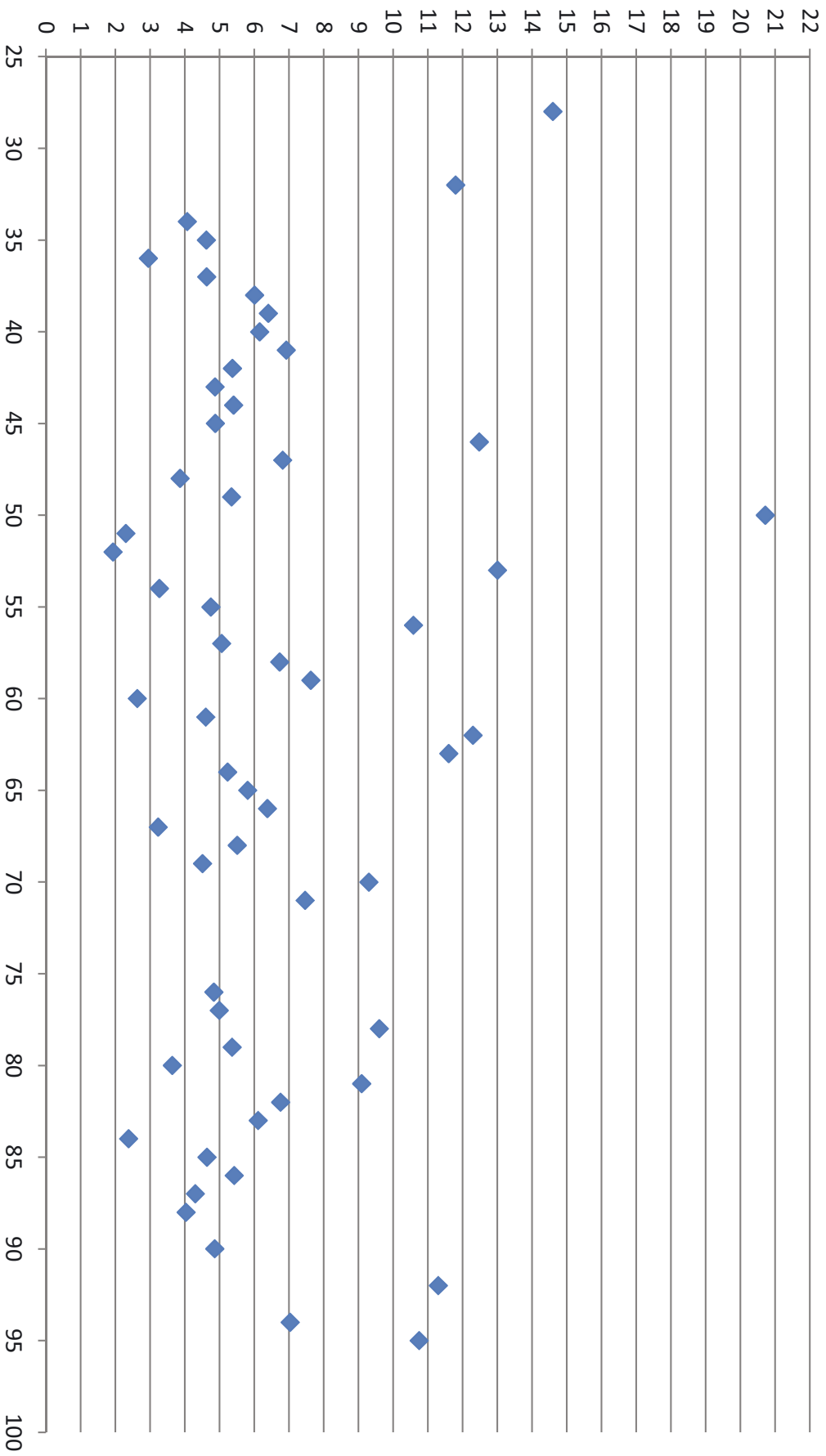
Tab. 98: Die Gewichte der prinzipatszeitlichen Lokalprägungen aus dem Theater

In Summe kann festgestellt werden, dass größere Buntmetall-Nominalien nur spärlich vertreten sind, die kleineren, leichteren als der römische As jedoch häufig in unterschiedlichen Gewichtsstufen auftreten, was letztendlich wieder nur eine Bestätigung der durchgehenden Monetarisierung der Stadt ist.

Münztypen

Die kaiserzeitlichen Lokalprägungen sind von äußerst schlechtem Erhaltungszustand, sodass kaum Legenden mit einiger Genauigkeit vollständig aufgelöst werden können. Insbesondere die Beamtennamen auf den augusteischen Münzen sind kaum identifizierbar.

Auf den übrigen Lokalmünzen ist – soweit identifizierbar – der gängige Typenvorrat der einzelnen Städte repräsentiert. Wir haben generell festgestellt, dass mit Antoninus Pius der Niederschlag der städtischen Prägungen zunimmt und sich etwa gleichmäßig bis Gallienus verteilt. Unter den ephesischen Stücken fällt besonders unter Antoninus IV. (Elagabal) und Severus Alexander die starke



Grafik 24: Gewichte der prinzipalzeitlichen Lokalmünzen aus dem Theater (x-Achse: Katalognummer, y-Achse: Gewicht) (n=57)

Präsenz von Neokorie-Prägungen und solchen mit Nennung der *πρωτεία* auf. So entfallen von den 25 mit einiger Sicherheit lesbaren Reverslegenden neun Stück auf Neokorie- und fünf Stück auf *πρωτεία*-Legenden. Der Hintergrund für die relativ starke Präsenz dieser Münztypen hängt bekanntermaßen mit den anhaltenden Streitigkeiten der Städte Pergamon, Smyrna und Ephesos zusammen. Obwohl Antoninus Pius die Titulaturen und die Ränge der rivalisierenden Städte festgelegt hatte, mussten die Kaiser nach ihm ständig in die Zwiste eingreifen, um die Rangordnung erneut zu regeln¹⁶. Im Zusammenhang damit stehen die verschiedenen Homonoia-Prägungen mit unterschiedlichen Konstellationen sowie Münztypen mit der Nennung der jeweiligen Neokorien und der *πρωτεία*. Besonders nach Macrinus, der den ersten Rang an Ephesos verlieh, scheinen die Zwiste erneut entbrannt zu sein, was möglicherweise mit verstärkter Emission einschlägiger Münztypen einher ging¹⁷. So verwundert es auch nicht, dass gerade von den elf vorliegenden Stücken der Zeit von Antoninus IV. und Severus Alexander neun Stück auf solche Prägungen entfallen. Von Antoninus IV. weist die Mehrzahl der Münzen den Titel der vierten Neokorie auf (M 58. M 59 Taf. 356; M 60. M 62 Taf. 357), welche offensichtlich unter Severus Alexander unter Einflussnahme einer römischen Gesandtschaft aufgrund der *damnatio memoriae* Elagabals wieder rückgängig gemacht werden sollte. Dass die Stadt dem nicht entsprochen hat, ersieht man zunächst aus der weiterführenden Nennung dieser Zählung auf den Münzen Alexanders (M 68 Taf. 357). Auf den späteren Stücken sind dann nur mehr drei Neokorien genannt, aber unter Gallienus hat die Stadt ihre vierte Neokorie wieder zurückerlangt. Daher sind unter diesem Kaiser die dritte und die vierte Neokorie auf den Münzen belegt (M 73 Taf. 357: unsichere Lesung).

5.1.2.4 CISTOPHOREN-PRÄGUNGEN

Die zwölf vorliegenden Cistophore bilden einen Anteil von 5 % des Gesamtbestands aus dem Theater, also eine relativ große Menge in Anbetracht der Tatsache, dass es sich hierbei aufgrund des hohen materiellen Werts dieser Stücke wohl nicht um Geld zur Deckung des täglichen Bedarfs handelt. Die Münzen stammen alle aus dem Bereich des Süd-Analemma und wurden im Zuge der Kampagnen der 1990er Jahre während der Aufräumarbeiten im Bereich des *vomitrium* ES1 aufgefunden. Die Zusammensetzung des Bestands ist relativ homogen, sodass die Annahme von einem verstreuten Hort nicht ganz von der Hand zu weisen ist. Die Münzen wurden alle zwischen 1993 und 1998 im Bereich des *vomitrium* ES1 im Schutt aufgefunden und stammen höchstwahrscheinlich aus der benachbarten Insula südlich des Theaters, aus der im Zuge der Aufräumarbeiten infolge der Erdbebenzerstörungen große Schuttmengen auf der Freitreppe deponiert worden waren¹⁸.

Sehen wir uns die Münzen und deren Streuung nun etwas genauer an, fällt auf, dass sie – abgesehen von zwei claudischen Stücken – zwischen Nerva und Hadrianus kontinuierlich zunehmen, und dass sich darunter ein vergleichsweise hoher Anteil an überprägten Münzen befindet (Tab. 99). Zudem sind zwei Typen belegt, die nach den Referenzwerken äußerst seltene Typen darstellen (M 26. M 29 Taf. 355). Bei den vorliegenden Cistophoren Hadrians handelt es sich ausnahmslos um Überprägungen. Die Cistophoren-Prägung unter Nerva und Trajan, die in einer sehr kurzen Zeitspanne zwischen 97 und 98 n. Chr. erfolgte, unterscheidet sich strukturell gravierend von jener unter Hadrian.

An dieser Stelle sollen nun einzelne Stücke aus dem erwähnten Komplex noch einmal genauer vorgestellt werden. Ich beziehe mich dabei in erster Linie auf das Referenzwerk von W. E. Metcalf zu Hadrian sowie auf die jüngsten und grundlegenden Forschungen von B. Woytek zu den Cistophoren Nervas und Trajans. Woytek hat nachgewiesen, dass die Prägung der Cistophore unter Nerva und Trajan in Bezug zur Reichsprägung standen und in der zentralen Prägestalt in Rom erfolgte¹⁹. Erstmals wurde von ihm auch eine fundierte metrologische Untersuchung durchgeführt, welche als Münzfuß für die Cistophore unter Nerva und Trajan exakt 1/96 des römischen Pfunds und somit ein errechnetes Gewicht von 10,22 g ergab. Demzufolge waren Cistophore gegenüber dem Denar um 15 % überbewertet²⁰. Sie wurden offenbar zielge-

¹⁶ KLOSE 1987, 51–53; s. auch KARWIESE 1995b, 121 f.

¹⁷ Selbstverständlich kann hier keine Untersuchung der Prägefrequenzen vorgenommen werden, was methodisch unvereinbar wäre.

¹⁸ Kap. 5.2.6.

¹⁹ WOYTEK 2010, 96–98.

²⁰ WOYTEK 2010, 107–110. Ich danke an dieser Stelle B. Woytek sehr herzlich für seine hilfreichen Hinweise betreffend die Cistophoren-Prägung zwischen Nerva und Hadrian.

KatNr.	FundNr.	Prägeherr	Gewicht	Technicum
22	6/1993	Claudius I.	9,6	
23	10/1993		10	
24	IV/1997	Nerva	9,31	
25	V/1997		8,35	
26	12/1998	Traian	8,94	
27	III/1997		9,01	
28	II/1997		8,37	
29	VI/1997	Hadrian	10,26	Überprägung
30	VII/1997		9,57	Überprägung
31	VIII/1997		10,19	Km, Überprägung
32	5/1993		9,53	Überprägung, unbelegter Typ
33	8a/1993		9,58	Überprägung

Tab. 99: Die Cistophore aus dem Schutt der Stiegengasse im Süden des Theaters

richtet für die Zirkulation in Westkleinasien produziert. Unter Hadrian ist die Typenvielfalt der Cistophore ungleich größer – unter Nerva und Trajan sind nur fünf unterschiedliche Reverse belegt –, sodass schon W. E. Metcalf für Hadrian von mehreren Produktionsstätten in Kleinasien ausging. Demzufolge stammen von den fünf hadrianischen Cistophoren zwei Stück aus Hierapolis Phrygiae und jeweils eines aus Ephesos und Laodicea Phrygiae. An einem Stück konnte die Münzstätte nicht eruiert werden, da es sich um einen bislang unbekanntem Typ handelt (M 32 Taf. 355). Weiters identifizierte Metcalf ca. 80 bis 90 % des von ihm bearbeiteten und damals bekannten Materials sicher als Überprägungen älterer Stücke, vorrangig von Augustus und Marc Anton. Deshalb nimmt es auch nicht Wunder, dass die in unserem Komplex enthaltenen hadrianischen Cistophore ausnahmslos Überprägungen darstellen.

Der trajanische Cistophor M 26 (Taf. 355) mit dem Tempel des Commune Asiae kommt in der vorliegenden Form im Standardzitierwerk (RIC) nicht vor. B. Woytek kennt acht Exemplare desselben Typs (Typ 4), wobei nur an zwei Exemplaren ein Band des Lorbeerkranzes am Porträt im Nacken herabhängt, das andere über die Halsbeuge nach vorne geführt ist. Wir haben es also mit einem äußerst seltenen Belegstück zu tun. Das bei Woytek zitierte Stück hat denselben Aversstempel wie unser Exemplar²¹. Dieser weist an dem zitierten Stück bereits im Bereich des Lorbeerkranzes, der Wange und des Halsausschnitts fehlerhafte Bereiche infolge von Stempelabnutzung auf. An unserem Stück zeigt sich die weitere Abnutzung des Stempels: Das Porträt ist bereits durchgehend vom Lorbeerkranz bis zu den Wangenknochen beschädigt. Hinzu kommt ein Schrötlingsfehler bzw. eine Blase, die sich beim Prägevorgang im Bereich der unteren Wangenpartie gebildet hat.

Das hadrianische Stück M 29 (Taf. 355) mit der Averslegende HADRIANVS AVGVSTVS P P und der Abbildung der Artemis Leukophryene auf dem Revers entspricht dem Typ 21 bei W. E. Metcalf, der diese Prägungen der Münzstätte Ephesos zuweist. Im Standardzitierwerk RIC ist diese Münze noch nicht belegt. Von den 105 im Jahre 1980 bekannten Cistophoren Hadrians, die Metcalf Ephesos zuschreibt, identifizierte er 88 Exemplare als Überprägungen, das sind nahezu 90 %. Das einzige ihm bekannte Exemplar des Typs 21 wies er als Überprägung eines Cistophors des Marc Anton aus. Ein stempelgleiches Stück kam in einer Münzauktion vor²². Ob dieses Stück eine Überprägung einer älteren Münze ist, kann nicht mehr verifiziert werden. An unserer Münze sind jedenfalls am Revers deutlich Spuren des Untergeprägtes erkennbar: Die Krone der Artemis ragt in den Bildrand des Untergeprägtes hinein.

²¹ Auktion der CNG 57 vom 4.4.2001, Nr. 1210.

²² Künker-Auktion 71, vom 12.3.2002, Nr. 853.

Um eine Überprägung handelt es sich auch bei der Münze M 30 (Taf. 355). Metcalf schreibt diesen Typ *Laodicea ad Lycum Phrygiae* zu. Ihm waren zwei Exemplare bekannt, die beide als Überprägungen ausgewiesen wurden. Inzwischen sind zahlreiche weitere Stücke dieses Typs mit augusteischem Untergepräge bekannt. An unserem Stück erkennt man am Revers deutlich zwei wellenförmige Linien im Bereich der Standlinie der Jupiter-Figur. Diese könnten möglicherweise die Bänder des girlandengeschmückten Altars des bekannten augusteischen Cistophoren-Typs sein²³.

Auch der Cistophor M 31 (Taf. 355) des Hadrian lässt sich als Überprägung identifizieren. Es handelt sich um den Typ 53 mit *Apollo Citharoedus* auf dem Revers, den W. E. Metcalf *Hierapolis Phrygiae* zuweist²⁴. Metcalf kannte zum damaligen Zeitpunkt 21 Exemplare dieses Typs aus insgesamt 16 Avers- und 20 Reversstempeln. Zudem identifizierte er fast alle bekannten Stücke als Überprägungen, wobei der Großteil auf augusteische Unterpräge entfällt. Spuren des Unterpräges lassen sich am Avers vor dem Kinn des Porträts feststellen. Dabei sind die Spitzen der Ähren des augusteischen Typs mit sechs Ähren relativ gut sichtbar. Wir haben es also mit einer Avers-Revers- und Revers-Avers-Überprägung zu tun. Auf dem Revers lassen sich im linken Feld Reste der Legende *IMP CAESAR* erkennen, außerdem springt der geperlte Bildrand des Unterpräges ein wenig hervor, erkennbar an dem Knick links von der Standlinie der Figur. Auf dem Revers kann man außerdem noch deutlich eine Kontermarke des *Vespasianus* erkennen. Augusteische Cistophore des Ährentyps treten häufig mit *vespasianischen* Gegenstempeln auf. Auch *hadrianische* Überprägungen von in *flavischer* Zeit kontermarkierten augusteischen Cistophoren sind nicht selten²⁵. Das vorliegende Stück weist jene bei C. J. Howgego unter der Nummer 840 auffindbare Kontermarke *IMP VESP AVG* auf, wobei das *IMP*, das *VE* und das *AV* jeweils in Ligatur ausgeführt sind. Dieser Gegenstempel findet sich häufig auf Cistophoren von *Augustus*, *Marc Anton* und *Claudius*. Er wurde zwischen 74 und 79 n. Chr. in *Ephesos* angebracht²⁶. Das Stück hatte somit eine wechselvolle Geschichte. Es wurde unter *Augustus* in *Ephesos* produziert und blieb dann offenbar bis in die *flavische* Zeit vor Ort im Umlauf. Unter *Vespasian* wurde es hier zwischen 74 und 79 n. Chr. kontermarkiert und kam dann noch vor 128 n. Chr. nach *Hierapolis*. Dort wurde es neu geprägt und gelangte daraufhin wieder nach *Ephesos*, wo es vermutlich bis zum Erdbeben des 3. Jhs. n. Chr. in Verwendung war oder thesauriert wurde.

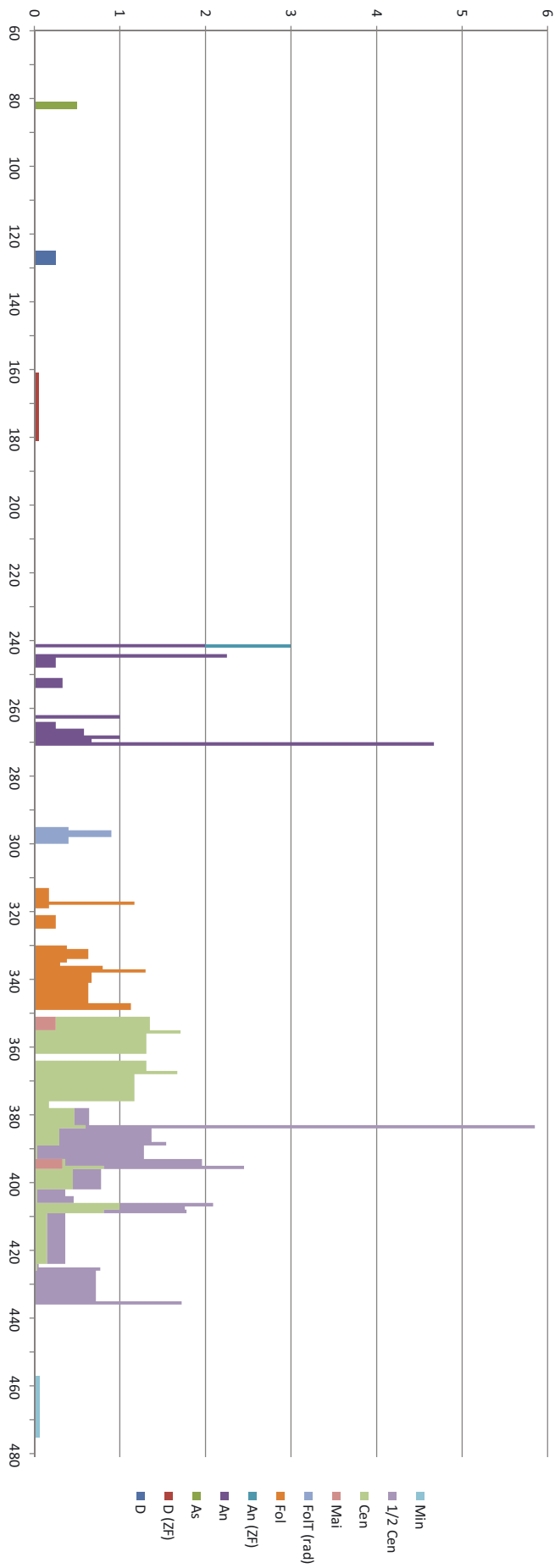
Ein bislang unbelegter Typ liegt mit der Münze M 32 (Taf. 355) vor. Auch hier handelt es sich wiederum um eine Überprägung. Auf dem Avers ist im rechten Feld der Rest des geperlten Bildrands des Unterpräges erkennbar, der in die Umschrift hineinläuft; auf dem Revers sind in dem Bereich zwischen dem Oberkörper der sitzenden Figur und der Legende *COS* Strukturen sichtbar, die zum Untergepräge gehören könnten. Der Aversstempel dieses Stücks weist schon sehr schlechte Qualität infolge von Abnutzung auf. Am Reversstempel fällt auf den ersten Blick die schlechte Erhaltung der Legende gegenüber der noch relativ unbeschädigten sitzenden Jupiterfigur auf. Der Bildtyp des nach links sitzenden Jupiter mit *Patera* und *Szepter* und einem *Adler* im rechten Feld zur Umschrift *COS – III* ist nicht belegt. Jupiter hält auf den Cistophoren *Hadrians* in der Regel eine *Victoriola* oder eine *Statuette der Artemis*. Der *Adler* hinter dem Thron tritt in der Form nicht auf. Die Typen 13 bis 15 bei W. E. Metcalf zeigen den sitzenden Jupiter nach links mit einer *Artemis-Statuette*, wobei kein *Adler* abgebildet ist und in der Legende *IOVIS OLYMPIVS* mit *EPHESI* oder *EPHESIO* auftritt. Die Typen 29 und 30 kommen unserem Stück schon näher. Zur Legende *COS – III* tritt der sitzende Jupiter zwar wieder mit einer *Artemis- oder Victoria-Statuette* und *Szepter* auf, davor sitzt im linken Feld ein *Adler*. Denkbar wäre, dass ein Stempel des Jupiter-Typus 29 oder 30 nachgeschnitten wurde, wobei die *Statuette* durch eine *Patera* ersetzt und der am Ursprungsstempel nicht mehr erkennbare *Adler* im rechten Feld hinter dem Thron hinzugefügt wurde. Dass der *Adler* im Nachhinein angebracht wurde, lässt sich daran erkennen, dass das *Szepter* in dessen rechten Flügel hineinläuft. Auch am Thron dürfte eine geringfügige Umarbeitung stattgefunden haben: Er weist eine rechteckige Verzierung an der Seite auf. Diese Hypothese, dass der Stempel umgeschnitten wurde, muss allerdings im Raum stehen bleiben, da zur Verifizierung eine fundierte Stempeluntersuchung durchgeführt werden müsste, denn gerade in den letzten Jahrzehnten sind zahlreiche neue Stempel hinzugekommen.

²³ RIC 479. 482.

²⁴ METCALF 1980, 66.

²⁵ Vgl. beispielsweise METCALF 1980, Nr. 76a.

²⁶ THIRION 1963.



Grafik 25: Jahresindices der römischen Reichsmünzen aus dem Theater (n=126)

Bei dem Stück M 33 (Taf. 355) mit dem phrygischen Gott Men auf dem Revers dürfte es sich ebenfalls um eine Überprägung handeln. Auf der Vorderseite ist vor dem Porträt Hadrians der Schatten des Porträts des Unterprägtes, vermutlich ein augusteischer Cistophor, sichtbar. Metcalf kannte ein Exemplar dieses Typs, der als Überprägung eines augusteischen Altar-Typs²⁷ ausgewiesen ist.

5.1.2.5 RÖMISCHE REICHSPRÄGUNGEN (GRAFIK 25)

Der größte Teil der antiken Fundmünzen aus dem Theater entfällt mit nicht ganz 50 % auf römische Reichsmünzen, ist also nicht in derselben Intensität vertreten wie beispielsweise im Hanghaus 1 (Grafik 26), in der Basilika (Grafik 27), der spätantiken Residenz in den Verulanushallen (Grafik 28) oder dem Domitianstempel, wo sich ein Prozentsatz um die 60 einstellt²⁸. Die Münzreihe der römischen Reichsprägung setzt – abgesehen von drei Stücken aus dem 1. und dem 2. Jh. n. Chr. – mit Gordianus III. ein, erreicht aber erst im 4. Jh. n. Chr. ein kompaktes Gefüge. Dass die Reichsprägung erst im 3. Jh. n. Chr. einsetzt, ist auch an anderen Fundorten evident und geht – wie erwähnt – einher mit dem Rückgang der lokalen Prägung.

Prägungen des 3. Jhs. n. Chr.

Das 3. Jh. n. Chr. weist auf den ersten Blick nur geringe Geschlossenheit auf. Es setzt zwar mit Münzen des Gordianus III. relativ stark ein, geht jedoch in der Folgezeit wieder deutlich zurück, um erst wieder mit Gallienus und Claudius II. sowie der ersten Emission Aurelians (DIVO CLAVDIO-Prägungen) deutlich zuzunehmen. Zwischen Gordianus III. und Gallienus sind noch städtische Lokalprägungen präsent, woraus sich das niedrige Fundniveau der Reichsmünzen erklärt. Dieselbe Evidenz manifestiert sich im Bestand der Basilika am Staatsmarkt (Grafik 27), wo die Münzkurve zwischen 240 und 260 n. Chr. sehr unzusammenhängend ist. Zählt man aber auch hier die Lokalprägungen hinzu, ergibt sich tendenziell dasselbe Bild, obwohl die Zeit vor 260 n. Chr., wie überhaupt das 3. Jh. n. Chr., hier sehr spärlich belegt ist. Eine bessere Materialgrundlage liefert der Münzbestand von Hanghaus 1 (Grafik 26), wo das 3. Jh. n. Chr. relativ stark vertreten ist und sich in der Reichsmünzkurve ab 260 n. Chr. in regelmäßigem Anstieg niederschlägt. Für die Zeit vor 260 n. Chr. wird das Zirkulationsvolumen einigermaßen durch Lokalprägungen ergänzt. Anders als im Theater steigt die Münzkurve jedoch ab 260 n. Chr. stark an, was für eine Nutzung nach dem Erdbeben spricht²⁹. Wir können also generell bei Hanghaus 1 eine schwache Zäsur ausmachen, die im Theater in dieser Form nicht auftritt. Ziehen wir nun auch den Bestand in der spätantiken Residenz in den Verulanushallen hinzu (Grafik 28), zeigt sich auch hier relativ klar, dass vor 260 n. Chr. das Zirkulationsvolumen hauptsächlich aus Lokalprägungen bestand, wenn auch die Anzahl von Münzen der Zeit vor 200 n. Chr. hier naturgemäß sehr gering ist. Der Großteil des Fundmaterials entfällt auf römische Reichsprägungen zwischen 335 und 425 n. Chr.

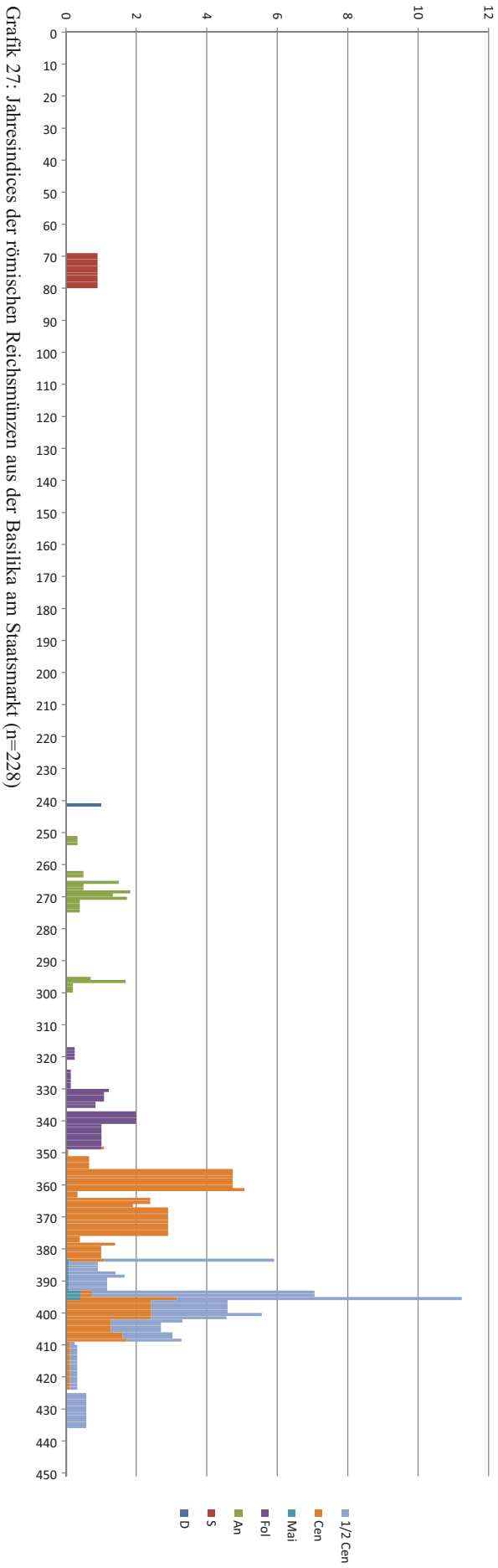
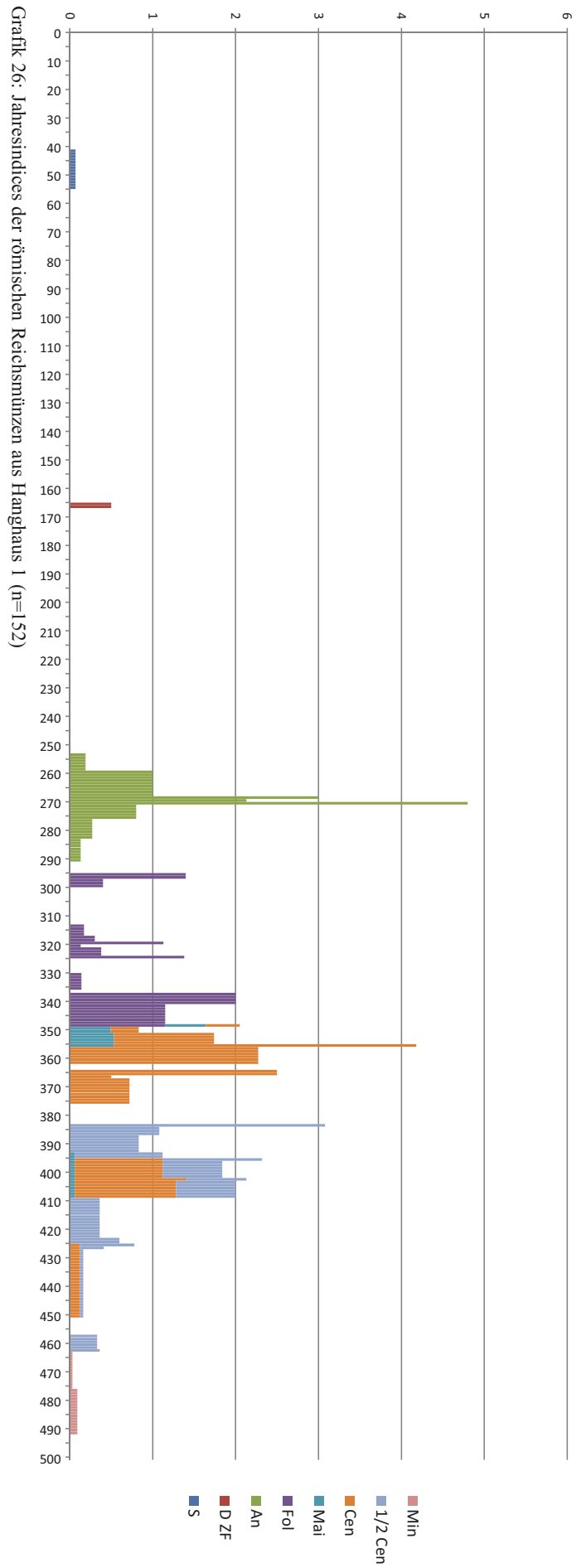
Sehen wir uns nun den Verlauf der Münzkurve des Theaters im 3. Jh. n. Chr. an (Grafik 25), zeigt sich ab 260 n. Chr. ein kontinuierlicher Anstieg und mit DIVO CLAVDIO-Prägungen ein Spitzenwert in der Grafik. Nach 270 n. Chr. bricht sie dann völlig ab und setzt erst wieder mit Prägungen der ersten Tetrarchie ein. Es stellt sich nun einerseits die Frage nach der Intensität des Münzverkehrs im 3. Jh. n. Chr., d. h. nach dem Umfang des Zirkulationsvolumens, und andererseits, ob das Abreißen der Münzkurve mit Prägungen des Jahres 270 n. Chr. vor dem allgemeinen Hintergrund der historischen Stadtentwicklung zu beurteilen ist oder mit den Vorgängen im Theater zu tun hat. Die Frage nach dem Zirkulationsvolumen kann recht eindeutig beantwortet werden, wenn man sich beispielsweise die Fundbestände westlicher Städte ansieht, wo das 3. Jh. n. Chr. zahlenmäßig viel stärker vertreten ist als in Ephesos³⁰. Dies erklärt sich aus der geldwirtschaftlichen Entwicklung, da sich in den Fundkurven der meisten westlichen Städte zwischen 264 und

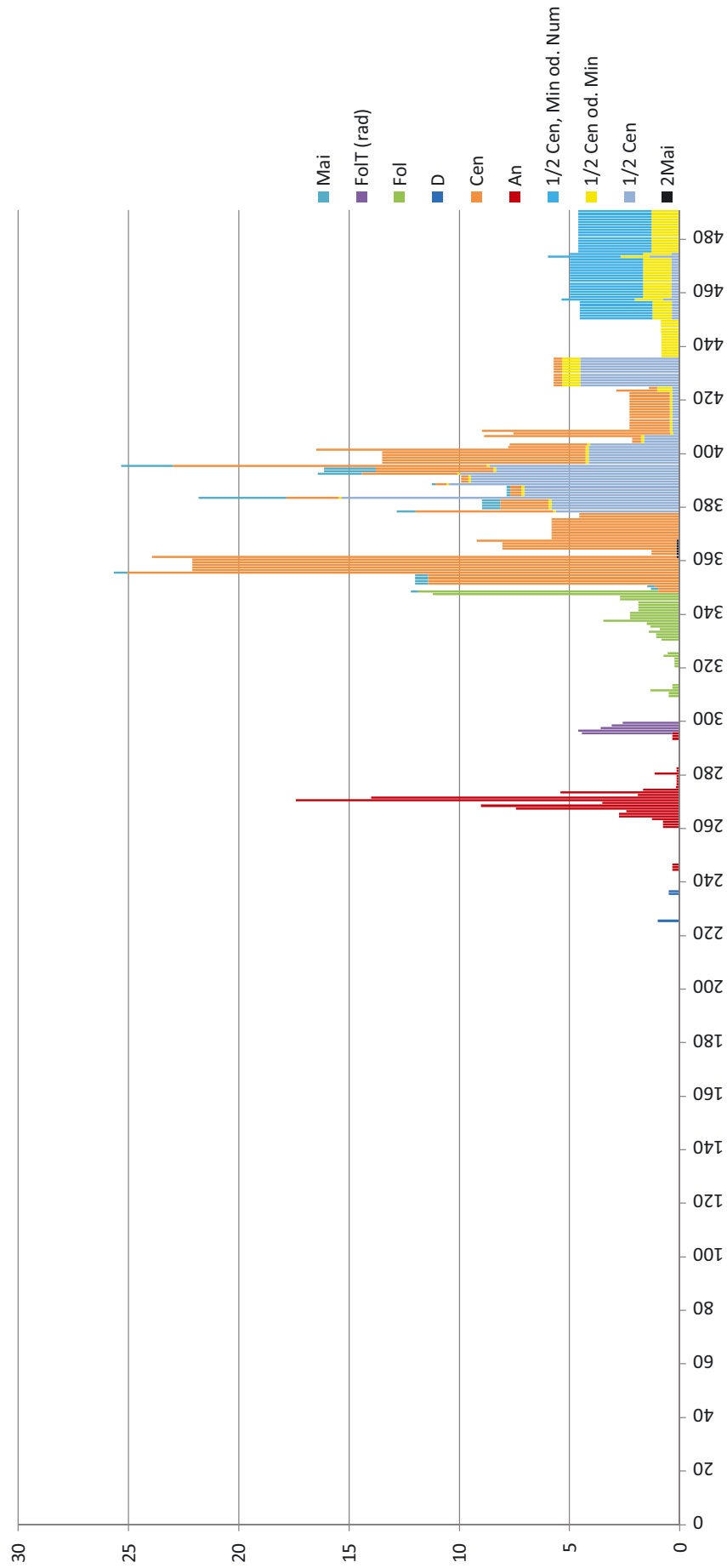
²⁷ RIC 479, 482.

²⁸ Die Bestände der spätantiken Residenz in den Verulanushallen und des Domitianstempels wurden im Zuge der Grabungskampagnen 2011 bis 2013 bestimmt und sind noch unpubliziert. Der Bestand der Grabungskampagne 2011 bis 2013 aus dem spätantiken Gebäude in den Verulanushallen umfasst in Summe 2354 antike und byzantinische Münzen, jener aus dem Domitianstempel 95 Stück. Ich danke S. Ladstätter für ihr Entgegenkommen, die Ergebnisse hier bereits zu Vergleichszwecken heranziehen zu dürfen.

²⁹ Zur Datierung des Erdbebens: KARWIESE 1995b, 122–125; KARWIESE 1985.

³⁰ VONDOVEC 2007 (Carnuntum); SCHACHINGER 2006, 108–119 (Flavia Solva); Kos 1986, 92–111 (Slowenien).





Grafik 28: Jahresindices der römischen Reichsmünzen aus dem spätantiken Gebäude in den Verulanushallen (n=1284)

270 n. Chr. die Massenemissionen der Inflationsperiode niederschlagen. Wir haben also in Ephesos andere historische Rahmenbedingungen (Goteninvasionen), die einen Nachschub von Münzen im 3. Jh. n. Chr. eindämmten, sowie naturgegebene Faktoren (Erdbeben), die die Frequenzkurve beeinflussten. Das Fundniveau in Ephesos ist also im 3. Jh. n. Chr. grundsätzlich niedriger als im Westen. Für die Beantwortung der Frage nach dem Abreißen der Münzkurve um 270 n. Chr. müssen vergleichbare Fundbestände angeführt werden.

In Hanghaus 1 geht die Münzreihe von 260 bis 282 n. Chr. durch, wobei sie einen Spitzenwert mit Inflationsmünzen des Jahrs 270 n. Chr. erreicht und dann infolge der aurelianischen Münzreformen wieder abnimmt, ein Phänomen, das in dieser Form regelmäßig in den westlichen Städten auftritt. Der zwar zahlenmäßig geringe Bestand der Basilika am Staatsmarkt beinhaltet ebenfalls die starken Emissionen der Prägejahre zwischen 264 und 270 n. Chr., bricht dann aber mit gallischen Inflationsantoninianen der 270er Jahre ab. Ein Abbrechen der Münzreihe mit dem Ende der Regierungszeit des Claudius II. kann auch im Vediusgymnasium beobachtet werden; hier reicht die Zäsur, wie beim Theater, bis in die erste Tetrarchie³¹. Ein ähnlicher Verlauf zeigt sich am Münzspektrum der spätantiken Residenz in den Verulanushallen, wo die Inflationsperiode des 3. Jhs. n. Chr. relativ stark präsent ist. Nach DIVO CLAUDIO-Prägungen bzw. nach Tetricus I. scheint sich eine Zäsur in der Versorgung mit Reichsgeld abzuzeichnen – wenn man von den beiden Belegstücken des Probus absieht. Die Münzreihe setzt danach erst wieder mit Folles-Teilstücken (*radiati*) der Prägephase 295/299 n. Chr. ein. Wir können also mit einiger Vorsicht in vielen Fundkomplexen eine Zäsur zwischen 270/274 und ca. 295 n. Chr. feststellen. Diese erklärt sich wohl mit den Zerstörungen durch das Erdbeben und den Aufräum- und Umbauarbeiten an zahlreichen Gebäuden in der Stadt. Gerade im Theater sind an vielen Stellen massive Einstürze belegt, die größere Restaurationen nach sich gezogen haben.

›Follis-Periode‹

Die Münzreihe setzt nach dem Abreißen um 270 n. Chr. erst wieder mit Follis-Teilstücken (*radiati*) des Diocletianus (M 125 Taf. 358) und Maximianus I. (M 126. M 127 Taf. 358) der Periode 295/299 n. Chr. ein (Grafik 25). Die Emissionen der CONCORDIA MILITVM-Prägungen sind auch in dem spätantiken Gebäude in den Verulanushallen mit insgesamt 18 Stück relativ stark vertreten (Grafik 28). Der Großteil dieser Stücke stammt aus der Münzstätte Cyzicus, die restlichen kommen aus Heraclea. Auch im Bestand der Basilika und des Hanghauses 1 sind diese Typen vertreten. Vollgewichtige Folles der Tetrarchie sind an keiner der genannten Fundstellen belegt. Die Münzkurve weist danach wieder eine Zäsur bis etwa 320 n. Chr. auf. Im Theater beginnt sie mit bereits gewichtsreduzierten IOVI CONSERVATORI-Prägungen des Licinius und nimmt erst mit GLORIA EXERCITVS-Typen mit einem Feldzeichen, Roma- und Constantinopolis-Prägungen ab 330/335 n. Chr. wieder kompaktere Formen an. Die Münzen Konstantins und seiner Söhne sind vor der Reform von 348 n. Chr. gleichmäßig mit allen Haupttypen vertreten. Dazu gehören der Lagertor-Typ (316/328 n. Chr.), GLORIA EXERCITVS-Prägungen mit einem Feldzeichen (337/340 n. Chr.) und der östliche Haupttyp der VOT XX MVLT XXX-Münzen (341/348 n. Chr.) wie auch die beiden Divus Constantinus-Typen (Quadriga 337/340 n. Chr. und VN-MR 341/348 n. Chr.)³². Der westliche VICTORIAE DD AVGGQNN-Typ ist in einem Exemplar der Münzstätte Thessalonica vertreten. In Summe ist das Fundniveau der konstantinischen Zeit jedoch deutlich geringer als jenes der Postreformperiode. Noch deutlicher zeigt sich diese Evidenz am Fundbestand des spätantiken Gebäudes in den Verulanushallen (Grafik 28), wo die Typenvielfalt und die Stückzahl der Prägungen vor 348 n. Chr. verhältnismäßig gering sind; die Münzkurve steigt hier massiv mit Reitersturz-Typen ab 351 n. Chr. an, ähnlich wie in der Basilika (Grafik 27), wo zunächst ein Zuwachs mit GLORIA EXERCITVS-Typen mit zwei Feldzeichen (330/336 n. Chr.) zu verzeichnen ist. Ein stärkerer Zuwachs zeichnet sich dann auch hier mit Reitersturz-Prägungen ab 351 n. Chr. ab. Aus dem Hanghaus 1 wiederum liegen vor 337 n. Chr. nur wenige Funde vor (Grafik 26), das Niveau steigt markant mit DIVO CONSTANTINO-Quadriga- und GLORIA EXERCITVS-Typen mit einem Feldzeichen an, um gleichmäßig mit VOT XX MVLT XXX- und Reitersturz-Typen anzuschließen. Aus der Verteilung der Frequenzkurve der besprochenen Fundkomplexe lassen sich also zwei unterschiedliche Muster differenzieren. Wir haben auf der einen Seite ein niedriges Niveau vor der Reform von 348 n. Chr. und einen starken Anstieg mit Reitersturz-

³¹ PFISTERER 2008.

³² Zur Datierungsfrage hat sich auch SCHINDEL 2009, 181 geäußert.

Typen ab 351 n. Chr. (spätantike Residenz in den Verulanushallen, Basilika) und auf der anderen Seite ein relativ gleichmäßiges Niveau bzw. nur geringen Zuwachs zwischen der Periode 337/348 n. Chr. und dem Übergang zur ›Postreform-Periode‹ (Theater, Hanghaus 1). Für das Theater bedeutet dies, dass die kontinuierlich verlaufende Münzkurve mit einer durchgehenden Nutzung im 4. Jh. n. Chr. korreliert. Zusammenfassend kann für die Follis-Periode festgehalten werden, dass das Fundniveau nach einem punktuellen Auftreten von Follis-Teilstücken der Periode 295/299 n. Chr. ab 330 n. Chr. kontinuierlich und ohne Unterbrechungen bis zur Reform von 348 n. Chr. ansteigt und auch darüber hinaus keine Unregelmäßigkeiten aufweist.

›Postreform-Periode‹ bis 395 n. Chr.

Nach 348 n. Chr. setzt sich die Münzkurve des Theaters in geringem, aber kontinuierlichem Anstieg fort und weist für die 2. Hälfte des 4. Jhs. n. Chr. ein sehr geschlossenes Bild auf (Grafik 25). Es zeichnet sich ein deutlicher Schwerpunkt in dieser Periode ab. Zudem sind alle Nominalien des Nahverkehrs vertreten.

Auffällig ist allein die Tatsache, dass aus der Periode 348/350 n. Chr. keine Münzen vorliegen, ein Phänomen, das sich auch im Bestand der spätantiken Residenz in den Verulanushallen (Grafik 28) und der Basilika am Staatsmarkt (Grafik 27) abzeichnet. Im Bestand der Verulanushallen und der Basilika kommen darüber hinaus überhaupt keine Maiorinen der früheren Prägeperiode von 348/355 n. Chr. vor. Dies hatte aber keinen unmittelbaren Einfluss auf das Zirkulationsvolumen jener Jahre, da die Münzen der konstantinischen Zeit weiterliefen. Der Münzbestand der 2. Hälfte des 4. Jhs. n. Chr. nimmt im Theater gegenüber der vorangehenden Periode zu und setzt sich vor allem aus Centenionales des Reitersturz- und des SPES REIPVBLICE-Typs zusammen³³. Die Prägeperioden 351/355 und 355/361 n. Chr. sind etwa gleich stark vertreten, allerdings ist zu bedenken, dass ein Großteil der Reitersturz-Prägungen nicht mehr exakt datiert werden kann. Die Reitersturz-Typen sind in der doppelten Menge vertreten wie die SPES REIPVBLICE-Prägungen. Dieser Befund zeigt sich auch in der spätantiken Residenz in den Verulanushallen und der Basilika am Staatsmarkt, wo – wie erwähnt – das Fundniveau in der Periode 351/361 n. Chr. stark ansteigt. In der Basilika ist aber die Periode 355/361 n. Chr. ungleich massiver vertreten. Das Spektrum von Hanghaus 1 weicht ein wenig von den genannten Befunden ab (Grafik 26): Reitersturz- und SPES REIPVBLICE-Typen sind hier in annähernd gleicher Intensität präsent, wobei sich die Periode 355/361 n. Chr. stärker niederschlägt. Hinzu kommen noch Reitersturz-Maiorinen, die die Prägeperiode 348/355 n. Chr. ergänzen.

Nach 361 n. Chr. zeigt sich ein kleiner Hiatt im Münzspektrum des Theaters, was sich aus der fehlenden Präsenz von Prägungen des Iulianus III. erklärt. Dies mag ein wenig verwundern, wenn man bedenkt, dass dieser Kaiser Antiochia als seinen Ausgangspunkt für die Perserfeldzüge gewählt hatte, und sich die Mobilmachung von Truppenreserven im Osten des Reichs abspielte. Es stellt sich überhaupt die Frage, ob Münzen des Iulianus III. als Augustus einen Niederschlag im Spektrum von Ephesos gefunden haben oder nur im Theater fehlen; Prägungen seiner Caesarschaft sind ja allorts zahlreich vertreten. Von dem spätantiken Gebäude in den Verulanushallen sind zwei Stücke des VOT X MVLT XX-Typs belegt, von der Basilika, der Kuretenstraße und dem Hanghaus 1 ist kein Stück von Iulianus III. als Augustus vorhanden. Man könnte also annehmen, dass der Zustrom von Münzen des Iulianus III. generell schwach gewesen sein muss, was allerdings kaum einen Einfluss auf das zirkulierende Volumen gehabt hat, das sich sicher zu einem gewissen Teil aus früheren Prägungen speiste. Das Fundniveau des Theaters bleibt unter Valentinianus I. und Valens auf demselben Niveau wie unter Constantius II.; dabei verteilen sich die GLORIA ROMANORVM- und SECVRITAS REIPVBLICAE-Typen auf die Prägeperioden 364/367, 367/375 und 375/378 n. Chr. einigermaßen gleichmäßig – anders als beispielsweise auf der Kuretenstraße –, aber auch in Sardes, wo GLORIA ROMANORVM-Prägungen mehr als doppelt so stark vertreten sind³⁴. In der Periode 378/383 n. Chr. sinkt das Fundniveau wieder etwas ab und erreicht ab 383 n. Chr. wieder seinen früheren Wert. Der geringfügige Rückgang ab 378 n. Chr. macht sich auch in Hanghaus 1, der Basilika am Staatsmarkt und der Kuretenstraße bemerkbar, ist also ebenso wie die relativ starke Präsenz von Vota-Prägungen des Gratianus ein großräumigeres Phänomen, das auch in Sardes anzutreffen ist³⁵. Der hohe Balken in der Grafik für das Jahr 383 n.

³³ Obwohl der Datierungsansatz der SPES REIPVBLICE-Prägungen überdacht werden sollte, wird hier noch mit der im RIC vorgeschlagenen Datierung von 355/361 n. Chr. gearbeitet, s. auch SCHINDEL 2009, 181.

³⁴ SCHINDEL 2009, 179.

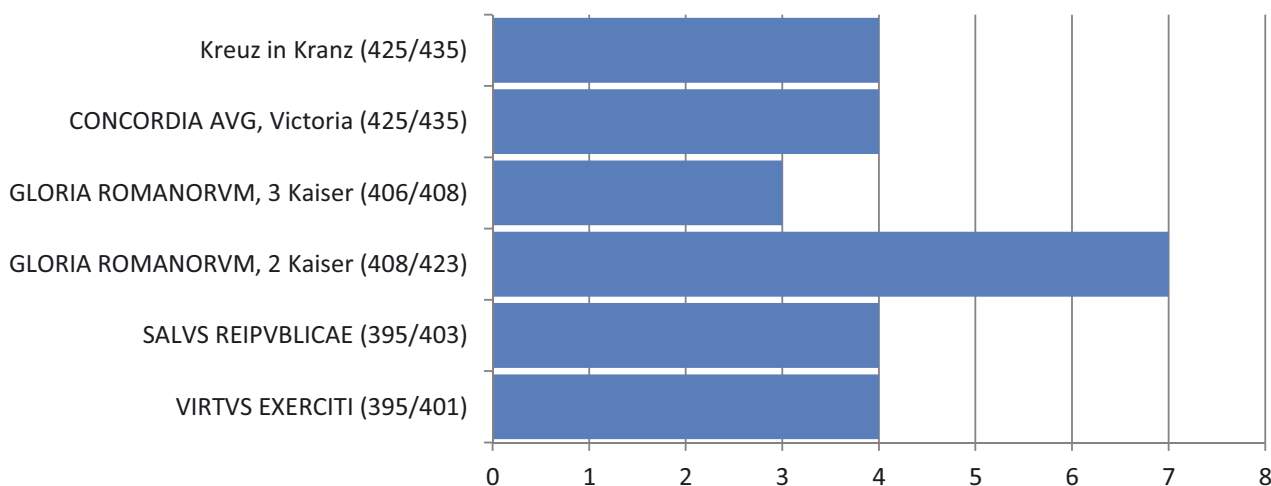
³⁵ SCHINDEL 2009, 179.

Chr. erklärt sich aus der Präsenz der Vota-Münzen des Gratianus, die im Katalog nach ›LRBC‹ datiert sind. Die ›RIC-Datierung‹ verweist diese Prägungen generell in eine längere Zeitspanne, sodass sich der hohe Wert in der Grafik wieder relativiert. Über die gesamte Periode von 383 bis 395 n. Chr. erstrecken sich in gleichmäßigen Fundzahlen die in dieser Prägephase dominierenden Halbcentenionales vom Typ SALVS REIPVBLICAE, was durch die Prägepolitik der Zeit zu erklären ist, zumal diese Stücke auch andernorts die größte Menge darstellen. Nach 395 n. Chr. geht das Fundniveau des Theaters ein wenig zurück.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich die Fundfrequenz zwischen 348 und 395 n. Chr. ohne größere Einbrüche etwa auf gleichmäßigem Niveau befindet, was für eine kontinuierliche Nutzung des Theaters spricht. Erst nach 395 n. Chr. kommt es zunächst zu einem geringfügigen Rückgang.

Periode zwischen 395 und der Mitte des 5. Jhs. n. Chr.

Nach 395 n. Chr. sinkt das Geldvolumen zwar etwas ab, bleibt jedoch bis 435 n. Chr. annähernd auf demselben Niveau, wenn man bedenkt, dass sich in der Grafik nur die Prägezeiten, nicht aber die Umlaufzeiten niederschlagen, und die Umlaufzeit länger anhielt. Es sind dabei alle Haupttypen in gleicher Intensität vertreten, lediglich der GLORIA ROMANORVM-2 Kaiser-Typ kommt etwas häufiger vor (Grafik 29). Das Spektrum unterscheidet sich in diesem Punkt ein wenig von jenem der Kuretenstraße und der spätantiken Residenz in den Verulanushallen (Grafik 28), wo der VIRTVS EXERCITI-Typ überwiegt. Im Theater ist die Prägeperiode 425/435 n. Chr. mit den gleichzeitig laufenden CONCORDIA AVG- und Kreuz in Kranz-Emissionen noch recht stark vertreten.



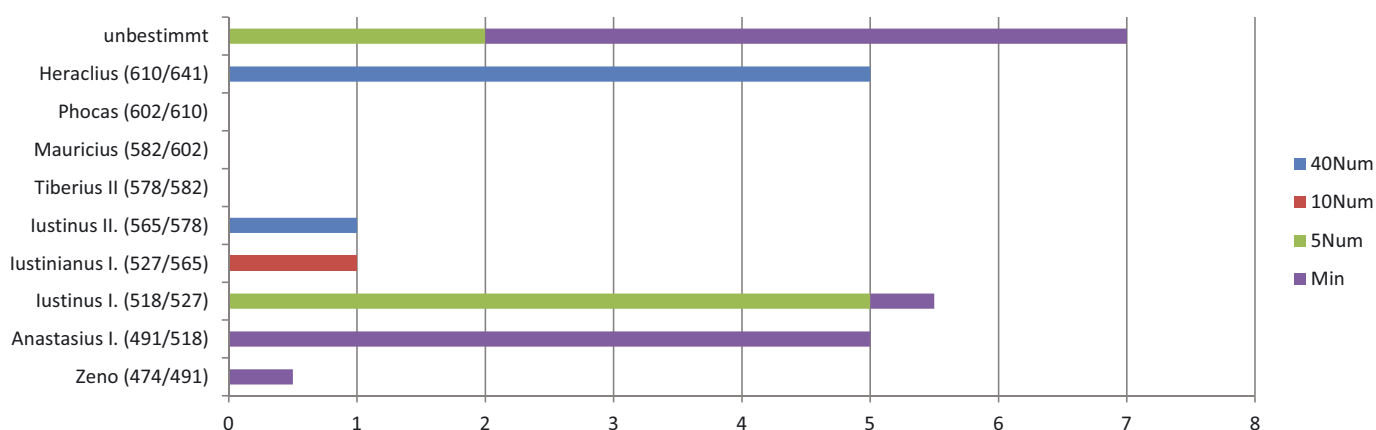
Grafik 29: Reversstypen der Periode 395/435 n. Chr. im Theater

Nach 435 n. Chr. bricht die Münzkurve ab; bis zur Regierungszeit des Anastasius I. (491/518 n. Chr.) sind lediglich zwei Minimi des Leo I. (457/474 n. Chr.) und Zeno (474/491 n. Chr.) belegt. Man könnte also für die Zeit zwischen 435 und 491 n. Chr. von einer markanten Zäsur sprechen. Allerdings ist zu bedenken, dass sich gerade in den letzten Jahren die Grabungstechniken derartig verfeinert haben, sodass die zahlreichen zutage getretenen Halbcentenionales, Minimi oder Nummi das Zirkulationsvolumen dieser Periode abdeckten. Leider ist der Großteil derselben von äußerst schlechtem Erhaltungszustand, sodass sie nicht genauer eingegrenzt werden können. In der spätantiken Residenz in den Verulanushallen beträgt der Anteil dieser nicht zuweisbaren Kleinkupferstücke sogar 40 % des Gesamtbestands. Im Theater beträgt ihr Anteil immerhin 5 %; davon ist die Hälfte nicht mehr zuzuweisen. Auch im Hanghaus 1 ist ihre Präsenz recht hoch. Eine eindeutige Klärung des Geldverkehrs der 2. Hälfte des 5. Jhs. n. Chr. kann sich folglich erst aus einer Gesamtanalyse des ephesischen Fundspektrums ergeben. Einen ersten Ansatz hat schon N. Schindel durch die Analyse des Fundspektrums der Kuretenstraße vorgelegt, wo der Anteil an Halbcentenionales, Minimi oder Nummi vergleichsweise hoch ist³⁶.

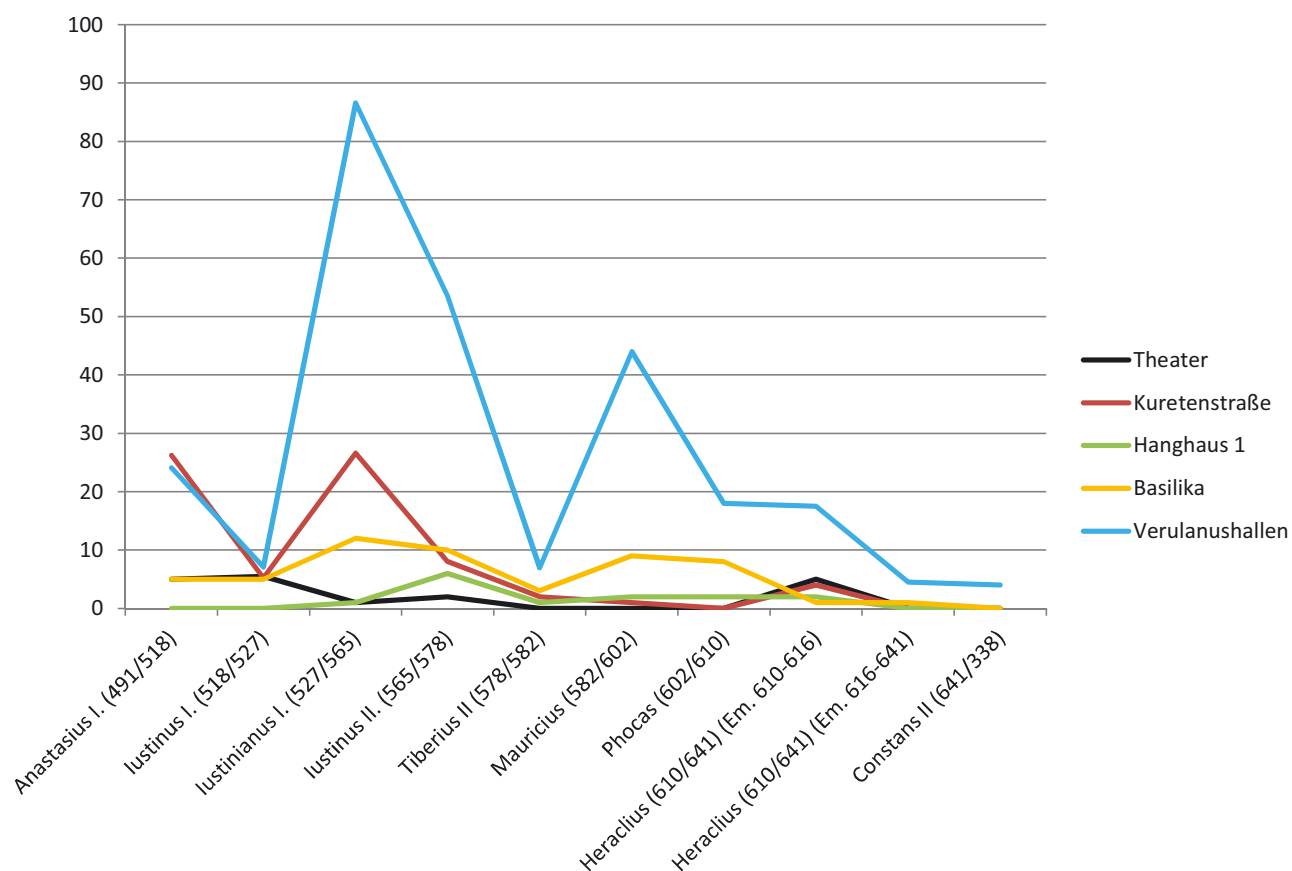
³⁶ SCHINDEL 2009.

5.1.2.6 BYZANTINISCHE MÜNZEN

Der byzantinische Münzbestand des Theaters beträgt 8 % des Gesamtmaterials und weist in der Grafik auf den ersten Blick ein unzusammenhängendes Bild auf (Grafik 30). Die Periode von 491 bis 527 n. Chr. ist noch recht stark, allerdings nur mit kleineren Nominalien, vertreten (Minimi, Nummi, 5 Nummi-Stücke). Unter Iustinianus I. und Iustinus II. kommt es dann zu einem Rückgang im Fundspektrum, wobei hier jeweils eine 10-Nummi- und eine 40-Nummi-Prägung vorliegen. Nach 573 n. Chr. bricht die Verteilungskurve ab



Grafik 30: Der byzantinische Fundbestand aus dem Theater (n=25)



Grafik 31: Die byzantinischen Fundbestände des Theaters im Vergleich zu anderen ephesischen Fundbereichen (n=426)

und setzt erst wieder mit Heraclius ein, um danach gänzlich abzureißen. Es ergeben sich an dieser Stelle zwei Fragestellungen, die im Vergleich zu anderen ephesischen Münzspektren behandelt werden sollen. Zum einen fällt die markante Lücke zwischen Iustinus II. und Heraclius auf; die Kaiser Tiberius II., Mauricius und Phocas sind nicht belegt. Zum anderen der starke Anstieg zwischen 610 und 614 n. Chr. und das plötzliche Abreißen der Münzreihe nach 616 n. Chr.

In der Grafik sind die Fundbestände des Theaters, der Kuretenstraße, des Hanghauses 1, der Basilika und der spätantiken Residenz in den Verulanushallen im Vergleich dargestellt (Grafik 31). Dabei wurden die absoluten Fundzahlen verwendet, da ein Abbild der Jahresindices an dieser Stelle nicht notwendig erscheint. So unterschiedlich die einzelnen Linien *en detail* sein mögen, fallen auf den ersten Blick sofort zwei Aspekte auf, die allen Fundkomplexen gemein sind: erstens der Rückgang des Fundniveaus unter Tiberius II. und der Anstieg innerhalb der ersten sechs Regierungsjahre des Heraclius. Zweitens brechen nach Heraclius die Münzreihen aller angeführten Fundbereiche weitgehend ab, abgesehen von wenigen späteren Singulärfunden. Bezieht man die Münzkurven von Sardes, Pergamon und Antiochia in die Betrachtung mit ein, zeigt sich derselbe Abfall von Tiberius II. bis Phocas, wie schon N. Schindel ausgeführt hat³⁷. Wenden wir uns nun den Heraclius-Münzen zu, bei denen es sich im Theater ausschließlich um 40-Nummi-Stücke der ersten sechs Regierungsjahre handelt (M 242 Taf. 359; M 243–246 Taf. 360); sie sind zudem alle als Überprägungen früherer Münzen identifiziert worden, wobei an zwei Stücken das Untergeprägte festgestellt werden konnte. Bei diesen Stücken (M 242 Taf. 359; M 243 Taf. 360) handelte es sich um 40-Nummi-Prägungen des Phocas aus Constantinoplis. Beide sind jeweils Avers auf Revers und Revers auf Avers überprägt worden. Die übermäßige Präsenz von Heraclius-Überprägungen lässt letztendlich die Geschwindigkeit erahnen, mit der die Prägung in den frühen Jahren dieses Kaisers vonstatten ging. Man verzichtete offensichtlich auf den Prozess der Einschmelzung der alten Münzen, um die Produktion neuer zu beschleunigen. Alle Heraclius-Münzen stammen aus dem Bereich der Kammern KN1 und KN2 sowie der oberen Terrasse D des Nord-Analemma; der Großteil aus der Schicht SE N12, einer Versturzschiicht, die sich mit den genannten Münzen nun genau eingrenzen lässt. Es ergibt sich für den Einsturz der Mauer ein *terminus post quem* von 616 n. Chr. Einen ähnlichen Befund hat schon N. Schindel für die Kuretenstraße festgestellt, wo sich die Heraclius-Stücke ebenfalls in einer Versturzschiicht mit Brandspuren befanden. Weiters wies er nach, dass der Zustrom von Münzen nach 616 n. Chr. in Ephesos generell abbricht, und stellte diese Evidenz in einen stringenten Zusammenhang mit dem Persersturm von 616 n. Chr.³⁸.

5.1.3 Münzstätten

Römische Reichsprägungen

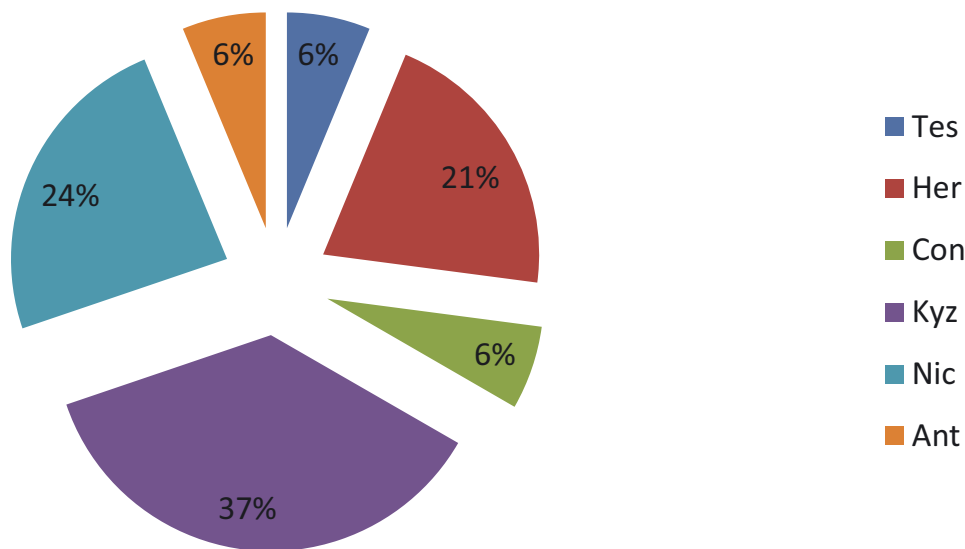
An dieser Stelle soll kurz umrissen werden, ob die Fundevidenz des Theaters mit weiteren ephesischen Komplexen hinsichtlich der Frage übereinstimmt, von welchen Münzstätten aus die Stadt in den verschiedenen Perioden versorgt worden ist, bzw. ob der Bestand des Theaters eine repräsentative Materialgrundlage liefert.

Für den relativ bescheidenen Anteil an Antoninianen von weniger als 10 % des Gesamtbestands kann konstatiert werden, dass Rom als Hauptmünzstätte auch in den Funden des Theaters bestätigt wird. Hinzu kommt ein Stück des Gallienus aus der bedeutenden Emission 6/2 aus Mediolanum (M 117) sowie eine DIVO CLAVDIO-Prägung aus Cyzicus (M 124).

Für die Follis-Periode von 294 bis 348 n. Chr. lässt sich der Großteil des Fundbestands eindeutigen Münzstätten zuteilen, nur drei Stücke entfallen aufgrund mangelhafter Lesbarkeit der Sigle (Grafik 32). Anhand der Grafik ist ersichtlich, dass die näher gelegenen Münzstätten Cyzicus und Nicomedia überwiegen; ein großer Teil des Zustroms erfolgte auch von Heraclea aus, während Constantinoplis noch eine untergeordnete Rolle einnimmt. Vergleicht man die Verteilung mit den Fundbeständen des Hanghauses 1 (Grafik 35), der Basilika am Staatsmarkt (Grafik 34), der Kuretenstraße und des spätantiken Gebäudes in den Verulanushallen

³⁷ SCHINDEL 2009, 185.

³⁸ SCHINDEL 2009, 197–203.



Grafik 32: Münzstättenverteilung der Periode 294/348 n. Chr. der Fundbestände aus dem Theater (n=19)

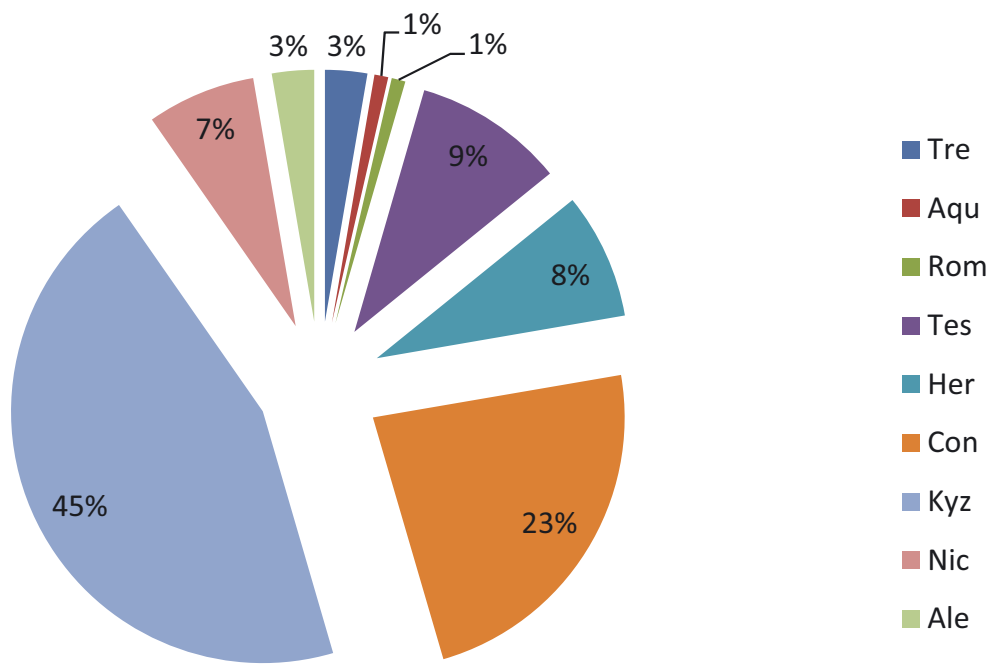
(Grafik 36), zeigt sich ein ähnliches Bild. In allen genannten Fundkomplexen überwiegen Prägungen aus Cyzicus mit Ausnahme der Basilika, wo alle östlichen Münzstätten in etwa derselben Intensität vertreten sind³⁹. Von den Verulanushallen liegen fast ausschließlich Stücke aus Cyzicus vor. Generell fällt auf, dass der Hauptstrom nach Ephesos von wenigen und dabei von nahe gelegenen Münzstätten aus erfolgte, wobei Cyzicus die größte Bedeutung zukommt.

Für die Periode nach der Reform von 348 n. Chr. ergibt sich ein etwas differenzierteres Bild (Grafik 33). Zwar können ca. 50 % der Münzen keiner eindeutigen Münzstätte mehr zugewiesen werden, aber tendenziell steht Cyzicus noch an prominenter Stelle, wenngleich Constantinopolis zunehmend an Bedeutung zu gewinnen scheint. Ein nennenswerter Teil strömt auch aus Thessalonica und Heraclea ein, während Nicomedia seine Bedeutung in der Versorgung von Ephesos verloren zu haben scheint. Ob diese Aussage allgemein Gültigkeit hat, zeigt sich im Vergleich zu anderen Fundkomplexen. In Hanghaus 1 ist für die Periode 348/383 n. Chr. Constantinopolis mit den meisten Belegstücken vertreten, gefolgt von Cyzicus mit nicht einmal halb so vielen Münzen. In der Periode 383/491 n. Chr. verschiebt sich das Verhältnis dann zugunsten von Cyzicus und Nicomedia. Der Münzbestand der Basilika weist in der ganzen Periode bis 450 n. Chr. etwa gleich hohe Frequenzen aus Constantinopolis und Cyzicus auf, wobei in der späteren Phase Stücke aus Nicomedia und Antiochia zunehmen. Auch in der spätantiken Residenz in den Verulanushallen sind hauptsächlich Prägungen aus Constantinopolis und Cyzicus belegt; von Bedeutung ist auch Antiochia, während Nicomedia eine untergeordnete Stellung einnimmt. Letztendlich sei auch noch auf die Kuretenstraße verwiesen, die – wie schon N. Schindel ausgeführt hat – einen Schwerpunkt auf Constantinopolis und Cyzicus aufweist, wenn man von den Zeno-Minimi aus Nicomedia absieht⁴⁰.

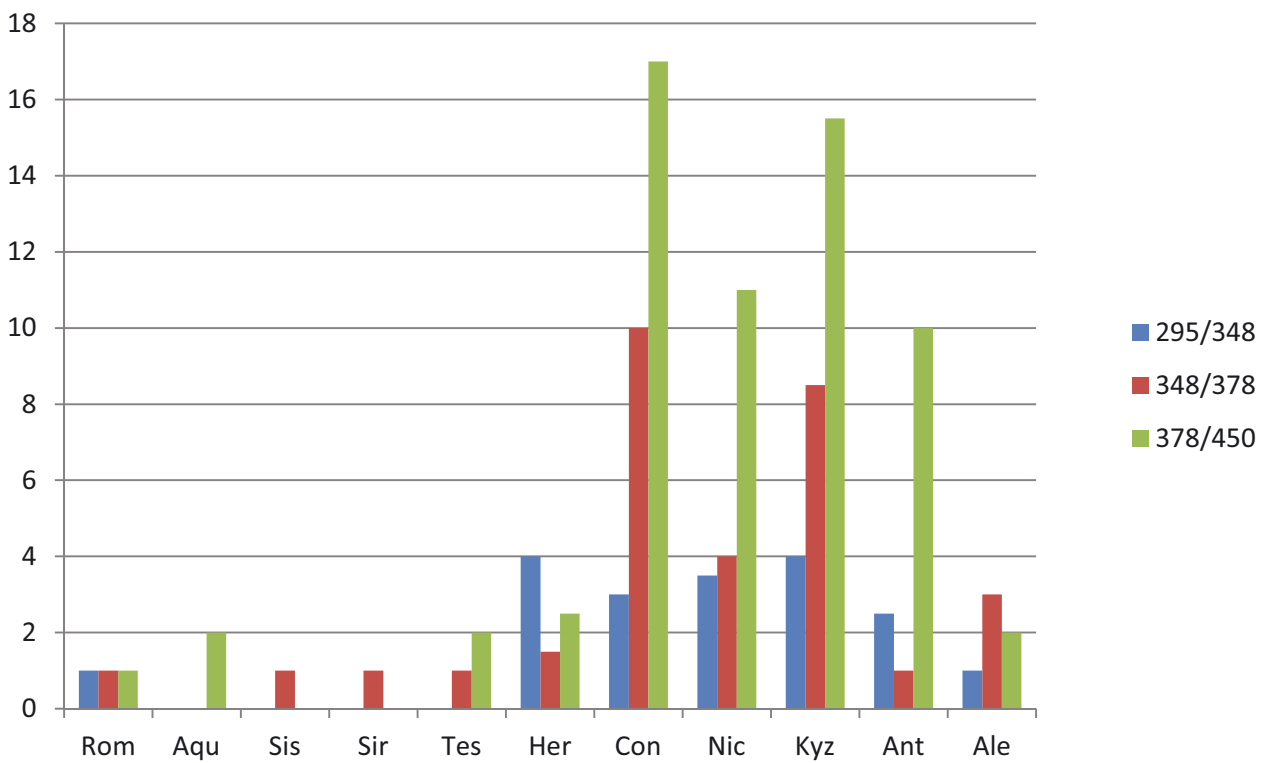
Es lässt sich also konstatieren, dass sich die vorrangige Präsenz von Münzen aus Cyzicus mit der Fundevidenz anderer Bereiche deckt. Für die Zeit nach der Reform von 348 n. Chr. übernahmen Constantinopolis und Cyzicus die Hauptversorgung der Stadt. Weiters strömte eine nennenswerte Menge aus Nicomedia und Antiochia ein.

³⁹ Die unsicheren Stücke sind hierbei nicht berücksichtigt, da sie die Grafiken verzerren würden. Trotzdem zeigen sich – auch in Anbetracht der zahlreichen unbestimmten Münzen – eindeutige Tendenzen.

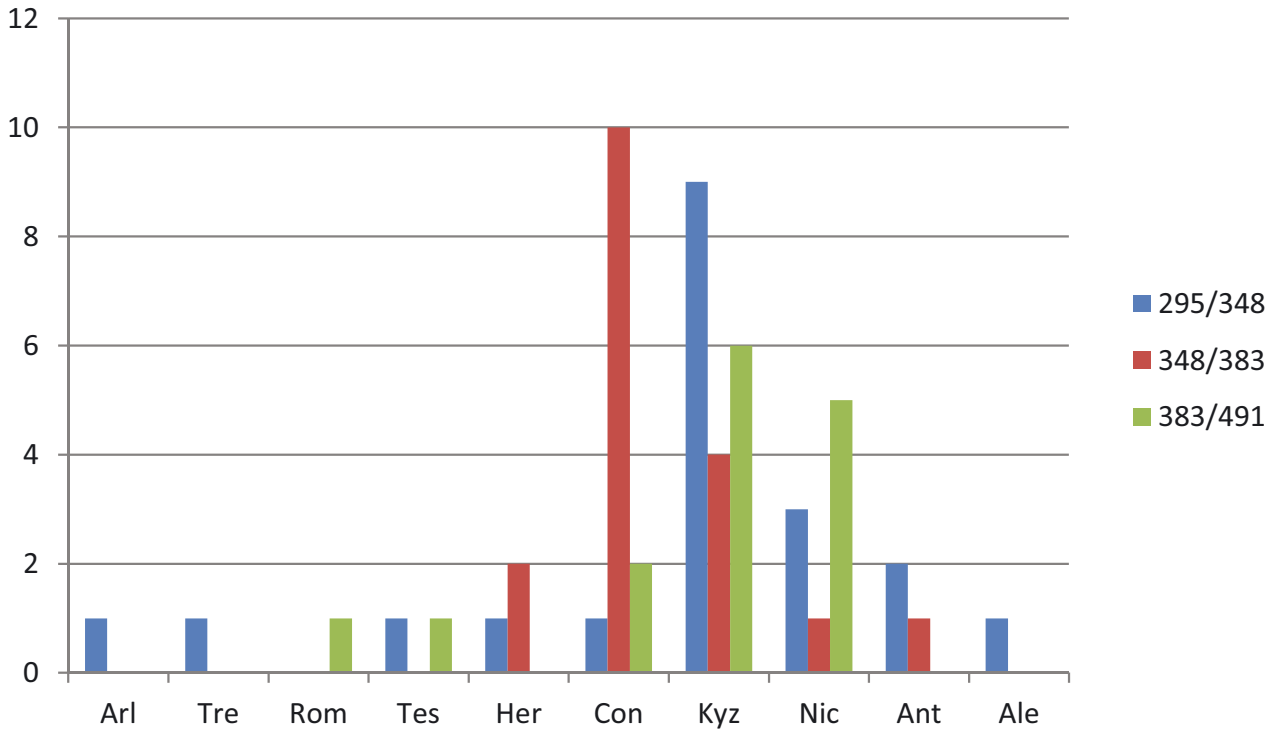
⁴⁰ SCHINDEL 2009, 182–184.



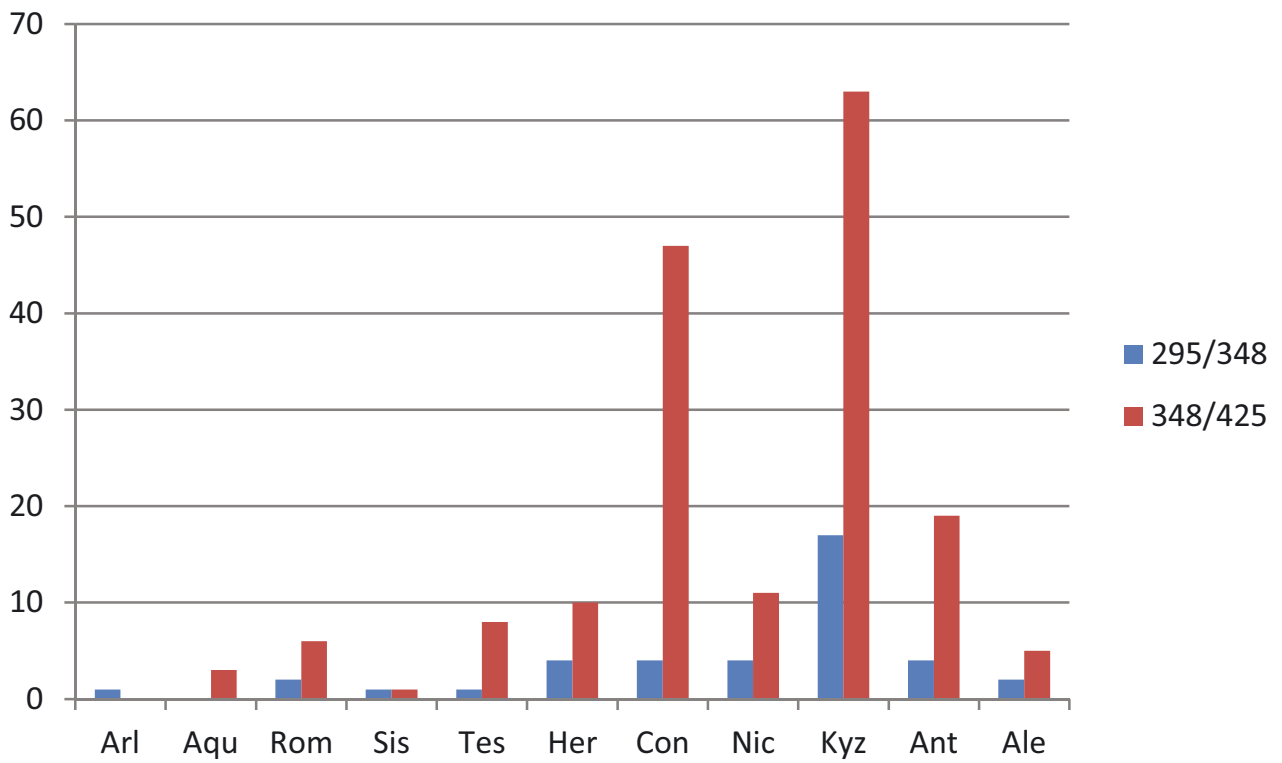
Grafik 33: Münzstättenverteilung der Periode 348/474 n. Chr. der Fundbestände aus dem Theater (n=29)



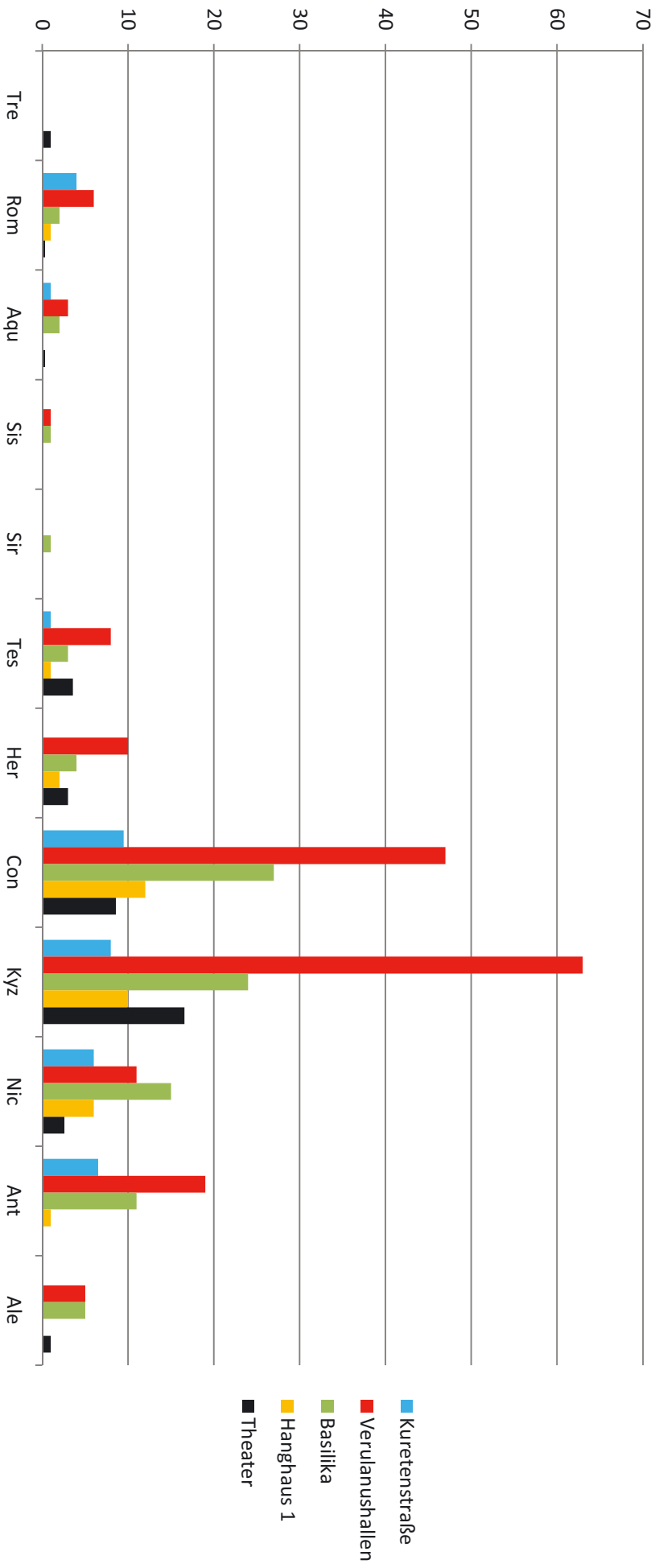
Grafik 34: Münzstättenverteilung der Bestände aus der Basilika am Staatsmarkt (n=114)



Grafik 35: Münzstättenverteilung der Bestände aus dem Hanghaus 1 (n=53)



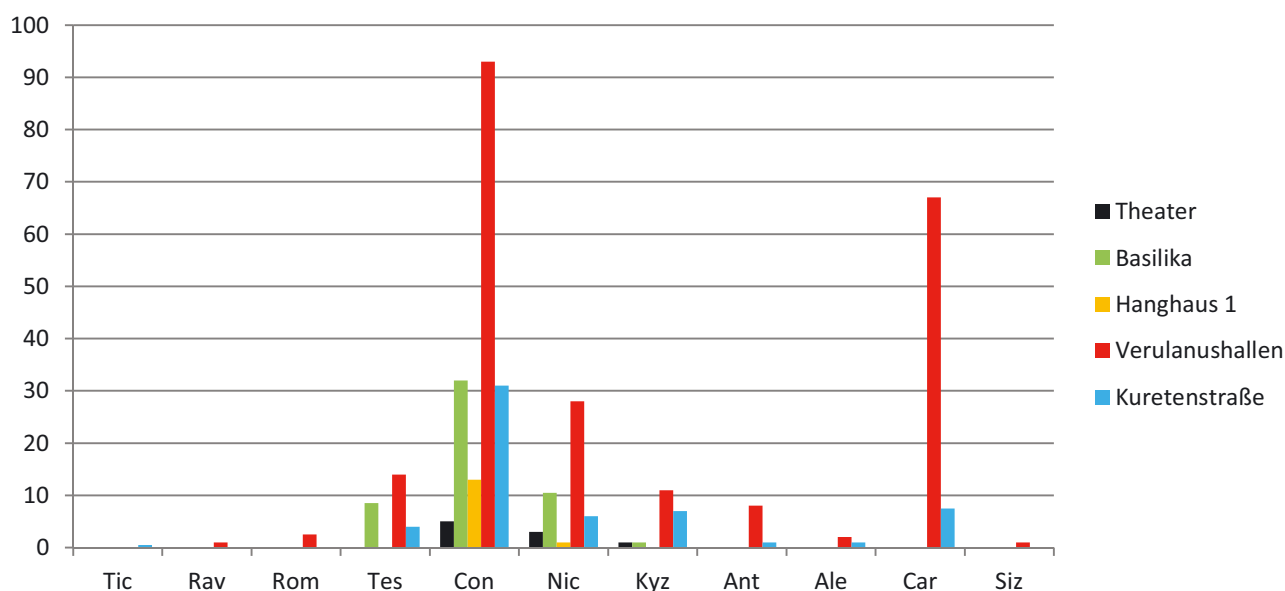
Grafik 36: Münzstättenverteilung der Bestände aus dem spätantiken Gebäude in den Verulanushallen (n=213)



Grafik 37: Die Münzstätten einzelner ephesischer Fundkomplexe zwischen 348 und ca. 450 n. Chr. (n=374)

Byzantinische Münzen (Grafik 38)

Da an mehr als der Hälfte der byzantinischen Bestände des Theaters die Sigle nicht mehr lesbar ist, kann an dieser Stelle nur angeführt werden, dass Constantinopolis tendenziell überwiegt, gefolgt von Nicomedia. Dieser Trend stimmt weitgehend mit den Beständen anderer Fundkomplexe überein, wonach Constantinopolis in der Zeit zwischen Anastasius I. und Heraclius die meisten Bestände lieferte, ergänzt durch Prägungen aus Cyzicus und Nicomedia. Auch Thessalonica hat in dieser Zeit – dem Bestand der Basilika zufolge – noch einen bedeutenden Anteil an der Geldversorgung von Ephesos. Carthagische Prägungen kommen im Theater nicht vor.



Grafik 38: Die Münzstätten der byzantinischen Stücke aus einzelnen ephesischen Fundbereichen (n=361)

5.2 ARCHÄOLOGISCH-HISTORISCHER KONTEXT

Zum archäologisch-historischen Kontext der Münzfunde siehe Kapitel 5.5: Fundlisten der Münzen nach Fundbereichen.

5.2.1 Münzfunde aus dem Bühnengebäude (Grafik 39)

Die Grafik erfasst alle Funde aus dem Bereich des Bühnengebäudes. Unabhängig von der Umlaufzeit schlagen sich die markanten Eckpunkte trotz der relativ bescheidenen Anzahl von 26 Münzen deutlich nieder: Einerseits ersieht man schon vermehrte Aktivität am Beginn der Münzkurve, was mit der Errichtung der Terrasse für den Bau des Bühnengebäudes in Zusammenhang gebracht werden kann, andererseits schlagen sich die Baumaßnahmen in augusteisch-tiberischer Zeit in einer entsprechenden Verdichtung des Materials nieder. Zu Beginn des 4. Jhs. n. Chr. und im Verlauf desselben manifestieren sich wohl die im Zuge der Zerstörungen des 3. Jhs. n. Chr. notwendig gewordenen Restaurierungsmaßnahmen. Für das 6. Jh. n. Chr. ist erneut ein stärkerer Niederschlag in der Fundevidenz ersichtlich.

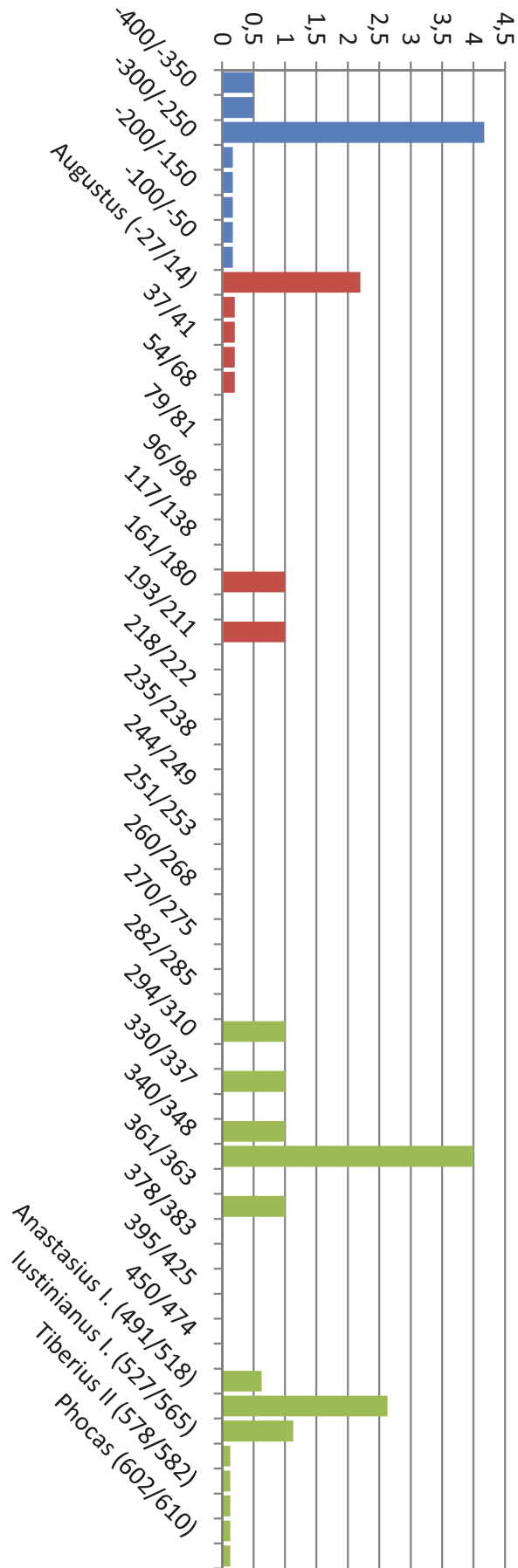
Wenden wir uns nun den einzelnen Befunden zu, mit dem Ziel zu überprüfen, ob sich die Münzevidenz mit den archäologischen Rahmenbedingungen deckt.

Hellenistisches Bühnengebäude (Kammer D3 und D8)

Der Bau des Bühnengebäudes wird mit der Errichtung der Kammern D3 und D8 bzw. deren Einfüllungen ab dem 2. Viertel des 2. Jhs. v. Chr. datiert⁴¹.

⁴¹ Kap. 3.1.1.1; 3.1.1.2; 4.1.1.1 u. 4.1.1.2.

Grafik 39: Verteilung der Münzfunde aus dem Bühnengebäude (blau: Griechen, rot: Lokalfprägungen, grün: Reichsprägungen, Byzanz) (n=26)



Die einzige Münze, die dafür relevant ist, ist M 8 aus Kammer D8, eine ephesische Aes-Prägung der Periode 295/280 v. Chr. Da sie eindeutig der Schicht B15, welche in die Mitte des 2. Jhs. v. Chr. datiert wird, jedoch auch Keramik des 3./2. Jhs. v. Chr. enthielt, zugeordnet wird, kann ihre Umlaufdauer mit ca. 80 bis max. 150 Jahren angenommen werden⁴². Ein weiteres aus diesem stratigrafischen Kontext stammendes Stück (M 21) kann aufgrund schlechter Erhaltung nur mehr approximativ in hellenistische Zeit datiert werden. Dieser Kontext ist der einzige Anhaltspunkt, der sich für eine mögliche Zirkulationsdauer einer hellenistischen Kupferprägung ergibt. Die übrigen hellenistischen Stücke aus den Kammern D3 und D8 sind wohl auch dem Geldverkehr dieser Periode zuzurechnen. Die Schichten B5 und B6, welche bereits Keramik des 1. Jhs. n. Chr. enthielten, wurden mit einem Umbau bzw. der Erneuerung des Fußbodens in Kammer D3 erklärt⁴³. Darin finden sich eine ephesische Prägung der Zeit 387/295 n. Chr. (M 5) sowie eine nicht eingrenzbar Lokalmünze vermutlich des 1. Jhs. v. oder n. Chr. (M 96). Die erstgenannte Münze ist äußerst stark abgenutzt; unklar bleibt, ob sie entweder zum Zirkulationsvolumen zur Zeit der Errichtung des Bühnengebäudes oder früher gehörte, oder vielleicht viel länger im Umlauf blieb. Die erstgenannte These gewinnt jedoch an Plausibilität, wenn man berücksichtigt, dass in Schicht B6 auch keramisches Material des 3./2. Jhs. v. Chr. auftritt. Auch das Stück M 12 aus Schicht B13 der Kammer D8 könnte in diesen Zusammenhang gehören, doch leider weist sie keine Vergesellschaftung mit keramischen Funden auf; daher bleibt ein Unsicherheitsfaktor bestehen.

Kaiserzeitliches Bühnengebäude

Mit dem kaiserzeitlichen Bühnengebäude können in Summe 18 Münzen in Verbindung gebracht werden; davon sind elf Stück stratigrafisch relevant. Die ephesische Lokalmünze M 50 (Taf. 356) mit einer Prägezeit unter Marcus Aurelius weist nur mäßige Abnutzung auf, was für kürzere Verweildauer im Umlauf spricht. Das Stück könnte folglich für die Datierung des Mörtelbetts, durch das die unter dem späteren Ziegelplattenboden aufgefundenen Pithoi versiegelt wurden, schon um 200 n. Chr. sprechen⁴⁴.

In Kammer E5 befanden sich drei Münzen der Maiorinen-Periode im Material aus den nachträglich eingebauten Becken (M 146. M 148. M 149)⁴⁵. Ein Stück ist dabei mit Sicherheit der Schicht B41 zuzuordnen (M 148), die beiden anderen gehören mit großer Wahrscheinlichkeit der Nutzungszeit der Becken an. Bei den Münzen handelt es sich um einen Reitersturz- und einen SPES REIPVBLICE-Typ der Prägezeit 355/361 n. Chr. und eine nur mehr der Periode 351/361 n. Chr. zuweisbare Reitersturz-Prägung. Die Münzen sind mit spätantiker Keramik vergesellschaftet und für die Schichtdatierung wird das 5. Jh. n. Chr. angegeben⁴⁶, woraus vorsichtig eine mögliche Zirkulationsdauer dieser Prägungen abgeleitet werden könnte. Die Münzen passen einerseits nominalienmäßig zu dem im 5. Jh. n. Chr. neu hinzugekommenen Münzvorrat, andererseits würden diese Prägungen bei derartig langer Umlaufzeit eine im 5. Jh. n. Chr. angenommene Lücke im Geldnachschub auffüllen.

Westlich der Becken wurden in Schicht B42 zwei weitere Münzen aufgefunden, ein Stück der Zeit 295/299 n. Chr. und eine VRBS ROMA-Prägung der Phase 331/334 n. Chr. (M 125 Taf. 358; M 133); sie sind mit Keramikmaterial des 2. und 3. Jhs. n. Chr. vergesellschaftet⁴⁷. Die beiden Münzen sind wenig abgegriffen, was für ein kurzes Verweilen im Umlauf spricht. Dies ergibt für die Schicht einen *terminus post quem* nicht viel später als 334 n. Chr.

In Kammer E7 wurde eine pergamenische Prägung des Augustus aufgefunden (M 36 Taf. 356), die der Schicht B37 zugehörig ist. Dabei handelt es sich um eine Ziegelschuttschicht, die mit der Auffüllung der Kammer in Verbindung gebracht wird. Die keramischen Objekte sprechen für eine Datierung ans Ende des 1. Jhs. v. Chr. bis ins 1. Jh. n. Chr., wobei es sich um umgelagerte Objekte zur Zeit der Schutteinfüllung nach Aufgabe der Kammer handelt⁴⁸.

⁴² Kap. 5.5.

⁴³ Kap. 3.1.1.1 u. 4.1.1.1.

⁴⁴ Zur Datierung der Versiegelung der Pithoi in Kammer E3 s. Kap. 3.1.2.2 u. 4.1.2.2.

⁴⁵ Kap. 3.1.2.3.

⁴⁶ Kap. 4.1.2.3.

⁴⁷ Kap. 4.1.2.3.

⁴⁸ Kap. 3.1.2.4 u. 4.1.2.4.

Im Norden reicht Raum RN1 direkt an das hellenistische Bühnengebäude heran⁴⁹. Aus diesem Raum stammen sechs Münzen. Das Fundmaterial des Raums RN1 reicht bis ins 6. Jh. n. Chr., was dessen Nutzungszeit terminiert. Die Münzen passen großteils gut zu den übrigen Funden, lediglich die ephesische Kleinkupferprägung des Septimius Severus (M 55) scheint etwas aus dem Rahmen zu fallen. Dieses Stück stammt aus der Schicht B60, die als Verfüllschicht für den westlichen Rohrdurchlass klassifiziert wird⁵⁰ und daher wenig aussagekräftig für die Zirkulationsdauer der darin enthaltenen Münze ist. Ein weiteres Stück, das nicht zur Datierung der Schicht passt, ist die Münze M 237 (Taf. 359) aus Schicht B57, welche ins frühe 1. Jh. n. Chr. datiert wird. Es handelt sich dabei um jene Schicht, in die die spätere Tonrohrleitung der östlichen Mauerausnehmung gelegt wurde; die Münze des Iustinus I. gibt somit einen *terminus post quem* für die Störung an. Die übrigen Münzen entstammen wohl alle dem Zirkulationsvolumen derselben Zeit, in der das Mörtelbett für den Marmorboden errichtet wurde (M 238. M 240 Taf. 359; M 250).

KatNr.	Datierung	Schicht
M 240	556/557 n. Chr.	B55
M 238	522/527 n. Chr.	B56
M 250	frühbyzantinisch	
M 55	193/211 n. Chr.	B60
M 237	518/522 n. Chr.	B57
M 239	491/527 n. Chr.	B61

Tab. 100: Münzfunde aus Raum RN1

5.2.2. Münzfunde aus dem Bereich des Logeion (Grafik 40)

Aus dem Bereich des Logeion stammen in Summe 27 Münzen. Die numismatischen Hauptaktivitäten in diesem Bereich spielten sich in hellenistischer Zeit ab, weiters in der flavischen Periode sowie im 3. und noch stärker im 5. Jh. n. Chr.

Die in der Grafik blau verzeichneten griechischen Prägungen (M 1 Taf. 355; M 11) stammen aus dem Oberflächenabhub (L1) und aus der Verfüllung der Altsondage von 1899 (L4)⁵¹. Sie gehörten wohl dem Zirkulationsvolumen des beginnenden 2. Jhs. v. Chr. an und könnten demnach mit dem hellenistischen Proskenion in Zusammenhang stehen⁵². Aus der Zeit der Errichtung des Logeion stammt lediglich eine nicht genauer datierbare Münze flavischer Zeit (M 97), die sich in der Verfüllung der Sondagen von 1969 befand.

Sechs Münzen sollen nun näher betrachtet werden, denn sie fanden sich in Schichten, die aufgrund des Keramikmaterials datiert werden konnten. Schicht L42, die antike Kanalverfüllung, wird aufgrund der Keramik in die 2. Hälfte des 5. Jhs. n. Chr. datiert⁵³. Die Münzen streuen von 330 bis 388 n. Chr., wobei festzuhalten ist, dass die Prägungen der konstantinischen Zeit aufgrund ähnlichen Gewichts und Aussehens – die reduzierten Folles der 330er und 340er Jahre weisen dasselbe Gewicht und denselben Durchmesser auf wie Centenionales – sicher noch in der valentinianischen Periode zirkulierten, sofern sie den Rückfluss in die Münzanstalt überdauert hatten. Man kann also davon ausgehen, dass alle dieser Schicht zugehörigen Münzen aus dem Zirkulationsvolumen derselben Zeit stammen. Zieht man nun die Schichtdatierung in Betracht, kann man möglicherweise konstatieren, dass die mit Keramikmaterial des 5. Jhs. n. Chr. vergesellschafteten Münzen noch einige Zeit länger im Umlauf waren. Ihr durchwegs sehr abgetragenes

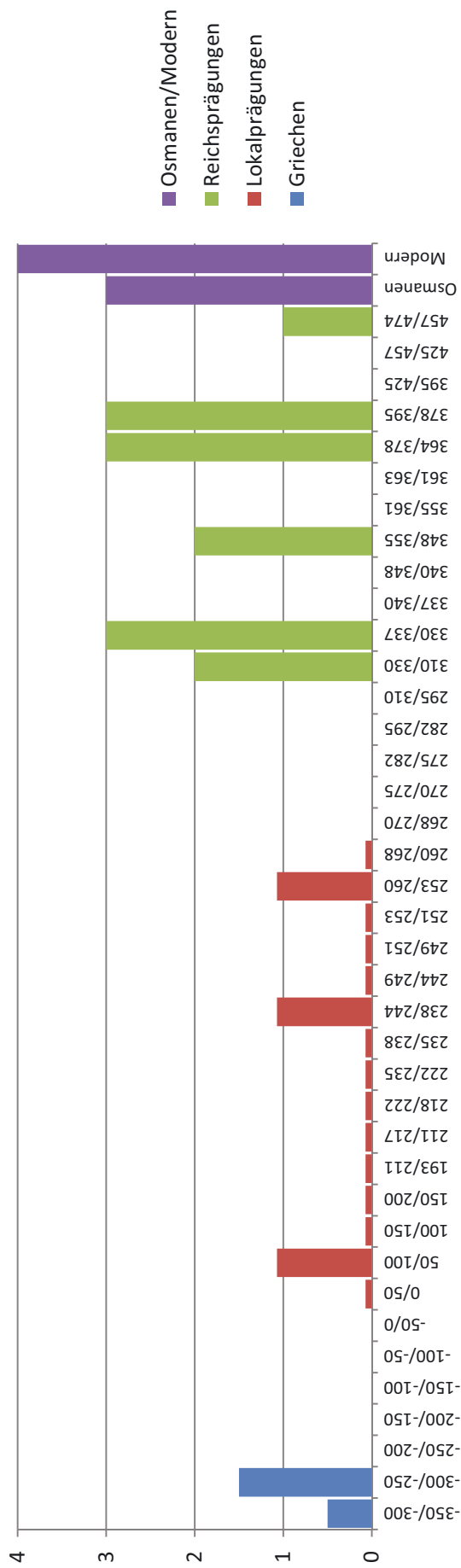
⁴⁹ Kap. 3.1.3.

⁵⁰ Kap. 3.1.3 u. 4.1.3.

⁵¹ Kap. 3.2.2.

⁵² Vgl. Kap. 3.2.1.

⁵³ Kap. 3.2.2.5 (Tab. 15) u. 4.2.



Grafik 40: Die Münzen aus dem Logeion (n=27)

KatNr.	Datierung	Schicht	Datierung
M 1	320–275 v. Chr.	L1	Oberflächenabhub, rezent
M 82	238/244 n. Chr.		
M 271	1966		
M 269	1997		
M 11	295/280 v. Chr.	L4	Verfüllung der Altsondage von 1899
M 130	317 n. Chr.		
M 134	330/337 n. Chr.		
M 144	351/355 n. Chr.		
M 212	383/395 n. Chr.		
M 231	457/474 n. Chr.		
M 264	1876	L28	Verfüllung der Altsondage von 1899
M 89	258/260 n. Chr.	L38	Grubenverfüllung, undatiert
M 132	330/333 n. Chr.	L42	2. H. 5. Jh. n. Chr.
M 131	336/337 n. Chr.		
M 159	364/367 n. Chr.		
M 163	364/375 n. Chr.		
M 204	383/388 n. Chr.		
M 265	1910		
M 102	27 v. Chr.–268 n. Chr.	L55a	2.–4. Jh. n. Chr.
M 97	69/81 n. Chr.	L65–L67	Verfüllung der Sondage von 1969
M 145	351/355 n. Chr.	L68–L75	Verfüllung der Sondage von 1969
M 129	313/318 n. Chr.	L77	Verfüllung der Altsondage von 1899
M 166	364/378 n. Chr.	Oberfläche	
M 185	383/395 n. Chr.	Oberfläche	
M 204	18./19. Jh.	Oberfläche	
M 272	1995	Oberfläche	
M 275	1998	Oberfläche	

Tab. 101: Die Münzen aus dem Logeion (Markierung der datierten Schichten)

Erscheinungsbild spricht jedenfalls dafür. Gehen wir nun noch einen Schritt weiter, könnten wir – wenn wir bei Schicht L42 von der 2. Hälfte des 5. Jhs. n. Chr. ausgehen – einen entsprechend langen *coindrift* voraussetzen.

Eine weitere Münze fand sich in einer Schicht mit gemischtem Keramikmaterial des 2. Jhs. bis zum 4. Jh. n. Chr. (L55a)⁵⁴. Dieses Stück (M 102) ist jedoch aufgrund sehr schlechter Erhaltung nur mehr als kaiserzeitliche Lokalprägung anzusprechen und daher wenig aussagekräftig.

⁵⁴ Nach freundlicher Mitteilung von A. Waldner enthielt diese Schicht nur ein diagnostisches Fragment mit einem weiten Datierungsrahmen vom 2. bis zum 4. Jh. n. Chr., s. Kap. 4.2 (Tab. 65).

5.2.3 Münzfunde aus der Orchestra

Der Orchestra können insgesamt 18 Münzen zugeschrieben werden, wobei der Großteil auf moderne Münzen entfällt, die selbstredend im Kontext rezenter ›Sightseeing-Aktivitäten‹ stehen. Sie kamen alle bei Reinigungsarbeiten zutage. Bei den antiken Stücken handelt es sich ebenfalls um Oberflächenfunde. Die Münzen streuen von Claudius I. bis 388 n. Chr. Ein einziges Stück (M 257) lässt sich zwar einer Schicht zuordnen; diese ist allerdings nicht näher datierbar (Schicht O12, Sondage 1/2005). Die Münze ist völlig zersplittert und korrodiert, sodass keine Aussage zur Präge- und Zirkulationszeit getroffen werden kann⁵⁵.

5.2.4 Münzfunde aus dem Auditorium

Eine ähnliche Situation herrscht bei den wenigen Münzfunden aus dem Auditorium; die sechs Stücke sind ausnahmslos als Streufunde zu bezeichnen und setzen sich vorrangig aus frühhellenistischen, ephesischen Prägungen und spätantiken Münzen zusammen.

5.2.5 Münzfunde aus dem Nordflügel

Die stratifizierten Münzfunde aus dem Nordflügel des Theaters konzentrieren sich im *vomitrium* EN1 und der Kammer KN1.

Die Grafik erfasst 18 Münzen, die sich von Augustus bis Heraclius erstrecken, wobei der hohe Balken unter Heraclius auffällt. Der Bau des Zugangskorridors EN1 wurde 92 n. Chr. vollendet und im 4. Jh. n. Chr. im Zuge von Stabilisierungsmaßnahmen, die auch die Kammern KN1 bis KN3 betrafen, stillgelegt⁵⁶. Um die Mitte des 5. Jhs. n. Chr. baute man in den Korridor ein Wasserbecken ein, welches bis ins 6. oder frühe 7. Jh. n. Chr. genutzt wurde⁵⁷.

Aus dem Korridor EN1 stammen zwei stratigrafisch der Schicht SE N3 zugeordnete Münzen; die Schicht wird ins 6. Jh. n. Chr. datiert und beinhaltet kleinteiligen Schutt und Tierknochen⁵⁸. Bei den Münzen handelt es sich zum einen um eine Prägung des Iustinus II. (M 241 Taf. 359) des Jahres 572/573 n. Chr., die einen *terminus post quem* für die Schichtdatierung abgibt. Das Stück ist nur mäßig abgenutzt, sodass man einen nicht allzu großen Verzögerungsfaktor annehmen kann. Zum anderen wird dieser Schicht eine Münze des Philippus II. (M 78) zugeschrieben, die in diesem Kontext schwer zu interpretieren ist. Bei einem *coindrift* von 100 Jahren befinden wir uns noch immer in der Nutzungszeit des Korridors; die Stratigrafie spricht allerdings für einen Kontext im 5. bis 6. Jh. n. Chr., als der Korridor bereits als Zisterne diente. Man kann folglich nur feststellen, dass sich eine Münze des 3. Jhs. n. Chr. – offensichtlich als Altmaterial – im Fundzusammenhang der frühbyzantinischen Phase befindet. Da es sich um einen Einzelbefund handelt, können daraus keine allgemein gültigen Aussagen bezüglich der Zirkulationsdauer von Lokalmünzen des 3. Jhs. n. Chr. abgeleitet werden.

Der Befund der Kammer KN1 spricht wieder eine deutlichere Sprache⁵⁹. Aus der Schicht SE N12, einer Versturzschicht, die aufgrund der Münzen an den Anfang des 7. Jhs. n. Chr. datiert wird, stammen vier Prägungen des Heraclius der Zeit vor 616 n. Chr. (M 242 Taf. 359; M 243. 245. 246 Taf. 360). Diese liefern für den Versturz des Gewölbes von KN1 einen *terminus post quem* von 616 n. Chr. Schicht SE N14 wird ins 3. bis 4. Jh. n. Chr. datiert und barg eine sehr stark abgenutzte Prägung der Iulia Domna (M 94), bei der wir infolge der stratigrafischen Daten wiederum einen entsprechenden Verzögerungsfaktor einberechnen müssten; allerdings enthielt diese Schicht auch viel umgelagertes Altmaterial. In der Kammer KN1 kamen noch fünf weitere Münzen zutage, die aus der vom Ende des 4. bis in die Mitte des 5. Jhs. n. Chr. datierten Schicht SE N15 stammen. Sie setzen sich aus zwei antoninischen Prägungen (M 49. M 53), einem severischen Stück (M 59 Taf. 356) und zwei Münzen des 4. Jhs. n. Chr. (M 141. M 160) zusammen. Der

⁵⁵ Kap. 4.3.

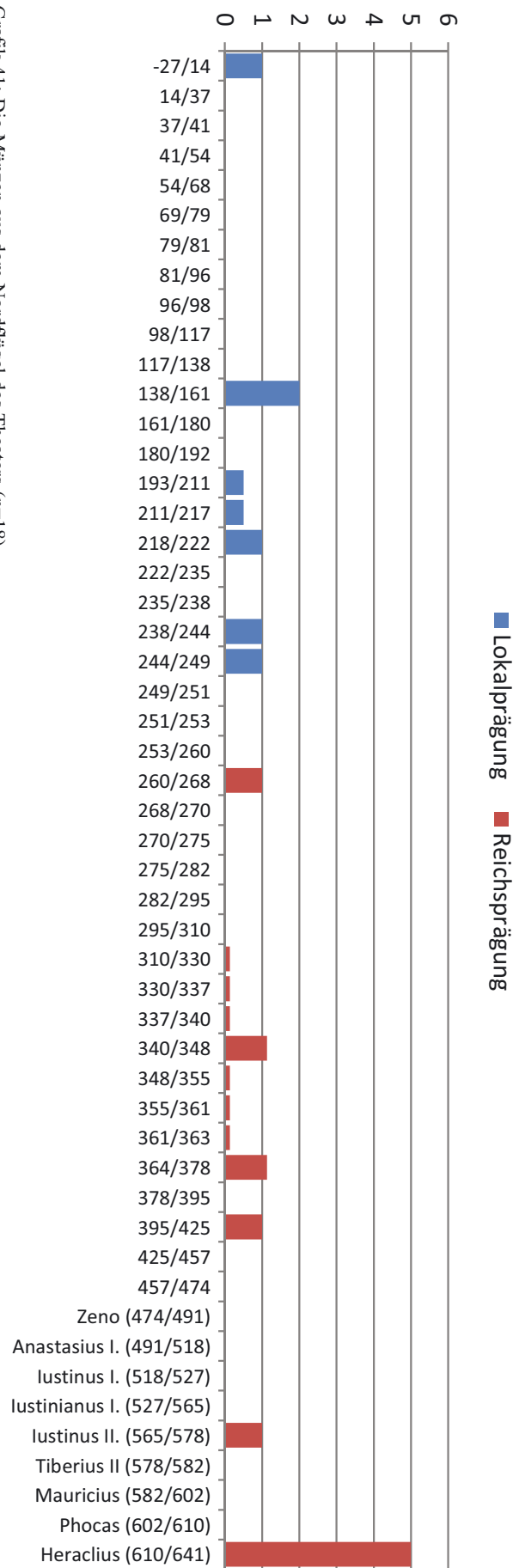
⁵⁶ Kap. 3.5.1.1.1.

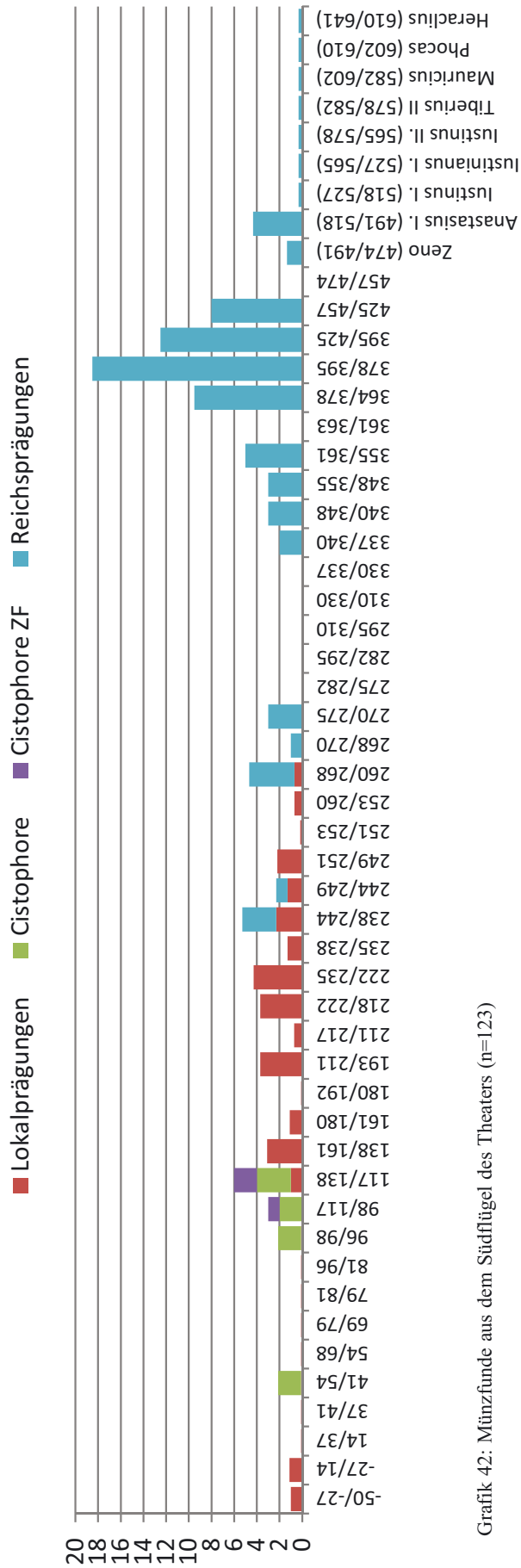
⁵⁷ Kap. 3.5.1.1.1 u. 10.3.2.

⁵⁸ Kap. 3.5.1.1 u. 4.5.1.1.

⁵⁹ Kap. 3.5.1.2 u. 4.5.1.3.

Grafik 41 : Die Münzen aus dem Nordflügel des Theaters (n=18)





Grafik 42: Münzfunde aus dem Südflügel des Theaters (n=123)

Verfüllungsschutt der Kammer KN1 besteht aus sehr inhomogenem Material, sodass an dieser Stelle nur vermutet werden kann, dass die älteren Münzen aus umgelagertem Altmaterial stammen und die Münzen des 4. Jhs. n. Chr. ab dem Ende des Jahrhunderts in die Erde gekommen sind.

Weitere Münzen, die aus dem im 6. bzw. frühen 7. Jh. n. Chr. herabstürzenden Material des Gewölbes stammen, sind ein Stück des Gallienus (M 116) aus der Kammer KN3 und eine augusteische Lokalmünze aus Ephesos (M 39 Taf. 356) aus der Kammer KN4; beide werden der Schicht SE N1 zugeschrieben⁶⁰. Diese Stücke besitzen wenig Aussagekraft hinsichtlich der Datierung des Versturzes und der Zirkulationszeit⁶¹.

Zum Abschluss soll noch auf ein Stück hingewiesen werden, das stratigrafisch von Relevanz ist (M 183). Die Münze wurde in der Sondage 2/98 gefunden und wird der Schicht SE 29 zugeschrieben, einer Erdschicht über der (jüngeren) Bodenfundamentierung⁶² des nördlichen Treppenaufgangs, der im 5. bis ins 6. Jh. n. Chr. wieder eine Veränderung erfuhr⁶³. Die Münze ist aufgrund schlechter Erhaltung nur mehr grob ins 4. Jh. n. Chr. zu datieren. Man kann demzufolge zumindest konstatieren, dass das (jüngere) Treppenfundament vor der konstantinisch-valentinianischen Periode errichtet wurde.

Die restlichen drei Münzen aus dem Nordflügel sind Oberflächenfunde, darunter wieder eine Heraclius-Prägung der Zeit vor 616 n. Chr., was einen *terminus post quem* für den Einsturz des Nordflügels des Theaters angibt⁶⁴.

5.2.6 Münzfunde aus dem Südflügel

Aus dem Südflügel des Theaters stammen in Summe 127 Münzen, die sich zum Großteil in den westlichen Kammern von ES1 (KS1–KS3) fanden. In die Grafik wurden alle Funde mit Ausnahme der völlig unbestimmbaren Stücke eingearbeitet (Grafik 43). Auf den ersten Blick korrespondieren sie mit den baulichen Aktivitäten am Süd-Analemma und der Errichtung bzw. Nutzungszeit der Kammern. Diese wurden zwischen 102 und 112 n. Chr. fertiggestellt⁶⁵, was sich in einem Anwachsen der Münzverluste in nach-trajanischer Zeit niederschlägt. Im 3. Jh. n. Chr. weist die Münzreihe eine Lücke von Aurelian bis in konstantinische Zeit auf, was mit dem nicht unmittelbar auf die Zerstörungen des Erdbebens folgenden Restaurierungen zu erklären ist. Der Wiederaufbau erfolgte erst im späten 4. und im 5. Jh. n. Chr.; dabei wurden die Eingänge ES2 und ES3 im Zuge der Errichtung der Stadtmauer verschlossen⁶⁶. Die Münzfunde unterstreichen dieses Bild mit der Prämisse eines Verzögerungsfaktors, nach welchem sich das zirkulierende Geld in den Funden niederschlägt. Mit Anastasius I. brechen die Münzverluste ab; bei den niedrigen Balken in der Grafik von Iustinus I. bis Heraclius handelt es sich um unbestimmbare Minimi, die diesbezüglich wenig Aussagekraft besitzen.

Augenfällig sind allerdings die schon erwähnten Cistophoren-Funde, die von Claudius I. bis Hadrian streuen und mit großer Wahrscheinlichkeit zusammengehören⁶⁷.

Münzfunde aus der Aristion-Leitung

Sehen wir uns nun die einzelnen Bereiche des Südflügels genauer an. Bei ES1 findet sich ein Leitungsquerschnitt der Aristion-Leitung⁶⁸, die das vor 114 n. Chr. fertiggestellte Nymphaeum Traiani mit Wasser versorgte. Sie war bis ins 5./6. Jh. n. Chr. intakt. An der Oberfläche der Einschwemmung kamen vier Münzen zutage, die

⁶⁰ Kap. 3.5.1.1.1.

⁶¹ Kap. 3.5.1.3 u. 4.5.1.1.

⁶² Öhlinger (Kap. 3.5.1.4.2, Sondage 2/98) bezweifelt, ob es sich überhaupt um zwei Bauphasen handelt.

⁶³ Kap. 3.5.1.4.2 u. 4.5.1.4 (Tab. 80).

⁶⁴ Die Münzen 17/1998, 19/1998 und 20/1998 aus dem Brunnen konnten weder im Original aufgefunden werden, noch ging die Erwähnung in der Grabungsdokumentation über die Nennung der Fundnummer hinaus, s. Kap. 3.5.3.1.

⁶⁵ Kap. 10.2.4.2.

⁶⁶ Kap. 10.3.2.

⁶⁷ Kap. 5.1.2.4.

⁶⁸ Kap. 10.2.4.2.

mit der Benützungszeit der Leitung korrespondieren⁶⁹. Münze M 43 (Taf. 356) kam logischerweise erst in nach-trajanischer Zeit in die Leitung und könnte durchaus dem Geldverkehr des 2./3. Jhs. n. Chr. entstammen.

KatNr.	Datierung
M 43	Augustus
M 48	138/161 n. Chr.
M 61	218/222 n. Chr.
M 121	270 n. Chr.

Tab. 102: Die Münzen aus der Wasserleitung bei ES1

Münzfunde aus dem vomitorium ES1

Als ungewöhnliches Fundensemble traten im Zerstörungsschutt des *vomitorium* ES1 sieben Cistophore von Nerva bis Hadrian auf (M 22, M 23; M 24–33 Taf. 355)⁷⁰. Alle Cistophore des Süd-Analemma gehören m. E. zusammen, also auch jene in der Fundliste der Münzen als Streufunde des Süd-Analemma angeführten fünf Stücke, da sie relativ konzentriert auftreten und in keinem anderen Bereich des Theaters derartiges Material zum Vorschein kam. Vier Cistophore kamen im ersten Jahr der wieder aufgenommenen Unternehmungen am Auditorium des Theaters zutage, denn 1993 begannen unter St. Karwiese die ersten Maßnahmen zur Sanierung des Gebäudes⁷¹. In diesem ersten Jahr stand neben der Schadensprotokollierung die Beseitigung von Unmengen von Schutt in den Analemmata im Mittelpunkt; daher sind die 1993 aufgefundenen Cistophore als ›Streufunde‹ klassifiziert. Im Jahr 1997 wurden weitere sieben Stücke aufgefunden, wobei nun die Fundstelle (*vomitorium* ES1) bereits genauer klassifiziert werden konnte. 1998 fand sich schließlich noch ein Stück auf dem Zugangspodest von ES1. Auf der Freitreppe, die die südlichen Eingänge ES1 bis ES3 verband, wurde nach dem großen Erdbeben des 3. Jhs. im späten 4. und im 5. Jh. n. Chr. der Schutt der eingestürzten Häuser der benachbarten *Insula* deponiert. Man wird unser Cistophoren-Ensemble wohl mit dem Schutt aus der genannten *Insula* in Verbindung bringen und in einem der Privatquartiere einen Hort postulieren können, wovon dann eben ein Teil im Zuge der Aufräumarbeiten nicht bemerkt und daher gemeinsam mit dem Schutt entsorgt wurde⁷².

Münzfunde aus den Kammern KS1–KS3

Den größten Bestand des Südflügels bilden mit 99 Stück Münzen der Kammern KS1 bis KS3. In der Grafik sind alle Münzen der drei Kammern aus den einzelnen Schichten – mit Ausnahme der wenigen unzuordenbaren Stücke – erfasst (Grafik 43). Auf den ersten Blick fällt der deutliche Schwerpunkt in der 2. Hälfte des 4. und der 1. Hälfte des 5. Jhs. n. Chr. auf. Die Münzreihe läuft von der Mitte des 2. Jhs. n. Chr. bis Anastasius I. Für das 2. Jh. n. Chr. sind nur sehr wenige Stücke überliefert, deren Bestimmung zudem aufgrund des sehr schlechten Erhaltungszustands unsicher ist. Die Münzverluste steigen im 3. Jh. n. Chr. an, wobei sich die meisten davon in der untersten Schicht der Kammer KS2 fanden. Nach 270 n. Chr. bricht die Kurve – wie erwartet – ab und setzt dann erst wieder mit Prägungen nach dem Tod des Constantinus I. ein. Bis ca. 435 n. Chr. geht die Münzreihe durch; byzantinische Stücke finden sich nur sehr sporadisch. Die wenigen unbestimmbaren *Minimi* bzw. *Nummi* sind nicht in der Grafik erfasst. Die Münzen wurden in allen drei Räumen in Schuttschichten aufgefunden⁷³.

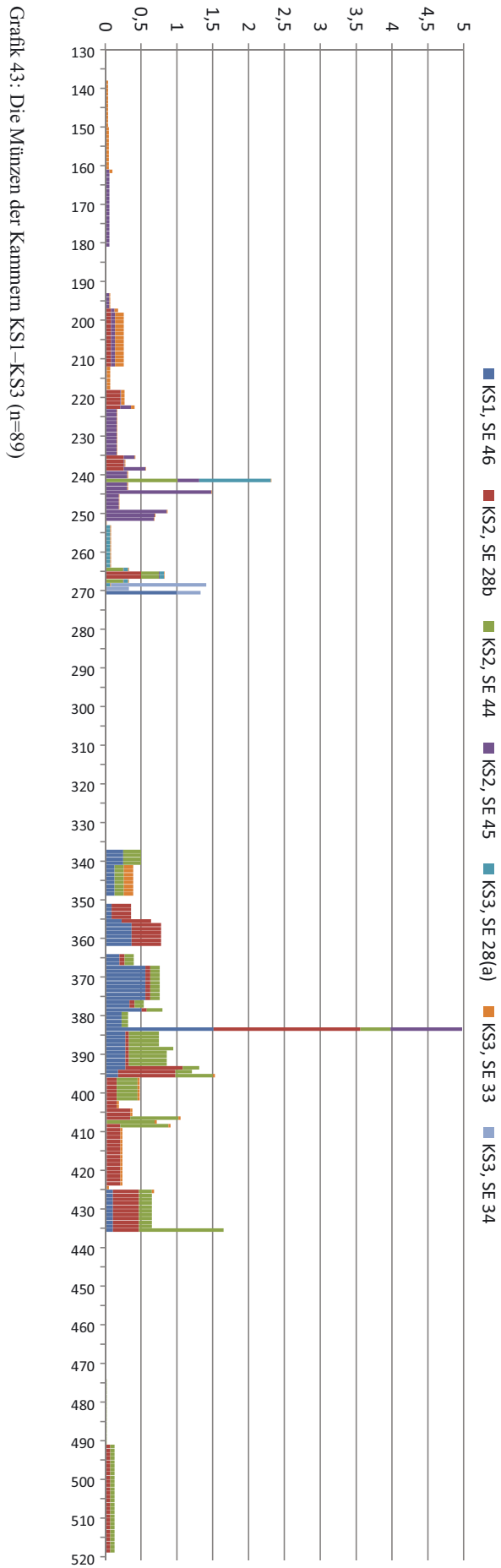
⁶⁹ Kap. 3.6.1.

⁷⁰ Kap. 3.6.3.

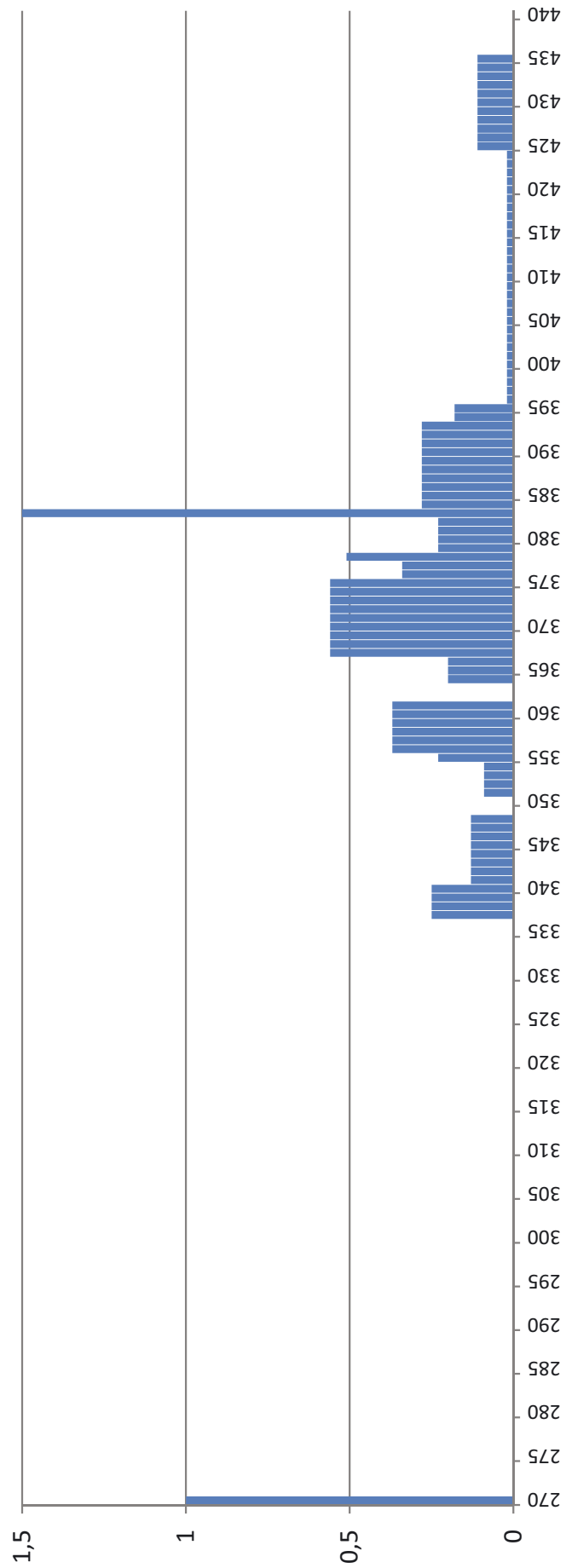
⁷¹ Kap. 1.3.

⁷² Kap. 5.1.2.4. Laut St. Karwiese, dem ich für die ergiebigen wissenschaftlichen *disputationes* dankbar bin, handelt es sich bei diesen Münzen um Geldgeschenke im Zuge von Verteilungen (*congiaria*) seitens hochrangiger Würdenträger bzw. des Kaisers selbst.

⁷³ Kap. 3.6.2.



Graphik 43: Die Münzen der Kammer KS1-KS3 (n=89)



Grafik 44: Die Münzen der Kammer KS1, Schicht SE 46 (n=21)

KatNr.	Datierung
M 122	270 n. Chr.
M 140	337/340 n. Chr.
M 138	341/348 n. Chr.
M 150	351/361 n. Chr.
M 157	355/361 n. Chr.
M 147	
M 169	364/378 n. Chr.
M 164	
M 170	
M 175	367/375 n. Chr.
M 177	
M 178	367/378 n. Chr.
M 180	367/383 n. Chr.
M 174	378/383 n. Chr.
M 181	383/392 n. Chr.
M 190	383/395 n. Chr.
M 214	
M 215	383/425 n. Chr.
M 176	383 n. Chr.
M 229	425/435 n. Chr.
M 255	kaiserzeitlich

Tab. 103: Die Münzen aus der Kammer KS1, Schicht SE 46 in chronologischer Abfolge

Im Folgenden sind die einzelnen Kammern unter Berücksichtigung der Stratigrafie ihrer Schutteinfüllungen noch einmal gesondert angeführt. Das Ziel dabei ist, zu untersuchen, ob sich frühere Prägungen des 2. und 3. Jhs. n. Chr. aus dem Geldverkehr der späteren Zeit erklären lassen, oder ob diese aus dem Zirkulationsvolumen vor dem großen Erdbeben des 3. Jhs. n. Chr. stammen. Die Nutzung der Kammern ab dem 4. Jh. n. Chr. hat jedenfalls nichts mehr mit dem Theater selbst zu tun.

Die Münzen aus der Kammer KS1 werden einer einzigen stratigrafischen Einheit (SE 46) zugeordnet, bei der es sich um eine Schuttschicht über dem Estrich handelt⁷⁴. Bis auf ein Stück des Jahrs 270 n. Chr. bestehen die Verluste ausschließlich aus Münzen zwischen 337 und 435 n. Chr. (Grafik 44; Tab. 103). Die meisten Belegstücke sind der valentinianisch-theodosianischen Periode zuzuweisen. Die jüngsten Keramikfunde der Schicht SE 46 werden ins 6. Jh. n. Chr. datiert, womit ein *terminus post quem* für die Einbringung des Schutts gegeben ist. Diese Schicht weist allerdings eine sehr heterogene Zusammensetzung mit Keramik vom 3. bis zum 6. Jh. n. Chr. auf⁷⁵, sodass auch die Umlaufzeit der Münzen nicht mehr fassbar ist. Generell kann eine Zirkulation zumindest bis zum Ende des 4. und Anfang des 5. Jhs. n. Chr. postuliert werden. Das singuläre Stück des Aurelianus für Divus Claudius II. (M 122), das außerdem sehr stark abgenutzt ist, könnte zudem aus dem Geldverkehr der konstantinischen Zeit erklärt werden und bis ins späte 4. Jh. n. Chr. zirkuliert sein. Nach Aussage der Münzfunde müsste die Kammer KS1 schon im 5. Jh. n. Chr. oder – unter Annahme eines gewissen Verzögerungsfaktors – gegen Ende des Jahrhunderts mit Schutt verfüllt worden sein. Die Zirkulation der in Kammer KS1 aufgefundenen Münzen wird über 491/518 n. Chr. nicht hinausgegangen sein. Für eine Zirkulation der in der Schicht 46 auftretenden Münzen im 6. Jh. n. Chr. fehlen m. E. frühbyzantinische Prägungen; es müssten sich zumindest wenige Stücke von Anastasius I. finden.

Als etwas differenzierter manifestiert sich die Münzreihe von Kammer KS2 (Grafik 45; Tab. 104–106), die mit 66 Stücken auch den größten Teil des Fundbestands der drei Kammern lieferte. Die Münzen werden drei Schichten zugeschrieben, wobei die rezent gestörte Schicht 28b auch Material aus SE 44 und SE 45 enthält⁷⁶. Die Münzkurve lässt auf den ersten Blick schon zwei unterschiedliche Verteilungsmuster erkennen. Die früheren Funde können dabei recht eindeutig der früher datierten Schicht SE 45 zugeordnet werden, die späteren dem Stratum SE 44. Aufgrund der recht zahlreichen Funde des 3. Jhs. n. Chr. müssen wir davon ausgehen, dass die Münzkurve bis Gallienus ein Abbild des Geldverkehrs um oder kurz vor 270 n. Chr. ist. Sie bildet relativ eindeutig das zirkulierende Volumen der Zeit vor dem großen Erdbeben des 3. Viertels des 3. Jhs. n. Chr. ab. Die Münzen befanden sich alle in einer einzigen Schuttschicht (SE 45), wobei auch der Großteil des keramischen Fundmaterials auf Erdbebenschutt des 3. Viertels des 3. Jhs. n. Chr. entfällt⁷⁷.

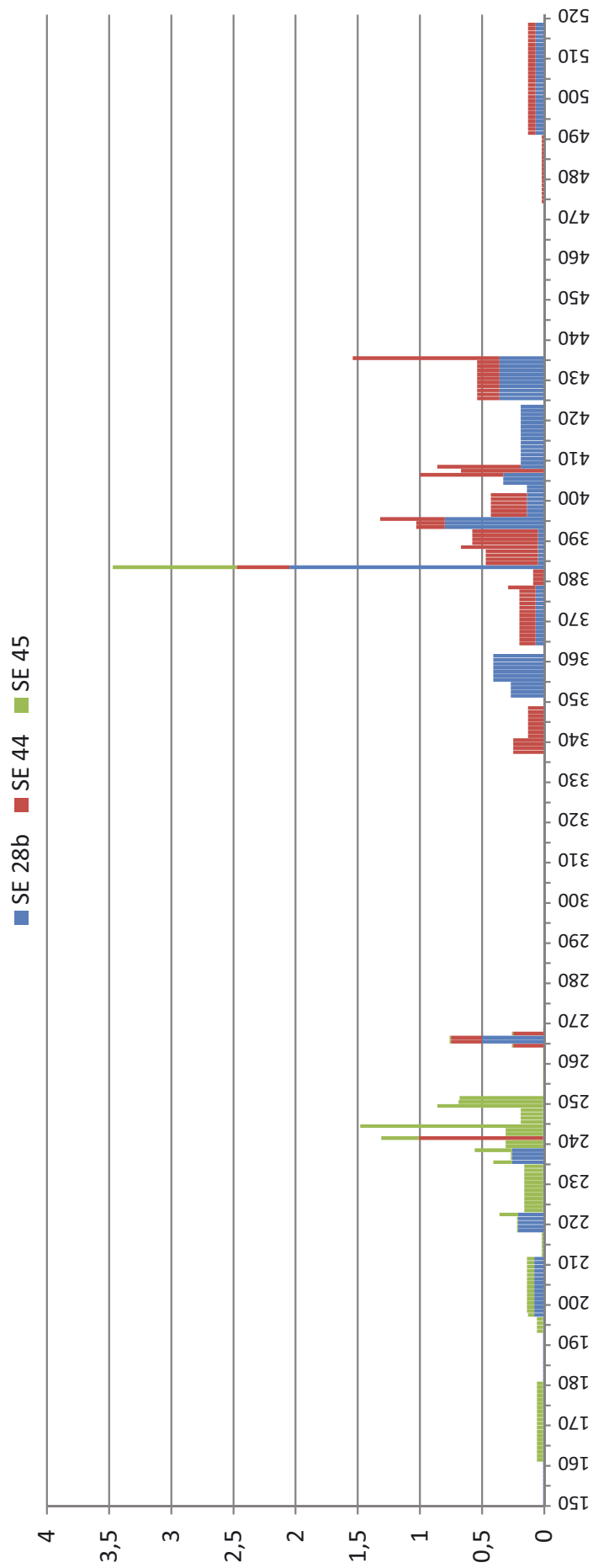
Die Grafik zeigt für Kammer KS2 ferner die übliche Lücke von ca. 270 n. Chr. bis zur Zeit der Konstantinsöhne. Die konstantinisch-theodosianische Zeit weist auch hier den stärksten Niederschlag im Münzindex auf. Um 435 n. Chr. brechen die Verluste ab. Darüber hinaus ist der byzantinische Geldverkehr mit wenigen Stücken des Anastasius I. und/oder Zeno vertreten. Die Schicht SE 44 wird anhand der Keramik ins

⁷⁴ Kap. 3.6.2.1.

⁷⁵ Kap. 4.6.2.1.

⁷⁶ Kap. 4.6.2.2.

⁷⁷ Die beiden frühbyzantinischen Fragmente gehören lt. freundlicher Mitteilung von A. Waldner und M. Hofbauer zu SE 44.



Grafik 45: Die Münzen der Kammer KS2 (n=66)

KatNr.	Datierung
M 95	23 v. Chr.–98 n. Chr.
M 76	150/250 n. Chr.
M 56	197/211 n. Chr.
M 58	218/222 n. Chr.
M 79	235/238 n. Chr.
M 117	265/266 n. Chr.
M 153	351/361 n. Chr.
M 152	
M 151	
M 158	355/361 n. Chr.
M 168	364/378 n. Chr.
M 210	383/403 n. Chr.
M 194	383 n. Chr.
M 186	
M 195	393/395 n. Chr.
M 192	
M 203	393/403 n. Chr.
M 196	404/406 n. Chr.
M 228	408/423 n. Chr.
M 220	
M 218	
M 222	425/435 n. Chr.
M 225	
M 226	
M 230	
M 236	491/518 n. Chr.
M 235	
M 248	5.–7. Jh. n. Chr.
M 249	
M 250	unbestimmbar

Tab. 104: Die Münzen der Kammer KS2, Schicht 28b in chronologischer Abfolge

KatNr.	Datierung
M 109	241 n. Chr.
M 118	264/267 n. Chr.
M 136	337/340 n. Chr.
M 142	341/348 n. Chr.
M 171	364/378 n. Chr.
M 165	
M 179	378/388 n. Chr.
M 182	383/392 n. Chr.
M 205	383/395 n. Chr.
M 187	
M 209	
M 191	388/392 n. Chr.
M 200	395/401 n. Chr.
M 202	
M 199	406/408 n. Chr.
M 216	
M 227	425/435 n. Chr.
M 221	
M 223	435 n. Chr.
M 232	474/518 n. Chr.
M 234	491/518 n. Chr.
M 258	5.–7. Jh. n. Chr.
M 259	unbestimmbar

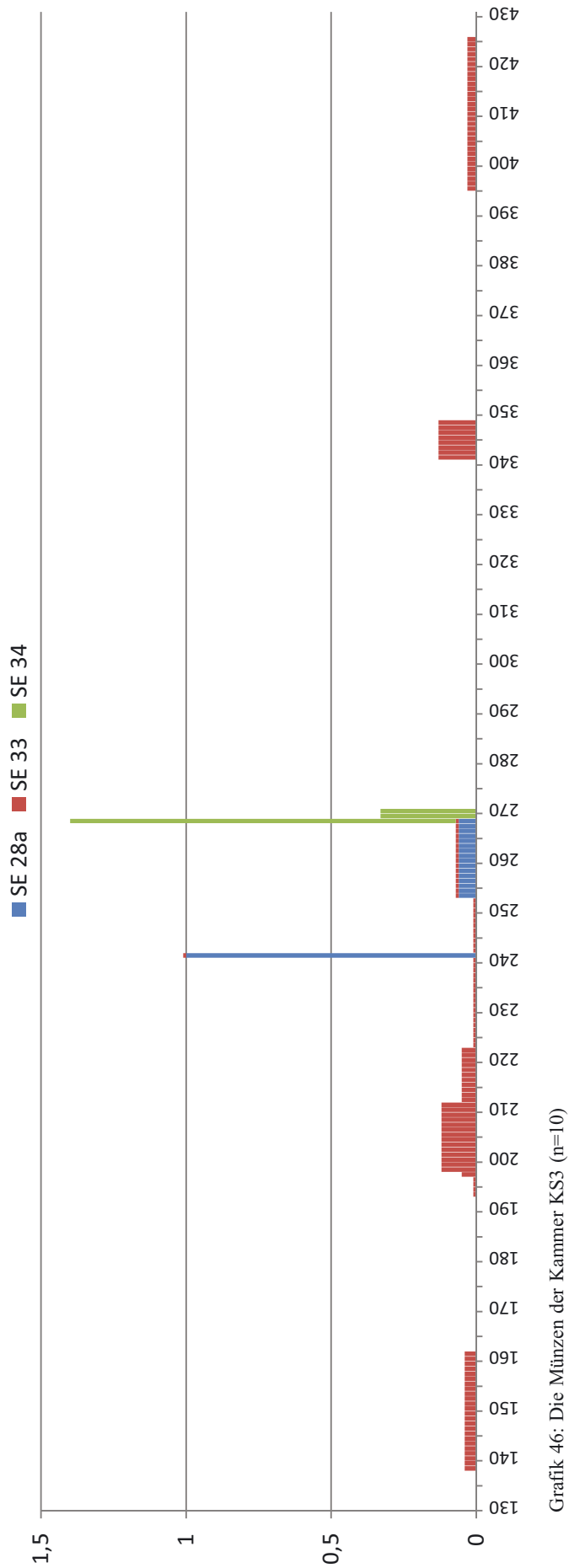
Tab. 105: Die Münzen der Kammer KS2, Schicht 44 in chronologischer Abfolge

5./6. Jh. n. Chr. datiert. Diese Datierung deckt sich mit der Münzreihe, die ebenfalls bis ins 6. Jh. n. Chr. reicht. Ihr Schwerpunkt liegt auf Prägungen zwischen 383 und 435 n. Chr. Unter Einbeziehung eines *coindrifts* können wir annehmen, dass die meisten Münzen möglicherweise um die Mitte des 5. Jhs. n. Chr. in die Erde kamen, und die Einbringung der zweiten Schuttschicht in die Kammer KS2 im 6. Jh. n. Chr. erfolgt ist, wobei die spätesten in der Münzreihe überlieferten Stücke (M 232, M 234) hinzu kamen. Sie bilden gleichzeitig auch den *terminus post quem* für die Schuttablagerung in der Kammer.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass nach Aussage der Münzreihe Schuttmaterial aus zwei unterschiedlichen Zeitperioden in der Kammer deponiert worden ist. Die erste Tranche bestand aus Schuttmaterial der Zeit vor dem großen Erdbeben; wann sie in die Kammer gebracht worden ist, bleibt unklar. Die zweite Schutttranche enthält Zirkulationsgeld der 1. Hälfte bis zur Mitte des 5. Jhs. n. Chr. und wurde nach 518 n. Chr. in der Kammer abgelagert.

KatNr.	Datierung
M 52	161/180 n. Chr.
M 54	193/211 n. Chr.
M 37	198/268 n. Chr.
M 64	222/235 n. Chr.
M 68	
M 83	238/244 n. Chr.
M 69	
M 38	244/249 n. Chr.
M 113	244 n. Chr.
M 88	249/251 n. Chr.
M 72	
M 173	383 n. Chr.
M 254	Lokalmünze

Tab. 106: Die Münzen der Kammer KS2, Schicht 45 in chronologischer Abfolge



KatNr.	Datierung
M 110	241 n. Chr.
M 73	253/268 n. Chr.

Tab. 107: Münzen der Kammer KS3, Schicht 28a

KatNr.	Datierung
M 2	138/161 n. Chr.
M 100	193/268 n. Chr.
M 63	197/222 n. Chr.
M 57	198/211 n. Chr.
M 143	341/348 n. Chr.
M 213	395/425 n. Chr.
M 251	5.-7. Jh. n. Chr.

Tab. 108: Münzen der Kammer KS3, Schicht 33

KatNr.	Datierung
M 120	268/270 n. Chr.
M 123	270 n. Chr.
M 256	192/425 n. Chr.

Tab. 109: Münzen der Kammer KS3, Schicht 34

Aus der größten der drei Kammern, KS3, sind am wenigsten Münzfunde überliefert (Grafik 46; Tab. 107–109). Es handelt sich um insgesamt zwölf Stück, die drei stratigrafischen Einheiten zugeordnet werden⁷⁸. Die Münzfunde der Kammer erstrecken sich in Summe vom 2. bis ins beginnende 5. Jh. n. Chr. Die Keramikfunde sprechen für eine Datierung der Schichten ins 5. und 6. Jh. n. Chr., wobei die Schichten SE 28a und SE 34 ins 5. Jh. n. Chr. datiert werden. Die Münzen dieser Schichten stammen hauptsächlich aus dem 3. Jh. n. Chr., was allerdings aufgrund ihrer geringen Zahl wenig aussagekräftig ist. Aus der ins 6. Jh. n. Chr. reichenden Schicht SE 33 sind die meisten Objekte erhalten, sie streuen allerdings vom 2. bis zum 5. Jh. n. Chr., weisen jedoch auch die spätesten Münzen auf⁷⁹. *Summa summarum* kann man lediglich festhalten, dass sich die Münzfunde der Kammer KS3 vom 2. bis zum 5. Jh. n. Chr. erstrecken, wobei sich ein Schwerpunkt der Funde im 3. Jh. n. Chr. manifestiert.

5.2.7 Münzfunde an der Stiegegasse, im Süden des Theaters (Grafik 47)

Über der Stiege südlich des Theaters befanden sich massive Schichten, die mit den Zerstörungen durch das große Erdbeben des 3. Jhs. n. Chr. in Verbindung gebracht werden⁸⁰. Der Schutt stammte höchstwahrscheinlich aus der südlich angrenzenden Insula. In der Fundliste sind die Münzfunde nach Grabungsbereichen und Schichten geordnet. Zum Überblick sind sie nochmals mit ihren Prägezeiten angeführt (Tab. 110). Insgesamt stammen 45 Münzen aus dem Bereich der Stiegegasse. Die Grafik erfasst sowohl die stratifizierte als auch die Streufunde. Die unbestimmbaren Stücke sowie die beiden modernen Imitationen M 282 und M 283 (Taf. 360) wurden weggelassen.

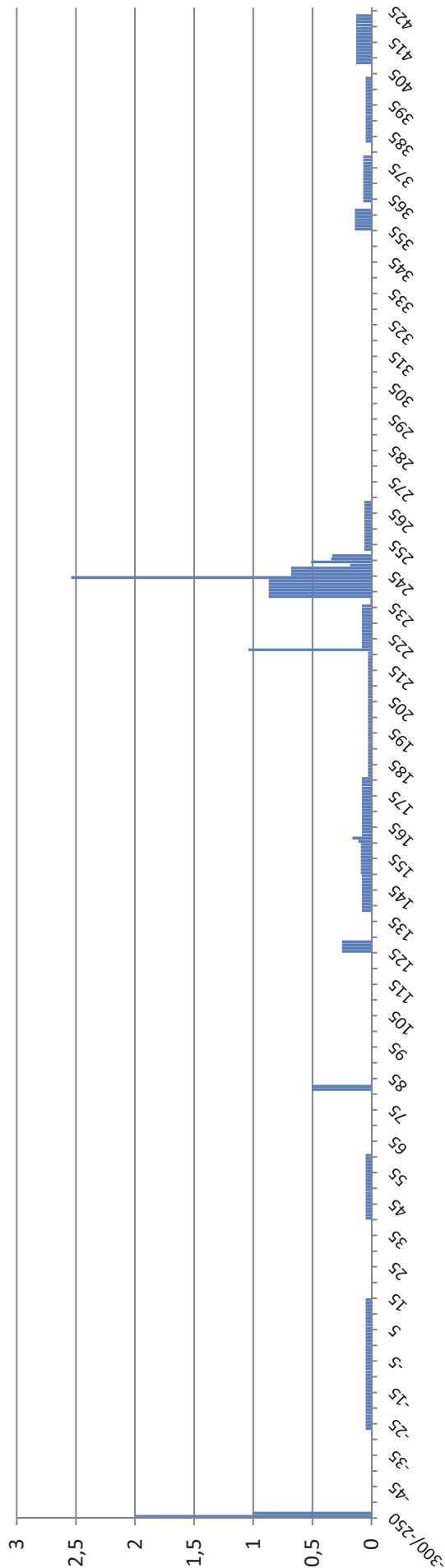
Unter der Prämisse, dass die Münzfunde aus dem Bereich der Stiegegasse aus dem Schutt der benachbarten Insula stammen, lässt sich Folgendes feststellen: Die Münzreihe reicht von frühhellenistischer bis in spätrömische Zeit. Ein erster Schwerpunkt manifestiert sich mit Prägungen des 3. Jhs. v. Chr. Diese Münzen stehen vermutlich in Zusammenhang mit der Errichtung der Gebäude der Insula und bilden dafür einen *terminus post quem*. Die nächsten Aktivitäten lassen sich in augusteischer und flavischer Zeit feststellen. Die Münze M 4 (Taf. 355), die ca. von 40 bis 60 n. Chr. datiert, wird wohl zum Münzvolumen der flavischen Zeit gehört haben. Ab Hadrian geht die Münzreihe bis zur Mitte des 3. Jhs. n. Chr. durch, sodass wir von einer kontinuierlichen Entwicklung bzw. Nutzung der Gebäude ausgehen können. Nach Gallienus kommt es dann zu einem Einschnitt in der Münzkurve, der bis zur Mitte des 4. Jhs. n. Chr. reicht. Dies wird die Zeitspanne betreffen, in der die Gebäude durch das Erdbeben zerstört und verschüttet waren. Frühestens in der 2. Hälfte des 4. Jhs. n. Chr. – eher zu Beginn des 5. Jhs. n. Chr. – begann dann offenbar der Wiederaufbau. Die jüngsten Münzen (M 198; M 217 Taf. 359) könnten einen *terminus post quem* für die Beendigung der Aufräumarbeiten und der Schuttbeseitigung aus der Insula darstellen. Diese Hypothese wird durch die Tatsache gestützt, dass sich das 3. Jh. n. Chr. in den Münzverlusten der Stiegegasse ungewöhnlich stark im Vergleich zum 4. Jh. n. Chr. niederschlägt. In der Regel sind das 4. und 5. Jh. n. Chr. bzw. die Zeit bis Heraclius stärker vertreten (vgl. Hanghaus 1, Basilika, spätantikes Gebäude in den Verulanushallen). Diese fehlt hier völlig. Das Abreißen der Münzreihe mit 425 n. Chr. wäre anders kaum zu erklären.

Summa summarum werden für den Münzbestand der Freitreppe südlich des Theaters folgende Evidenzen deutlich: Es handelt sich bei dem Material höchstwahrscheinlich um Schutt, verursacht durch das Erdbeben des 3. Viertels des 3. Jhs. n. Chr. Die Münzreihe vor 270 n. Chr. gibt zum größten Teil ein Abbild des zirkulierenden Volumens zu diesem Zeitpunkt wieder. Die früheren Stücke im Spektrum sind mit Aktivitäten der vorangehenden Perioden bis zur flavischen Zeit in Verbindung zu bringen. Bis zum Beginn oder zur Mitte des 5. Jhs. n. Chr. war das Material unberührt, danach begann man, den Schutt aus der Insula zu entfernen und in der Stiegegasse zu deponieren. Einen *terminus post quem* für die Aufräumarbeiten geben die Münzen M 217 (Taf. 359), ein Streufund, und M 198; bei beiden handelt es sich um den GLORIA ROMANORVM-2 Kaiser-Typ der Prägeperiode 408/423 n. Chr. Das letzte Stück der Münzreihe bildet eine nicht zuordenbare 5-Nummi-Münze des 6. oder 7. Jhs. n. Chr. (M 247), die mit Keramikmaterial des 5. bis 6. Jhs. n. Chr. vergesellschaftet war (SE 222) und keine Aussagekraft mehr für die Aufräumarbeiten der Insula bietet.

⁷⁸ Kap. 3.6.2.3 u. 4.6.2.3.

⁷⁹ Kap. 4.6.2.3. Das Phänomen, dass Material des 3. Jhs. n. Chr. mit Funden des 5. und 6. Jhs. n. Chr. vergesellschaftet ist, zeigt sich in diesem Zusammenhang auch in der Keramik.

⁸⁰ Kap. 3.7.2 u. 4.7.2.



Grafik 47: Die Münzen von der Treppe im Süden des Theaters (n=37)

Grabungsfläche	SE	KatNr.	Prägezeit
B1	7	M 20	150/250 n. Chr.
		M 85	238/244 n. Chr.
		M 114	244 n. Chr.
		M 112	244/247 n. Chr.
		M 115	251/253 n. Chr.
B1	9	M 6	295–280 v. Chr.
	15	M 106	81/82 n. Chr.
B2	4	M 92	238/244 n. Chr.
		M 198	408/423 n. Chr.
	12	M 75	ca. 150/250 n. Chr.
		M 104	prinzipatszeitliche Lokalprägung
14	M 105	prinzipatszeitliche Lokalprägung	
C1/C2	132	M 84	238/244 n. Chr.
C1/D1	153	M 108	161/180 n. Chr. (zeitgenössisches Falsum)
C2 Erw.	121a	M 107	125/128 n. Chr.
		M 103	prinzipatszeitliche Lokalprägung
F1	170	M 66	222/235 n. Chr.
F2	174	M 70	238/244 n. Chr.
	231	M 207	383/403 n. Chr.
G1	193	M 35	138/161 n. Chr.
	200	M 87	244/249 n. Chr.
	222	M 101	prinzipatszeitliche Lokalprägung
H1	195	M 14	258–202 v. Chr.
	196 = 227	M 47	138/161 n. Chr.
	207 = 198	M 19	2. Jh. n. Chr.
H2	222	M 247	frühbyzantinisch
J1	124	M 62	221 n. Chr.
K2	127	M 99	98/268 n. Chr.
		M 282	modernes Falsum
		M 283	modernes Falsum

Tab. 110: Die stratifizierten Fundmünzen von der Treppe im Süden des Theaters

5.3 ZUSAMMENFASSUNG

Die griechisch-hellenistischen Münzen stammen großteils aus dem 3. Jh. v. Chr. und gehörten wohl zum Umlaufvolumen in der 1. Hälfte des 2. Jhs. v. Chr. Die Funde wurden in erster Linie im Bereich des Bühnengebäudes gemacht, decken sich also mit dem Areal der Theaterterrasse. Die Fundmünzen geben aber keinerlei chronologische Anhaltspunkte für die Datierung der Bauphasen des Bühnengebäudes. Es handelt sich ausschließlich um Kleingeld, das im Zuge von Aktivitäten des Nahverkehrs verloren wurde. Der Geldverkehr dieser Zeit hatte lokalen Charakter, denn der Großteil der Münzen dieser Zeit wurde in Ephesos selbst produziert.

Im 1. Jh. v. Chr. nehmen die Münzfunde ab, um dann mit Augustus wieder stark anzusteigen. Diese Evidenz deckt sich mit den baulichen Aktivitäten im Theater in augusteisch-tiberischer Zeit. Ab dieser Periode ändert sich die Zusammensetzung des zirkulierenden Volumens grundsätzlich. Vom 1. bis zur Mitte des 3. Jhs. n. Chr. dominieren kaiserzeitliche Lokalprägungen den Geldverkehr. Sie setzen sich vor allem aus kleineren Buntmetall-Nominalien zusammen, die für Alltagsgeschäfte verwendet wurden. Größere Nominalien sind nur selten vertreten. Wie in anderen ephesischen Fundkomplexen geht das Verlustniveau nach Augustus wieder stark zurück, wobei davon auszugehen ist, dass sich das Zirkulationsvolumen noch längere Zeit aus augusteischen Prägungen speiste. Ab trajanisch-hadrianischer Zeit steigt die Münzkurve des Theaters, wie auch jene anderer ephesischer Fundstellen (z. B. Hanghaus 1), wieder an und geht bis in die 2. Hälfte des 3. Jhs. n. Chr. ohne Unterbrechung durch. Dies bedeutet für das Theater eine kontinuierliche Nutzung nach dem großen Umbau in flavisch-trajanischer Zeit. Das zirkulierende Geld setzt sich vor allem aus ephesischen Lokalprägungen zusammen, ein Drittel des Materials kam aus nicht mehr als 200 km Luftlinie entfernten Städten Kleinasiens. Im Fundbestand des Theaters nehmen ab Maximinus I. Thrax die ephesischen zugunsten fremder Prägungen ab, eine Evidenz, die jedoch an anderen Fundstellen nicht nachweisbar ist.

Ab der Mitte des 3. Jhs. n. Chr. schlagen sich aufgrund der Einstellung der Lokalprägungen ab Gallienus nur mehr Reichsmünzen im Fundbestand des Theaters nieder. Das Fundniveau steigt zwar mit den Massenemissionen zwischen Gallienus und Divus Claudius II. etwas an. Der Anstieg ist hier etwa gleich hoch wie in der Basilika am Staatsmarkt, im Hanghaus 1 jedoch ungleich höher. Man wird aber von kontinuierlicher Nutzung bis zum großen Erdbeben im 3. Jh. n. Chr. ausgehen können. Da die Münzreihe an vielen Stellen (Theater, Hanghaus 1, spätantike Residenz in den Verulanushallen, Basilika) jedoch ohne Unterbrechung mindestens bis 270 n. Chr. durchgeht, müsste die Übereinstimmung mit den Zerstörungen des für 262 n. Chr. postulierten Erdbebens noch einmal überdacht bzw. ein Einfluss der Gotenplünderungen von 261/262 n. Chr. und stärker von 267/268 n. Chr. eingehend überprüft werden.

Zwischen 270 und 295/299 n. Chr. manifestiert sich eine Lücke in der Münzkurve des Theaters, eine Evidenz, die an vielen Stellen in Ephesos auftritt. Die zahlreichen Follis-Teilstücke der Phase 295/299 n. Chr. stehen etwas isoliert, treten jedoch auch in mehreren Komplexen auf, sodass man von einem allgemeinen Phänomen sprechen kann.

Das 4. Jh. n. Chr. bildet einen Schwerpunkt im Fundmünzaufkommen nicht nur des Theaters, sondern allgemein in Ephesos. Die Münzreihe des Theaters setzt wieder verstärkt mit Prägungen ab 330 n. Chr. ein und verläuft durchgehend bis 435 n. Chr. Die stärkste Belegung ist zwischen 351 und 395 n. Chr. anzutreffen. Ab dieser Zeit fanden verstärkt Umbauten im Theater statt, insbesondere an den Analemmata in Form von Umgestaltungen von Kammern und *vomitoria*. An Nominalien ist der gängige Buntmetallvorrat vertreten. Ephesos wurde im 4. Jh. n. Chr. vor allem mit Material aus den näher gelegenen Münzstätten versorgt, allen voran Cyzicus. Während vor 348 n. Chr. noch Nicomedia und Heraclea eine bedeutende Rolle in der Versorgung der Stadt spielen, übernimmt nach 348 n. Chr. Constantinopolis diese Bedeutung.

Nach 435 n. Chr. manifestiert sich zwar eine Zäsur im Münzindex, die bis Zeno und Anastasius I. andauert, doch ist generell zu überdenken, ob nicht die überall zahlreich auftretenden unbestimmbar frühbyzantinischen Minimi bzw. Nummi diese Lücke gefüllt haben könnten, sodass man von einem durchgehenden Münzverkehr von der spätrömischen bis in die frühbyzantinische Periode sprechen könnte. Die byzantinische Münzreihe läuft mit einem auch andernorts beobachtbaren Rückgang unter Tiberius II. bis Phocas bis in die ersten Regierungsjahre des Heraclius durch und bricht mit Prägungen von 615/616 n. Chr. ab. Diese Evidenz wird man – wie schon N. Schindel für die Kuretenstraße nachgewiesen hat – großräumig

wohl mit dem Persersturm in Verbindung bringen können. Zuvor wurde das Theater in die byzantinische Verteidigungsanlage integriert. Der Abbruch der Münzreihe mit Prägungen von 615/616 n. Chr. manifestiert sich insbesondere im Nordbereich des Theaters, was hier allerdings nur einen *terminus post quem* für den Versturz des Nord-Analemma angibt. An Nominalien sind zunächst kleinere Einheiten (Minimi, Nummi, 5-Nummi-Stücke) vertreten; ab der Mitte des 6. Jhs. n. Chr. schlagen sich vorrangig 40-Nummi-Stücke in den Funden nieder. Der Großteil der Münzen wurde in der frühbyzantinischen Periode von Constantinopolis aus geliefert, aber auch Nicomedia sowie Cyzicus und Thessalonica übernahmen einen guten Teil der Versorgung.

Ein separat zu betrachtender Fundbestand ist jener von der Stiegengasse, der sich aus dem Schuttmaterial der südlich angrenzenden Insula zusammensetzt, das im 5. Jh. n. Chr. im Zuge des Wiederaufbaus derselben auf der Treppe südlich des Theaters deponiert wurde. Darin spiegelt sich einerseits ein Abbild des Münzvolumens der Zeit um ca. 270 n. Chr., andererseits das Ende der Aufräumarbeiten infolge der Zerstörungen des lange davor liegenden Erdbebens. Darüber hinaus fand sich in diesem Material auch ein Cistophoren-Hort mit *terminus post quem* unter Hadrian, der offensichtlich einem Bewohner der Insula als finanzielle Rücklage gedient hatte und aus unerfindlichen Gründen nicht mehr geborgen wurde.

5.4 KATALOG DER FUNDMÜNZEN IN CHRONOLOGISCH-GEOGRAFISCHER ORDNUNG

Der chronologisch-geografische Katalog ist nach rein numismatischen Kriterien geordnet. Die griechischen Münzen sind nach der Eckhel'schen Abfolge zuerst geografisch, dann chronologisch angeordnet. Danach sind als eigenes Kapitel die römisch-kaiserzeitlichen Cistophore eingeschoben, gefolgt von römisch-kaiserzeitlichen Provinzialprägungen, die wiederum dem geografischen Prinzip und innerhalb dessen chronologischer Ordnung folgen. Die römisch-kaiserzeitlichen Reichsmünzen sind nach der Göbl'schen Prägeabfolge angeordnet, die byzantinischen Prägungen nach Hahn. Es folgen die Münzen des Osmanischen Reichs; den Abschluss bilden moderne Stücke, die alphabetisch nach Staaten geordnet sind. Ganz zum Schluss sind moderne Falsa angeführt. Antike zeitgenössische Imitationen werden jeweils am Ende eines chronologischen Abschnitts aufgelistet.

Zu jeder Münze werden die Münzstätte und das Nominale nach den gängigen Abkürzungen von FMRÖ und TNRB angegeben, gefolgt von der Datierung des jeweiligen Stücks. Danach folgen die technischen Daten, die sich aus dem Gewicht in Gramm, dem Durchmesser in Millimeter und der Stempelstellung, d. h. der Abweichung der Vorderseiten- von der Rückseitenachse des Bilds, nach dem Zifferblatt der Uhr zusammensetzen. Nach einer summarischen Vorderseiten- und Rückseitenbeschreibung werden technische Besonderheiten sowie der Erhaltungsgrad der Münze angegeben. Dieser bezieht sich auf die Abnutzung des Stücks⁸¹. Zum Schluss folgen die Fundnummer, die sich aus der Nummer und dem Fundjahr zusammensetzt, der Fundort sowie die näheren Fundumstände. Bei den Büstenbeschreibungen der Averse werden die gängigen Abkürzungen gemäß des Wiener Kanons nach TNRB und FRMÖ verwendet.

⁸¹ Sie folgt dem Schema des Inventars der Fundmünzen der Schweiz. Abnutzung und Korrosion. Bestimmungstabellen zur Bearbeitung von Fundmünzen, Bulletin IFS ITMS IRMS 2, Supplément, 1995.

Griechen**MAKEDONIEN: ALEXANDER III. (POSTHUM)****M 1 Mzst.?****Taf. 355**

Dr

320/275 v. Chr.

3,23. 17. 1

Av.: Leg. unlesbar, Herakleskopf r.

Rv.: Leg. unlesbar, Zeus l. sitzend

gelocht, Erh. 4

1/2003; Logeion; S 2/2003; Oberflächenabhub

SNG COP 254–255

2/2002; hellenistisches Bühnengebäude; Kammer D3; S 2/2002; B6

M 6 AE

295/280 v. Chr.

3,55. 17. 12

Av.: [E-Φ], Biene in Kranz

Rv.: [Beamtenname], kniende Hirschkuh l., Kopf r., darüber Köcher

korrodiert, Erh. 5

SNG COP 260–261

11/2007; Stiegegasse Theater-Süd; Zugangspodest ES3; B1; SE 9

THRAKIEN: BIZYA (AUTONOM)**M 2 AE****Taf. 355**

138/161 n. Chr.

4,22. 19. 12

Av.: keine Leg., Poseidonkopf l.

Rv.: Leg. unlesbar, Artemis als Jägerin n. r., zieht Pfeil aus Köcher, davor Hund

Erh. 5

RPC IV 9315

66/2007; Süd-Analemma; KS3; SE 33

M 7 AE

295/280 v. Chr.

1,56. 11. 7

Av.: [E-Φ], Biene?

Rv.: [Beamtenname], kniende Hirschkuh l., Kopf r.

Erh. 5

SNG COP 262

3/2004; Terrassenmauer nördl. der byzantinischen Stadtmauer; Oberflächenreinigung

**TROAS: ALEXANDRIA TROAS (AUTONOM),
CONVENTUS VON ADRAMYTEUM****M 3 AE****Taf. 355**

160/220 n. Chr.

5,96. 25. 7

Av.: Leg. unlesbar, Büste der Tyche mit Mauerkrone r.

Rv.: Leg. unlesbar, Fortuna l. st. mit Apollonstatue und Standarte

Erh. 4

RPC IV 3174

12/2008; Stiegegasse Theater-Süd; ES2–ES3; Grabungsschutt

M 8 AE

295/280 v. Chr.

1,21. 10. 12

Av.: [E-Φ], Biene?

Rv.: [Beamtenname], kniende Hirschkuh l., Kopf r.

korrodiert, aufgeglüht, Erh. 4

SNG COP 262

3/2005; hellenistisches Bühnengebäude; Kammer D8; S 2/2005; B15

MYSIEN: PERGAMON (AUTONOM)**M 4 AE****Taf. 355**

40/60 n. Chr.

2,67. 16. 7

Av.: [ΘΕΟΝ ΣΥΝ-ΚΛΗ]ΤΟΝ, Büste des Senats r.

Rv.: ΘΕΑΝ ΡΩ-ΜΗΝ, Romabüste r.

RPC I 2374

Av dezentriert, Erh. 4

18/2007; Stiegegasse Theater-Süd; Treppe-Ost; C2; SE 1 (Oberfläche)

M 9 AE

295/280 v. Chr.

3,02. 19. 12

Av.: E-Φ, Biene

Rv.: [Beamtenname], Hirschkuh r., darüber Köcher

korrodiert, Erh.4

SNG COP 263–264

6/2005; hellenistisches Bühnengebäude; Kammer D8; S 2/2005; SE B19 (Treppenfundament)

M 10 AE**Taf. 355**

295/280 v. Chr.

1,23. 11. 12

Av.: E-Φ, Biene in Kranz

Rv.: [Beamtenname], Hirschkuh r.

Erh. 3

SNG COP 265–266

8/2009; *summa cavea*; Reinigung**IONIEN: EPHEOS****M 5 AE**

387/295 v. Chr.

1,25. 11. 9

Av.: [E-Φ], Biene

Rv.: [Beamtenname], kniende Hirschkuh l., Kopf r.

korrodiert, aufgeglüht, Erh. 5

M 11 AE

295/280 v. Chr.

1,81. 13. 9

Av.: [E-Φ], Biene

Rv.: [Beamtenname], Hirschkuh r.

korrodiert, Erh. 5
SNG COP 266
12/2003; Logeion; S 3/2003; L4

M 12 AE

295/280 v. Chr.
5,13. 16. 12
Av.: [E-Φ], Biene in Kranz
Rv.: [Beamtenname], äsende Hirschkuh r., darüber Köcher
korrodiert, Erh. 4
SNG COP 268. 269; SNG TUB 2774/1
1/2005; hellenistisches Bühnengebäude; Kammer D8; S 2/2005;
B13

M 13 AE**Taf. 355**

295/280 v. Chr.
3,48. 17. 1
Av.: [E-Φ], Biene in Kranz
Rv.: [Beamtenname], äsende Hirschkuh r., darüber Köcher
Erh. 4
SNG COP 268. 269; SNG TUB 2774/1
5/2006; unteres Diazoma, T1; S 8/2006

M 14 AE

258/202 v. Chr.
3,44. 14. 6
Av.: Leg. unlesbar, Artemisbüste r.
Rv.: [Beamtenname], Hirschkuhprotome r., Kopf l.
Erh. 4
SNG COP 281. 282; SNG MÜ 20, 66. 67
3/2009; Stiegegasse Theater-Süd; Treppe-West; H1; SE 195

M 15 AE

258/202 v. Chr.
3,32. 19. ?
Av.: keine Leg., Artemisbüste r.
Rv.: [Beamtenname], Hirschkuhprotome r., Kopf l.
verkrustet, Erh. 5
SNG COP vgl. 281; BMC IONIA 118
1a/2009; Stiegegasse Theater-Süd; Zugangspodest ES2; E2;
Reinigung hinter oberem Diazoma

M 16 AE

48/27 v. Chr.
6,65. 19. 3
Av.: keine Leg., Artemisbüste r.
Rv.: [EΦ, Beamtenname], Hirschkuhprotome r., Kopf l.
Erh. 5
SNG COP 338–341
9a/1993; Süd-Analemma; Streufund

M 17 AE

ca. 300/23 v. Chr.
0,6. 9. ?
Av.: Leg. unlesbar, Kopf
Rv.: Leg. unlesbar, Bild unkenntlich
Erh. 5
6/1998; Streufund

M 18 AE

ca. 300 v. Chr./14 n. Chr.
6,64. 20. ?
Av.: Leg. unlesbar, Bild unkenntlich
Rv.: Leg. unlesbar, Hirschkuh r.
korrodiert, aufgeglüht, Erh. 5
4/2006; unteres Diazoma, T11; S 6/2006

IONIEN: SMYRNA (AUTONOM)**M 19 AE****Taf. 355**

ca. 100/200 n. Chr.
2,9. 18. 7
Av.: ZEYΣ AKPAIOΣ, belorbeerter Zeuskopf r.
Rv.: ΣΜΥΡΝΑΙΩΝ, Prora r.
Erh. 3
SNG COP 1290. 1291
9/2009; Stiegegasse Theater-Süd; Treppe-West; H1; SE 207 = 198

LYDIEN: THYATEIRA (AUTONOM)**M 20 AE**

ca. 150/250 n. Chr.
5,38. 23. 6
Av.: Leg. unlesbar, Artemisbüste l. (Artemis Boreitene)
Rv.: [ΘΥΑΘΕΙΡΩΝ], Adler l. st.
Erh. 5
SNG COP 578; SNG AUL 3213; SNG LEYP 1269–1272
13/2007; Stiegegasse Theater-Süd; Zugangspodest ES3; B1; SE 7

GRIECHEN: INCERTUM**M 21 AE**

ca. 300/23 v. Chr.
1,22. 11. ?
Av.: Leg. unlesbar, Bild unkenntlich
Rv.: Leg. unlesbar, Bild unkenntlich
korrodiert, aufgeglüht, Erh. 5
2/2005; hellenistisches Bühnengebäude; Kammer D8; S 2/2005;
B15

Rom/Cistophore⁸²**CLAUDIUS I. (41–54 N. CHR.)****M 22 Cist**

50/51 n. Chr.

9,6. 27. ?

Av.: TI CLAVD CAES AVG AGRIPP AVGVSTA, gestaffelte Büsten des Claudius u. der Agrippina I.

Rv.: DIANA EFESIA, Statue der Artemis Ephesia

Erh. 2

RIC I² 119; RPC 2224 (Ephesos)

6/1993; Süd-Analemma (dzt. in Ausstellung, Museum Selçuk)

CLAUDIUS I. (41–54 N. CHR.)**FÜR CLAUDIUS I. UND AGRIPPINA****M 23 Cist**

41/42 n. Chr.

10. 28. 6

Av.: TI CLAVD – CAESAR, IK

Rv.: ROM ET AVG, COM – ASI, Tempel mit Statuen der Roma und des Augustus in militärischer Tracht mit Speer

Erh. 2

RIC I² 120; RPC 2221 (Pergamum)

10/1993; Süd-Analemma (dzt. in Ausstellung, Museum Selçuk)

NERVA (96–98 N. CHR.)**M 24 Cist**

97 n. Chr.

9,31. 26. 7

Av.: IMP NERVA CAES AVG – P M TR POT P P, Lk2

Rv.: DIANA PERG, COS – III, Tempel mit Kultbild

Erh. 3

RIC II 116 (Asia minor); WOYTEK 2010, Typ 3a (Rom)

IV/1997; Süd-Analemma; *vomitorium* ES1**Taf. 355****M 25 Cist**

98 n. Chr.

8,35. 27. 7

Av.: IMP NERVA CAES AVG – GERM P M TR POT P P, Lk2

Rv.: COS – IIII, 6 Ähren

Erh. 3

RIC II 125 (Asia minor); WOYTEK 2010, Typ 6 (Rom)

V/1997; Süd-Analemma; *vomitorium* ES1**Taf. 355****TRAIANUS (98–117 N. CHR.)****M 26 Cist**

98 n. Chr.

8,94. 28. 6

Av.: IMP NERVA CAES TRAIAN AVG – GERM P M TR P P

P COS II, Lk1

Taf. 355

Rv.: ROM ET AVG, COM – ASI, Tempel mit Statuen der Roma und des Augustus mit nacktem Oberkörper und Szepter

Erh. 3

WOYTEK 2010, Typ 4 (Rom); RIC II vgl. 723 (Asia minor) (Av: IMP CAE NERVA TRAIAN AVG GERM P M, Rv: TR POT COS II, COM ASI (i.A.)

12/1998; Süd-Analemma; *vomitorium* SE1; Schutt auf Zugangspodest ES1**M 27 Cist**

98 n. Chr.

9,01. 26. 7

Av.: IMP CAES NERVA TRAIAN-N AVG GERM P M, Lk2

Rv.: TR POT – COS II, 6 Ähren

Erh. 3

RIC II 717 (Asia minor); WOYTEK 2010, Typ 9 (Rom)

III/1997; Süd-Analemma; *vomitorium* ES1**Taf. 355****M 28 Cist**

98 n. Chr.

8,37. 27. 7

Av.: IMP CAES NERVA TRAIAN – AVG GERM P M, Lk2

Rv.: TR POT – COS II, Legionsadler zw. 2 Feldzeichen

Erh. 3

RIC II 719 (Asia minor); WOYTEK 2010, Typ 8 (Rom)

II/1997; Süd-Analemma; *vomitorium* ES1**Taf. 355****HADRIANUS (117–138 N. CHR.)****M 29 Cist**

128/129 n. Chr.

10,26. 26. 6

Av.: HADRIANVS – AVGVSTVS P P, K

Rv.: COS – III, Statue der Artemis von 2 Victorien bekränzt, flankiert von 2 Adlern (Artemis Leukophryene)

Überprägung, Erh. 2

RIC II - (unbelegt); METCALF 1980, Type 21 (Ephesos); SNG AUL 6623

VI/1997; Süd-Analemma; *vomitorium* ES1**Taf. 355****M 30 Cist**

128/132 n. Chr.

9,57. 29. 7

Av.: HADRIANVS – AVGVSTVS P P, PCh

Rv.: COS – III, Jupiter I. st. mit Adler und Szepter

Vf: Büste (RIC), Überprägung, Erh. 2

RIC II 497 (b); METCALF 1980, Type 58 (Laodicea ad Lycum)

VII/1997; Süd-Analemma; *vomitorium* ES1**Taf. 355****M 31 Cist**

128/138 n. Chr.

10,19. 29. 6

Av.: HADRIANVS – AVGVSTVS P P, PCh

Rv.: COS – III, Apollo r. st. mit Lyra

Taf. 355

⁸² Die Cistophore sind chronologisch und nicht nach Münzstätten angeordnet, da die jüngsten Forschungen zu Nerva und Trajan von einer zentralen Produktion in Rom ausgehen. Aktuelle Untersuchungen zu den Cistophoren des Nerva und Trajan: s. WOYTEK 2010. Die Cistophore Hadrians folgen dem Standardwerk von METCALF 1980.

Km: IMP VESP AVG (lig.) (Rv), Überprägung, Erh. 2
 RIC II 482 (b); METCALF 1980, Type 53 (Hierapolis); Km:
 HOWGEGO 1985, Nr. 840
 VIII/1997; Süd-Analemma; vomitorium ES1

M 32 Cist **Taf. 355**
 138 n. Chr.
 9,53. 29. 1
 Av.: HADRIANVS – AVGVSTVS P P, Ph
 Rv.: COS – III, Jupiter l. sitzend mit Patera und Szepter, dahinter Adler
 Überprägung, Erh. 3

RIC II - (unbelegt); METCALF 1980 – (unbelegt)
 5/1993; Süd-Analemma; Streufund

M 33 Cist **Taf. 355**
 138 n. Chr.
 9,58. 30. 7
 Av.: HADRIANVS – AVGVSTVS [P P], Ph
 Rv.: COS – III, Men mit phrygischer Mütze l. st. mit Patera und Szepter
 Überprägung; Erh. 3
 RIC II 502 (b) (Provinz Asia); METCALF 1980, Type 54 (Hierapolis)
 8a/1993; Süd-Analemma; Streufund

Rom / Provinzialprägungen

CORINTH CORINTHIAE

C. Iulius Caesar od. Caius – Commodus

M 34 AE **Taf. 356**
 44 v. Chr./192 n. Chr.
 6,13. 20. 12
 Av.: Leg. unlesbar, Büste?
 Rv.: Leg. unlesbar, Bellerophon auf Pegasos r. reitend
 Erh. 5
 RPC I vgl. 1116 (Caes.); SNG COP 222 (Cai.); RPC IV 9864 (Marc.)
 12/2009; Stiegengasse Theater-Süd; Treppe-West, H2; Stufenunterbau; Reinigung

NICAEA BITHYNIAE

Antoninus I. Pius (138–161 n. Chr.)

M 35 AE **Taf. 356**
 138/161 n. Chr.
 11,8. 33. 7
 Av.: Leg. unlesbar, Büste?
 Rv.: Leg. unlesbar, Dionysos (?) l. st. mit langem Thyrsos
 Erh. 4
 RPC IV vgl. 5960 (Typ Faustina II.)
 7/2009; Stiegengasse Theater-Süd; Treppe-West; G1; SE 193

PERGAMUM MYSIAE

Augustus (27 v. Chr.–14 n. Chr.)

M 36 As **Taf. 356**
 30/20 v. Chr.
 9,8. 28. 12
 Av.: Leg. unlesbar, Kopf r.
 Rv.: AVGVSTVS in Kranz
 Erh. 4
 RIC P 53
 7/2004; kaiserzeitliches Bühnengebäude; Kammer E7; B37

COLOPHON IONIAE

Caracalla – Gallienus

M 37 AE **Taf. 356**
 198/268 n. Chr.
 4,07. 26. 6
 Av.: Leg. unlesbar, Kopf r.
 Rv.: ΚΟΛΟΦ..., Apollo l. sitzend mit Lyra
 frg., Erh. 3
 SNG COP vgl. 190, 191 od. 194
 103/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 45

PHILIPPUS I. ODER PHILIPPUS I. UND PHILIPPUS II. FÜR PHILIPPUS I.

M 38 AE **Taf. 356**
 244/249 n. Chr.
 4,62. 21. 1
 Av.: ...ΠΙΠΙΟΣ, Lk?PCh
 Rv.: ΚΟΛΟΦ–Ω–ΝΙΩΝ, Tyche l. st. mit Ruder und Füllhorn
 Erh. 3
 SNG COP vgl. 199 (Decius)
 99/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 45

EPHESOS IONIAE

Augustus (27 v.–14 n. Chr.)

M 39 AE **Taf. 356**
 27 v. Chr./14 n. Chr.
 2,95. 17. 1
 Av.: keine Leg., K
 Rv.: [EΦE, Beamtenname], Statue der Artemis Ephesia
 Erh. 5
 SNG COP 359; MvE 11
 7/1997; Nord-Analemma; Kammer KN4; SE N1

M 40 AE
 27 v. Chr./14 n. Chr.

4,63. 20. ?
 Av.: Leg. unlesbar, K
 Rv.: Leg. unlesbar, Bild unkenntlich
 Rv völlig plan, Erh. 5
 3/2010; Süd-Analemma; ES1; Oberflächenreinigung

Augustus für Augustus und Livia

M 41 AE **Taf. 356**
 27 v. Chr./14 n. Chr.
 6,01. 22. 11
 Av.: keine Leg., gestaffelte Büsten des Augustus und der Livia r.
 Rv.: ΓΡΑΜΜΑ–ΤΕΥΣ / ΑΡΙΣΤΙ–ΩΝ / ΕΦΕ / ?-ΕΣΒΩΝ,
 Hirschkuh r.
 Vf: Rv-Leg, Erh. 2
 SNG COP 362 (Rv-Leg: ...ΓΛΑΥΚΩΝ); IMHOOF-BLUMER
 1901/1902, 56; MvE 31
 1/1996; Streufund

M 42 AE **Taf. 356**
 27 v. Chr./14 n. Chr.
 6,4. 18. 12
 Av.: keine Leg., gestaffelte Büsten des Augustus und der Livia r.
 Rv.: [ΕΦΕ, Beamtenname], Hirschkuh r.
 Erh. 4
 SNG COP 360–366
 1b/2009; Stieggasse Theater-Süd; Zugangspodest ES2; E2;
 Reinigung

M 43 AE **Taf. 356**
 27 v. Chr./14 n. Chr.
 6,15. 21. 12
 Av.: keine Leg., gestaffelte Büsten des Augustus und der Livia r.
 Rv.: [ΕΦΕ, Beamtenname], Hirschkuh r.
 Erh. 4
 SNG COP 360–366.
 10/2006; Südflügel; ES1; Wasserleitungskanal; an der
 Oberfläche der Einschwemmung

M 44 AE **Taf. 356**
 27 v. Chr./14 n. Chr.
 6,92. 22. 1
 Av.: keine Leg., gestaffelte Büsten des Augustus und der Livia r.
 Rv.: ΕΦΕ [ΑΡΙΣΤΙΟΝ (?)⁸³], Hirschkuh r.
 Vf: Beamtenname, Erh. 4
 SNG COP vgl. 360–366; MvE 31
 7/2005; hellenistisches Bühnengebäude; Kammer D1; über
 Treppenfundament

Claudius I. (41–54 n. Chr.) für Claudius I. und Agrippina I.

M 45 AE **Taf. 356**
 49/54 n. Chr.
 5,37. 19. ?
 Av.: keine Leg., 2 gestaffelte Köpfe
 Rv.: Leg. unlesbar, Bild unkenntlich

Rv plan, Erh. 4
 SNG COP 371–374; SNG TÜB 2820 f.; MvE 68
 63/2007; Orchestra; gedeckte Südparodos; Reinigung

Hadrianus (117–138 n. Chr.)

M 46 AE **Taf. 356**
 117/138 n. Chr.
 4,87. 21. 2
 Av.: [ΑΥΤ ΚΑΙ ΤΡΑ] –ΑΔΡΙΑΝΟΣ, Lk?
 Rv.: [ΕΦΕ–ΣΙΩΝ], Hirschkuh l.
 Vf: Av-Leg, Erh. 4
 SNG COP vgl. 390 (Av-Leg: ΑΔΡΙΑΝΟΣ ΣΕ); MvE 178
 9/1993; Süd-Analemma; vomitorium ES2

Antoninus I. Pius (138–161 n. Chr.)

M 47 AE
 138/161 n. Chr.
 5,4. 19. 6
 Av.: Leg. unlesbar, Lk?
 Rv.: [ΕΦΕ–ΣΙΩΝ], Hirschkuh l.
 Erh. 4
 SNG COP 394; MvE 242
 5/2009; Stieggasse Theater-Süd; Treppe-West; H1; SE 196
 = 227

M 48 AE
 138/161 n. Chr.
 4,88. 23. 12
 Av.: Leg. unlesbar, Kopf r.
 Rv.: Leg. unlesbar, 4-säuliger Tempel mit Statue der Artemis
 Ephesia
 korrodiert, Erh. 4
 SNG COP vgl. 389 (Hadrian)
 7/2006; Südflügel; ES1; Wasserleitungskanal; an der Oberfläche
 der Einschwemmung

Antoninus I. Pius für Marcus Aurelius

M 49 AE
 141/161 n. Chr.
 12,48. 31. 11
 Av.: Leg. unlesbar, Büste r.
 Rv.: Leg. unlesbar, Statue der Artemis Ephesia
 Erh. 5
 SNG COP 398; MvE 275
 15/1997; Nord-Analemma; Kammer KN1; SE N15

Marcus Aurelius (161–180 n. Chr.)

M 50 AE **Taf. 356**
 161/180 n. Chr.
 6,82. 23. 6
 Av.: –ΤΩΝΕΙΝΟΣ [K], Lk?

⁸³ Die Lesung dieses Beamtennamens ist unsicher.

Rv.: ΕΦΕΣΙΩΝ [B NEO], Tyche l. st. mit Steuer und Füllhorn
Erh. 3
SNG COP 400; SNG AUL 1890; BMC IONIA 243; MvE 311
5/2004; kaiserzeitliches Bühnengebäude; Kammer E3; S
1/2004; B030

M 51 AE

161/180 n. Chr.
3,86. 23. ?
Av.: Leg. unlesbar, Lk?
Rv.: Leg. unlesbar, Tyche l. st.
Randausbruch, korrodiert, Erh. 4
SNG COP 400; MvE 311
4/2008; Streufund

M 52 AE**Taf. 356**

161/180 n. Chr.
5,34. 22. 6
Av.: Leg. unlesbar, Lk?
Rv.: ΕΦΕΣΙΩΝ ΠΙ-ΡΩΤΩΝ ΑΣΙΑΣ, Artemis als Jägerin n. r.,
zieht Pfeil aus Köcher, davor Hund
Erh. 4
SNG COP –
112/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 45

Marcus Aurelius od. Lucius Verus**M 53 AE**

161/180 n. Chr.
20,72. 34. 5
Av.: Leg. unlesbar, Büste r.
Rv.: Leg. unlesbar, Tempel mit Statue der Artemis Ephesia
Erh. 5
SNG COP vgl. 397 (A. Pius); SNG LEYP 568
13/1997; Nord-Analemma; Kammer KN1; SE N15

Septimius Severus (193–211 n. Chr.)**M 54 AE****Taf. 356**

193/211 n. Chr.
2,3. 17. 7
Av.: Leg. unlesbar, Lk?
Rv.: ΕΦΕΣΙΩΝ, Hirschkuh r.
Erh. 4
SNG COP 413; SNG LEYP 575; MvE 418
98/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 45

M 55 AE

193/211 n. Chr.
1,93. 15. ?
Av.: Leg. unlesbar, Kopf r.
Rv.: [ΕΦΕΣΙΩΝ], Hirschkuh od. Eber r.
Randausbruch, Erh. 4
SNG COP 413 od. 414; MvE 412 od. 418
11/2005; Raum RN1 nördlich des Bühnengebäudes; S 5/2005;
B60

Antoninus III. (Caracalla) (211–217 n. Chr.)**M 56 AE****Taf. 356**

197/211 n. Chr.
13. 28. 6
Av.: M AYP ANTΩNEINOS, Lk1
Rv.: ...N, Statue der Artemis Ephesia
Erh. 4
SNG COP 419; MvE 470
24/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

Septimius Severus und Antoninus III. für Geta**M 57 AE****Taf. 356**

198/211 n. Chr.
3,27. 18. 6
Av.: ΑΥΤ Κ...ΓΕΤΑΣ, Lk1
Rv.: ΕΦΕΣ-ΙΩΝ, Hirsch r. st.
Vf: Av-Leg, Erh. 3
SNG COP 428. 429 (Av-Leg: ΠΟ ΣΕ ΓΕΤΑΣ ΚΑΙ); BMC
IONIA 288 (Typ); MvE 578
65/2007; Süd-Analemma; KS3; SE 33

Antoninus IV. (Elagabal) (218–222 n. Chr.)**M 58 AE****Taf. 356**

218/222 n. Chr.
4,75. 22. 12
Av.: ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡ ΑΝ-ΤΩΝΕΙΝΟΣ, Lk1PCh
Rv.: ΕΦΕΣΙΩΝ Δ/ΝΕΩΚΟΡΩΝ, Schiff mit Rudern r.
Erh. 3
SNG COP 445; MvE 673
25/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

M 59 AE**Taf. 356**

218/222 n. Chr.
10,58. 31. 7
Av.: ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡ-ΑΝΤΩΝΕΙΝΟΣ, Lk?
Rv.: ΕΦΕΣΙΩΝ Δ-ΝΕΩΚΟΡΩΝ, Artemis als Jägerin n. r.,
zieht Pfeil aus Köcher, davor Hund
Erh. 5
SNG COP 447; MvE 643
14/1997; Nord-Analemma; Kammer KN1; SE N15

M 60 AE**Taf. 357**

218/222 n. Chr.
5,06. 23. 6
Av.: [ΑΥΤ] Κ Μ ΑΥΡ ΑΝ[ΤΩΝΕ]ΙΝΟΣ, Lk?PCh
Rv.: ΕΦ[ΕΣΙΩΝ] Δ ΝΕΩΚΟΡΩΝ, Tyche l. st. m. Ruder und
Füllhorn
Erh. 4
SNG COP 448; MvE 686
1/2008; Streufund

M 61 AE**Taf. 357**

218/222 n. Chr.
6,73. 23. 6
Av.: ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟΣ, Lk?PCh
Rv.: ΕΦΕΣΙΩΝ ΠΙΡ[ΩΤΩΝ]ΑΣΙΑΣ, Tyche l. st. mit Ruder und

Füllhorn
Vf: Rv-Leg, Erh. 4
SNG COP vgl. 448 (Rv-Leg: ΕΦΕΣΙΩΝ Δ ΝΕΩΚΟΡΩΝ); MvE 684
3/2006; Südflügel; ES1; Wasserleitungskanal; an der Oberfläche der Einschwemmung

Antoninus IV. für Annia Faustina

M 62 AE **Taf. 357**
221 n. Chr.
7,63. 29. 6
Av.: ANNIA ΦΑΥΣΤΙΝΑ [ΣΕΒ], drapierte Büste r.
Rv.: ΕΦΕΣΙΩΝ Δ ΝΕΩΚΟΡΩΝ, Artemis als Jägerin n. r., zieht Pfeil aus Köcher, davor Hund
Erh. 3
SNG AUL vgl. 1908; SNG MÜ 20 vgl. 187; MIONNET SUPPL. VI 628; MvE 705
13/2009; Stiegegasse Theater-Süd; Treppe-West; J1; SE 124

Antoninus III. (Caracalla) oder Antoninus IV. (Elagabal)

M 63 AE **Taf. 357**
197/222 n. Chr.
2,63. 18. 6
Av.: ...-ΩΝΕΙΝΟΣ, Büste?
Rv.: ΕΦΕΣ-ΙΩΝ, Eber von Speer aufgespießt
Erh. 4
SNG COP 424, 441 od. 452; MvE 503 od. 666
67/2007; Süd-Analemma; KS3; SE 33

Severus Alexander (222–235 n. Chr.)

M 64 AE **Taf. 357**
4,6. 21. 6
222/235 n. Chr.
Av.: ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡ ΣΕ[Β ΑΛ]ΕΧΑΝΔΡΟΣ, Lk2Büste?
Rv.: ΠΡΩΤΩΝ-ΑΣΙΑΣ / ΕΦΕΣΙΩΝ, Kultbild in Tempel
Erh. 3
BMC IONIA 320; SNG LEYP 608; MvE 752
97/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 45

M 65 AE **Taf. 357**
222/235 n. Chr.
12,3. 30. 6
Av.: ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡ Σ-ΕΥΗ ΑΛΕΧΑΝΔΡΟΣ, Lk2PCh
Rv.: ΕΦΕΣΙΩΝ ΠΡΩΤΩΝ ΑΣΙΑΣ, Artemis als Jägerin n. r., zieht Pfeil aus Köcher, davor Hund
Erh. 3
SNG COP 457; MvE 758
8/1993; Süd-Analemma; vomitorium ES2

M 66 AE **Taf. 357**
222/235 n. Chr.
11,6. 29. 6
Av.: ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡ-Σ-ΕΥΗ ΑΛΕΧΑΝΔΡΟΣ, Lk2PCh
Rv.: ΕΦΕΣΙΩΝ ΠΡΩΤΩΝ ΑΣΙΑΣ, Artemis als Jägerin n. r.,

zieht Pfeil aus Köcher, davor Hund
Erh. 3
SNG COP 457; MvE 758
2/2009; Stiegegasse Theater-Süd; Zugangspodest ES2; F1; SE 170

M 67 AE **Taf. 357**
222/235 n. Chr.
5,23. 20. 6
Av.: Μ ΑΥΡ ΣΕΒ ΑΛΕΧΑΝΔΡΟΣ, Lk2PCh
Rv.: ΕΦ-ΕΣΙΩΝ, Artemis n. r. Hirschkuh erlegend
Vf: Rv-Leg, Erh. 2
SNG COP 459. 460 (Rv-Leg: ΕΦΕΣΙΩΝ Δ ΝΕΩΚΟΡΩΝ); MvE 762
3/1993; Süd-Analemma; vomitorium ES2

M 68 AE **Taf. 357**
222/235 n. Chr.
5,81. 22. 6
Av.: ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡ ΣΕΒ ΑΛΕΧΑΝΔΡΟΣ, Lk?PCh
Rv.: ΕΦΕΣΙΩΝ Δ-ΝΕΩΚΟΡΩΝ, Tyche l. st. mit Ruder und Füllhorn
Erh. 3
SNG COP 462; MvE 791
100/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 45

Gordianus III. (238–244 n. Chr.)

M 69 AE **Taf. 357**
238/244 n. Chr.
6,38. 23. 6
Av.: ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤ-ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ, Lk2PCh
Rv.: [ΕΦΕ]-ΣΙΩΝ ΑΛ-ΕΧΑ-ΝΔΡΕΩΝ, Apisstier r.
Lochversuch, Erh. 3
SNG AUL 1937; BMC IONIA 427; SNG LEYP 634; MvE 888
110/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 45

M 70 AE **Taf. 357**
238/244 n. Chr.
3,23. 18. 6
Av.: ΓΟΡΔ-ΙΑΝΟΣ, Lk2PCv
Rv.: ΕΦΕΣΙΩΝ, Artemis als Jägerin n. r., zieht Pfeil aus Köcher, davor Hund
kl. Schrötlingsriss, Erh. 3
SNG COP 483
4/2009; Stiegegasse Theater-Süd; Zugangspodest ES2; F2; SE 174

Philippus I. für Philippus II.

M 71 AE **Taf. 357**
244/247 n. Chr.
5,51. 22. 6
Av.: Μ ΙΥΛ ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΚΑΙΣΑΡ, PCh
Rv.: ΕΦΕΣΙΩΝ ΝΕΩΚΟΡΩΝ, Statue der Artemis Ephesia, l. u. r. zwei Kinder
Vf: Rv-Leg, Erh. 3
SNG COP vgl. 489 (Rv-Leg: D); SNG TUB vgl. 2840 (Rv); MvE 961

14/2007; Stiegegasse Theater-Süd; Zugangspodest ES3; B1; Reinigung

Traianus Decius (249–251 n. Chr.)

M 72 AE **Taf. 357**
249/251 n. Chr.
4,51. 20. 7
Av.: ...ΤΡΑΙΑΝΟΣ ΔΕΚΙΟΣ, Lk?PCh
Rv.: ΕΦΕΣΙ...ΚΟΡΩΝ, Tyche l. st. mit Ruder und Füllhorn
Erh. 3
SNG COP vgl. 538 (Valerianus II.); MvE 1000
111/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 45

Gallienus (253–268 n. Chr.)

M 73 AE **Taf. 357**
253/268 n. Chr.
9,3. 26. 7
Av.: ΑΥΤ Κ ΠΟ ΔΙΚΙ-Ν ΓΑΛΛΙΗΝΟΣ, Lk2PCh
Rv.: ΕΦΕΣΙΩΝ [Γ]-ΝΕΩΚΟΡΩΝ; Artemis als Jägerin n. r.,
zieht Pfeil aus Köcher, davor Hund
Vf: Av-Leg, Erh. 3
SNG COP 510 (Av-Leg: ΑΥΤ ΠΟ ΔΙΚ ΓΑΛΛΙΗΝΟΣ); BMC
IONIA 377 (Typ); MvE 1087
22/2007; Süd-Analemma; KS3; SE 28a

Valerianus I. und Gallienus bzw. Gallienus für Salonina

M 74 AE **Taf. 357**
253/268 n. Chr.
7,46. 28. 6
Av.: [ΣΑΛΩΝ ΕΡΥΣ]-ΟΓΟΝΗ ΣΕ, Büste r. auf Mondsichel
Rv.: [ΕΦΕΣ]-ΙΩΝ, Statue der Artemis Ephesia
Rv dezentriert, kleiner Schrötlingsriss, Vf: Rv.-Leg. (Δ
ΝΕΩΚΟΡΩΝ), Erh. 4
SNG COP vgl. 536 (Rv-Leg: Δ ΝΕΩΚΟΡΩΝ); SNG LEYP vgl.
633
135/2007; Stiegegasse Theater-Süd, Zugangspodest ES1; K1;
Reinigung

Unbestimmbar: Prinzipatszeit

M 75 AE
ca. 150/250 n. Chr.
7,35. 23. ?
Av.: Leg. unlesbar, Büste?
Rv.: Leg. unlesbar, Tyche l. st. mit Ruder und Füllhorn
Erh. 5
SNG COP vgl. 400 (M. Aurel) od. 406 (L. Verus) (Typ)
6/2007; Stiegegasse Theater-Süd; Zugangspodest ES3; B2;
SE 12

M 76 AE
ca. 150/250 n. Chr.
6,02. 23. ?

Av.: Leg. unlesbar, Büste?
Rv.: Leg. unlesbar, Tyche l. st. mit Ruder und Füllhorn
korrodiert, Erh. 5
SNG COP vgl. 400 (M. Aurel) od. 406 (L. Verus) (Typ)
48/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

M 77 Pb (Plombe)
200/250 n. Chr.
0,87. 11. ?
Av.: Leg. unlesbar, Bild unkenntlich
Rv.: Leg. unlesbar, Hirsch (?) in Incusum
frg., Erh. 4
GÜLBAY 2008, vgl. 118
4/2005; hellenistisches Bühnengebäude; Kammer D8; S
2/2005; SE B19 (Treppenfundament)

MAGNESIA AD MAEANDRUM IONIAE

Philippus II. (244–249 n. Chr.)

M 78 AE
244/249 n. Chr.
4,83. 22. 6
Av.: ΑΥΤ Κ Μ ΙΟΥ-Λ ΦΙΛΙΠΠΙΟΣ, Büste r.
Rv.: [ΜΑΓΝΗ]-ΤΩΝ, Tyche l. st. mit Ruder und Füllhorn
Erh. 4
SNG COP 899
10/1998; vomitorium EN1; SE N3

METROPOLIS IONIAE

Maximinus I. (Thrax) (235–238 n. Chr.)

M 79 AE **Taf. 357**
235/238 n. Chr.
4,99. 22. 6
Av.: ...-ΜΑ...ΝΟΣ, Lk2Büste?
Rv.: ΜΗΤΡΟΠΟ-ΔΕΙ[ΤΩΝ], Tyche l. st. mit Ruder und
Füllhorn
Erh. 3
SNG COP vgl. 913 (Severus Alexander)
26/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

Gordianus III. (238–244 n. Chr.)

M 80 AE **Taf. 357**
238/244 n. Chr.
9,6. 30. 5
Av.: ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ, Lk2PCh
Rv.: ΜΗΤΡΟΠΟΛΕΙΤΩΝ ΤΩΝ ΕΝ ΙΩΝΙΑ, Kybele l. sitzend
mit Patera und Tympanon, zu ihren Füßen 2 Löwen
Erh. 2
SNG COP 922–924
16/1998; Nord-Analemma; obere Terrasse (D); Oberfläche

M 81 AE **Taf. 357**
238/244 n. Chr.
5,36. 22. 6

Av.: ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤ – ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ, Lk2PCv
 Rv.: ΜΗΤΡΟ[ΠΟ]ΛΕΙΤΩΝ, Tyche l. st. mit Ruder und Füllhorn
 Erh. 4
 SNG Cop 929; SNG Tüb 2982
 13/2008; Stiegegasse Theater-Süd; Treppe-Ost; Streufund bei
 Hangabtragung

M 82 AE
 238/244 n. Chr.

3,64. 22. 6
 Av.: ΑΥΤ Κ Μ ΑΝ – ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ, Lk2PCh
 Rv.: ΜΗΤΡΟΠΟΛΕ-ΙΤΩΝ, Tyche l. st. mit Ruder und Füllhorn
 Erh. 3
 SNG Cop 929; SNG Tüb 2982
 1/2001; Logeion, Hyperskenion; S 1/2001; L1

M 83 AE
 238/244 n. Chr.

9,09. 31. 6
 Av.: ΑΥΤ Κ Μ ΑΝ – ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ, Lk2PCv
 Rv.: ΜΗ[ΤΡΟΠΟ] –ΛΕΙ-ΤΩΝ ΕΝ ΙΩΝ-ΙΑ, Tyche l. st. mit
 Aresstatue und Füllhorn, l.F.: Altar
 Erh. 3
 BMC IONIA 16
 96/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 45

M 84 AE
 238/244 n. Chr.

6,76. 24. 12
 Av.: ΑΥΤ Κ Μ ΑΝ-ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ, Lk?PCv
 Rv.: ΜΗΤΡΟ-ΠΟΛΕΙΤ[ΩΝ], Tyche l. st. mit Ruder und
 Füllhorn
 Erh. 4
 BMC Ionia 17; SNG Mü 20 vgl. 681
 11/2008; Stiegegasse Theater-Süd; Treppe-Ost; C1/C2; SE
 132

M 85 AE
 238/244 n. Chr.

6,11. 22. 6
 Av.: ΑΥΤ Κ Μ ΑΝ – ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ, Lk2PCh
 Rv.: ΜΗΤΡΟΠΟΛΕΙΤΩΝ ΑΣ-ΤΡΑΙΟΣ, Flußgott l. liegend
 Vf: Rv-Leg, Erh. 4
 SNG Cop 930 (Rv-Leg: ΜΗΤΡΟΠΟΛΕΙΤΩΝ)
 12/2007; Stiegegasse Theater-Süd; Zugangspodest ES3; B1; SE 7

M 86 AE
 238/244 n. Chr.

2,38. 18. 6
 Av.: ΑΥΤ ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ, Lk?PCv
 Rv.: ΜΗΤΡΟ-ΠΟ-ΛΕΙΤΩΝ, Flußgott l. liegend
 Erh. 3
 SNG Cop 931; BMC IONIA 18
 64/2007, Orchestra; gedeckte Südparodos; Reinigung

Philippus I. (244–249 n. Chr.)

M 87 AE
 244/249 n. Chr.

4,64. 21. 6

Av.: Μ ΙΟΥ – ΦΙΛΙΠΠΟΣ, Lk2Ph
 Rv.: ΜΗΤΡΟΠΟΛΕΙΤΩΝ, Tyche l. st. mit Ruder und Füllhorn
 Erh. 4
 SNG Cop 933
 6/2009; Stiegegasse Theater-Süd; Treppe-West; G1; SE 200

Traianus Decius (249–251 n. Chr.)

M 88 AE

249/251 n. Chr.
 5,42. 22. 6
 Av.: ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡ – ΤΡΑΙΑΝ ΔΕΚΙΟΣ, Lk2PCh
 Rv.: ΜΗΤΡΟ-ΠΟΛΕΙΤΩΝ, Tyche l. st. mit Ruder und Füllhorn
 Erh. 3
 SNG Cop vgl. 933 (Philippus I.)
 108/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 45

Taf. 358

Gallienus für Saloninus

M 89 AE

258/260 n. Chr.
 4,3. 19. 7
 Av.: [ΑΙΚ ΣΑΛΩΝ ΟΥΑΛΕΡΙΑΝΟΣ], Lk2
 Rv.: [ΜΗΤΡΟΠΟΛΕΙΤΩΝ], Mars l. st. mit Schild und Speer
 korrodiert, Erh. 5
 SNG Cop 941
 2/2003; Logeion; S 1/2003; L38

SMYRNA IONIAE

Gordianus III. (238–244 n. Chr.)

M 90 AE

238/244 n. Chr.
 4,03. 21. 6
 Av.: ...ΝΟΣ, Lk?PC?
 Rv.: ...ΕΩΚΟΡ..., Herakles l. st. mit Kantharos und Keule
 Erh. 4
 SNG AUL 2230
 15/2007; Stiegegasse Theater-Süd; B1; Reinigung

Taf. 358

HIERAPOLIS PHRYGIAE

Antoninus IV. für Annia Faustina

M 91 AE

221 n. Chr., Km: nach 260 n. Chr., Ionien
 4,86. 24. 3
 Av.: ΑΝΝΙΑ Φ..., Büste r.
 Rv.: ΙΗΡΑΠΟΛΕΙΤΩΝ ΝΕΩΚΩΡΩΝ, Kranz, darin Inschrift
 [Α/ΚΤΙ/Α]
 Riss, 2 Km Av: B und Kopf, Erh. 5
 BMC PHRYGIA 148; SNG Mü 24 vgl. 245; Howgego 763 (Km
 B)
 2/1993; Süd-Analemma; vomitorium ES2

Taf. 358

Taf. 358

Taf. 358

Taf. 358

LYSIAS PHRYGIAE***Gordianus III. (238–244 n. Chr.)*****M 92 AE**

238/244 n. Chr.

11,3. 30. 5

Av.: [AYT K M AN–ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ], Lk2PCv

Rv.: Α–ΥΣΙΑ–ΔΕΩΝ, Kybele l. sitzend mit Patera und

Tympanon, l.F. Löwe

Av dezentriert, Erh. 4

SNG AUL 3881; v. AULOCK II 642

2/2007; Stiegegasse Theater-Süd; Zugangspodest ES3; B2;

SE 4

Taf. 3581/2002; hellenistisches Bühnengebäude; Kammer D3; S
2/2002; B5***Vespasianus od. Titus*****M 97 AE**

69/81 n. Chr.

11,4. 27. ?

Av.: Leg. unlesbar, Büste r.

Rv.: Leg. unlesbar, Bild unkenntlich

korrodiert, Erh. 5

1/2004; Logeion; S 5/2004; L66. L67

PERGE PAMPHYLIAE***Philippus II. (247–249 n. Chr.)*****M 93 AE**

244/247 n. Chr.

7,03. 25. 11

Av.: Leg. unlesbar, Lk2PCv

Rv.: ΓΕΡ–ΓΑΙ–ΩΝ, Preistisch mit 2 Urnen

Erh. 4

SNG COP 350

I/1997; Streufund

Taf. 358***Antoninus I. Pius (138–161 n. Chr.)*****M 98 AE**

138/161 n. Chr.

14,6. 30. ?

Av.: Leg. unlesbar, Büste r.

Rv.: Leg. unlesbar, Bild unkenntlich

Erh. 5

4/1993; Süd-Analemma; Streufund

CAESARAEA CAPPADOCIAE***Iulia Domna*****M 94 AE**

197/217 n. Chr.

10,75. 30. ?

Av.: Leg. unlesbar, Büste r.

Rv.: Leg. unlesbar, Kranz mit Inschrift

Erh. 5

9/1997; Nord-Analemma; Kammer KN1; SE N14

2.–3. Jh. n. Chr.**M 99 AE**

Km: Anchialos, Apollonia/Thraciae; severisch

ca. 98/268 n. Chr.

7,88. 22. ?

Av.: Leg. unlesbar, Büste?

Rv.: Leg. unlesbar, Bild unkenntlich

Km: HOWEGO 1985, 183

Km (Rv): behelmter Athenakopf l.

Erh. 5

11/2009; Stiegegasse Theater-Süd, Zugangspodest ES1; K2;

SE 127

3. Jh. n. Chr.**M 100 AE**

ca. 193/268 n. Chr.

3,33. 21. ?

Av.: Leg. unlesbar, Büste r.

Rv.: Leg. unlesbar, Bild unkenntlich

korrodiert, Erh. 5

60/2007; Süd-Analemma; KS3; SE 33

UNSICHERE MZST.***1. Jh. v. Chr.–1. Jh. n. Chr.*****M 95 AE**

ca. 23 v. Chr./98 n. Chr.

8,56. 22. ?

Av.: Leg. unlesbar, Kopf r.

Rv.: Leg. unlesbar, Bild unkenntlich

Erh. 5

59/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

Unbestimmbar: Prinzipatszeit**M 101 AE**

ca. 27 v. Chr./268 n. Chr.

6,13. 24. ?

Av.: Leg. unlesbar, Büste r.

Rv.: Leg. unlesbar, Bild unkenntlich

Erh. 5

10/2007; Stiegegasse Theater-Süd; Treppe-West; G1

M 96 AE

ca. 23 v. Chr./68 n. Chr.

4,88. 21. ?

Av.: Leg. unlesbar, Kopf r.

Rv.: Leg. unlesbar, Bild unkenntlich

Av und Rv völlig plan, Erh. 5

M 102 AE

ca. 27 v. Chr./268 n. Chr.
5,36. 21. ?
Av.: Leg. unlesbar, Büste?
Rv.: Leg. unlesbar, Bild unkenntlich
korrodiert, aufgeglüht, Erh. 5
20/2003; Logeion; S 4/2003; L55a

M 103 AE

ca. 27 v. Chr./268 n. Chr.
5,04. 21. 5
Av.: Leg. unlesbar, Büste r.
Rv.: Leg. unlesbar, Bild unkenntlich
korrodiert, Erh. 5
6/2008; Insula südlich des Theaters; Raum 1; C2; SE 121a

M 104 AE

ca. 27 v. Chr./268 n. Chr.
4,99. 20. ?
Av.: Leg. unlesbar, Büste r.
Rv.: Leg. unlesbar, Bild unkenntlich
Erh. 5
7/2007; Stiegegasse Theater-Süd; Zugangspodest ES3; B2;
SE 14

M 105 AE

ca. 27 v. Chr./268 n. Chr.
4,72. 20. ?
Av.: Leg. unlesbar, Büste r.
Rv.: Leg. unlesbar, Bild unkenntlich
Erh. 5
9/2007; Stiegegasse Theater-Süd; Zugangspodest ES3; B2;
SE 14

Rom / Kaiserzeit**DOMITIANUS (81–96 N. CHR.)****Rom****M 106 As**

81/82 n. Chr.
11,1. 27. 6
Av.: IMP CAES DIVI VESP F DOMITIAN AVG PM, Lk2
Rv.: Leg. unlesbar, S-C, Minerva r. laufend
Erh. 3
RIC IP² 237 od. 242
1/2007; Stiegegasse Theater-Süd; Zugangspodest ES3; B1;
SE 15

HADRIANUS (117–138 N. CHR.)**Rom****M 107 D**

125/128 n. Chr. **Taf. 358**
3,23. 19. 12
Av.: HADRIANVS-AVGVSTVS, Lk1
Rv.: COS – III, Libertas l. st.
Erh. 3
RIC II 175 (c)
7/2008; Insula südlich des Theaters; Raum 1; C2; SE 121a

MARCUS AURELIUS (161–180 N. CHR.)**(Rom)****M 108 (D)**

(161/180 n. Chr.)
2,6. 8. ?
Av.: ...-NINVS..., Lk?Büste?
Rv.: Leg. unlesbar, Bild unkenntlich

ZF subärat/Anima; frg., Erh. 5
14/2008; Stiegegasse Theater-Süd; Treppe-Ost; C1/D1; SE
153

GORDIANUS III. (238–244 N. CHR.)**Rom****M 109 An**

241 n. Chr.
3,08. 23. 7
Av.: IMP GORDIANVS PIVS [FEL AVG], Stk2PCh
Rv.: [PM T]R P III C[OS II] PP, Apollo l. sitzend
Erh. 3
RIC IV/III 87 (b)
88/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 44

M 110 An

241 n. Chr.
4,89. 23. 7
Av.: IMP [GOR]DI[ANVS FEL AVG], Stk2PCh
Rv.: [PM TR P] IIII COS II PP, Apollo l. sitzend
korrodiert, Erh. 4
RIC IV/III 88 (b)
23/2007; Süd-Analemma; KS3; SE 28a

(Rom)**M 111 (An)**

(241 n. Chr.) **Taf. 358**
4,3. 23. 1
Av.: IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG, Stk2PCh
Rv.: IOVI STATORI, Jupiter r. st. mit Szepter und Blitz
ZF: subärat, Erh. 2
RIC IV/III 84 (b)
7/1993; Süd-Analemma; vomitorium ES2

PHILIPPUS I. ARABS (244–249 N. CHR.)**Rom****M 112 An**

244/247 n. Chr.

4,22. 22. 6

Av.: IMP M IVL PHILIPPVS AVG, Stk2PCh

Rv.: AE[QVIT]AS AVGG, Aequitas I. st. mit Waage und Füllhorn korrodiert (Rv), Erh. 3

RIC IV/III 27b

3/2007; Stiegengasse Theater-Süd; Zugangspodest ES3; B1; SE 7

M 113 An**Taf. 358**

244 n. Chr.

3,91. 24. 6

Av.: IMP M IVL PHILIPPVS AVG, Stk2PCh

Rv.: SECVRIT ORBIS, Securitas I. sitzend mit Szepter

Erh. 2

RIC IV/III 48b (b)

107/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 45

PHILIPPUS I. FÜR PHILIPPUS II.**Rom****M 114 An**

244 n. Chr.

4,19. 23. 6

Av.: [M IVL PHILIPPVS CAES], Stk2PCh

Rv.: PRINCIPI IVVENT, Prinz I. st. mit Globus und Feldzeichen

Erh. 4

RIC IV/III 218d (b)

4/2007; Stiegengasse Theater-Süd; Zugangspodest ES3; B1; SE 7

TREBONIANUS GALLUS (251–253 N. CHR.)**Ant****M 115 An**

251/253 n. Chr.

4,64. 24. 1

Av.: IMP C C VIB TREB GALLVS PF AVG, Stk2PCh

Rv.: MARTI – PACIFERO, Mars I. st. mit Zweig und Speer

Erh. 4

RIC IV/III 85 (b)

5/2007; Stiegengasse Theater-Süd; Zugangspodest ES3; B1; SE 7

GALLIENUS, ALLEINHERRSCHAFT (260–268 N. CHR.)**Rom****M 116 An**

262 n. Chr.

1,75. 18. 7

Av.: GALLIENVS AVG, Stk1

Rv.: AEQVITAS AVG, Aequitas I. st. mit Waage und Füllhorn (Göbl Typ 14)

- -//-

Erh. 4

MIR 36 499f

15/1998; Nord-Analemma; Kammer KN3; SE N1

Med**M 117 An**

265/266 n. Chr.

3,11. 22. 12

Av.: Leg. unlesbar, Stk1

Rv.: SALVS AVG, Salus I. st. mit Patera und Füllhorn, l.F.:

Altar mit Schlange (Göbl Typ 511)

- -//P

korrodiert, Erh. 3

MIR 36 1286f

27/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

GALLIENUS FÜR SALONINA**Rom****M 118 An****Taf. 358**

264/267 n. Chr.

2,4. 20. 6

Av.: SALONINA AVG, Büste r.

Rv.: FECVNDITAS AVG, Fecunditas I. st. mit Füllhorn, vor ihr Kind (Göbl Typ 139)

- Δ//-

Erh. 3

MIR 36 580aa

87/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 44

CLAUDIUS II. (GOTHICUS) (268–270 N. CHR.)**Rom****M 119 An****Taf. 358**

268/270 n. Chr.

2,59. 19. 12

Av.: IMP C CLAVDIVS AVG, Stk2PCh

Rv.: IOVI STATORI, Jupiter I. st.

- -//-

Erh. 3

RIC V/1 52 (C); NORMANBY, 594–597

2P/2009; Portikus; FK 46/2009; SE 26

Mzst.?**M 120 An**

268/270 n. Chr.

3,1. 20. 10

Av.: ...DIV..., Stk?Büste?

Rv.: Leg. unlesbar, st. Fig.

Rv-Bz. ?

korrodiert, Erh. 4

56/2007; Süd-Analemma; KS3; SE 34

**AURELIANUS (270–275 N. CHR.)
FÜR DIVUS CLAUDIUS II.**

Rom

M 121 An

270 n. Chr.

1,87. 17. 12

Av.: DIVO CLA[VDIO], Stk1

Rv.: [CONSECRATIO], Adler l. Kopfr. (Göbl Typ CONSECRATIO 1a)

- -/-

ovaler Schrötling, Erh. 4

MIR 47 9810a; RIC V/1 266 (K)

6/2006; Südfügel; ES1; Wasserleitungskanal; an der Oberfläche der Einschwemmung

M 122 An

270 n. Chr.

1,71. 19. 6

Av.: [DI]VO CLA[VDIO], Stk?

Rv.: [CONSECRATIO], Altartyp (Göbl Typ CONSECRATIO 2b)

- -/-

ovaler Schrötling, Erh. 4

MIR 47 99; RIC V/1 261 (K)

113/2007; Süd-Analemma; KS1; SE 46

M 123 An

270 n. Chr.

3,11. 21. 12

Av.: [DIVO CLAVDIO], Stk?Büste?

Rv.: Leg. unlesbar, Altartyp

- -/-

korrodiert, Erh. 4

MIR 47 99; RIC V/1 261 (K)

57/2007; Süd-Analemma; KS3; SE 34

Kyz

M 124 An

270 n. Chr.

2,81. 21. 11

Av.: DIVO CLAVDIO, Stk2PCv

Rv.: CONSECRATIO, Rogus (Göbl Typ CONSECRATIO 3)

- -/-

Randausbruch, Erh. 3

MIR 47 297e; RIC V/1 256 (K)

3/1998; Streufund

**DIOCLETIANUS (285–305 N. CHR.)
(NACH DER REFORM VON 294 N. CHR.)**

Kyz

M 125 FolT (rad.)

Taf. 358

295/299 n. Chr.

3,29. 23. 6

Av.: IMP C C VAL DIOCLETIANVS PF AVG, Stk2Cv

Rv.: CONCORDIA MI-LITVM, Kaiser und Jupiter halten Victoria

KA//-

Erh. 2

RIC VI 16a

9/2004; kaiserzeitliches Bühnengebäude; Kammer E5; außerhalb von S 7/2004; B42

MAXIMIANUS I. (286–305 N. CHR.) (NACH DER REFORM VON 294 N. CHR.)

Her

M 126 FolT (rad.)

Taf. 358

295/296 n. Chr.

2,81. 23. 12

Av.: IMP C M A MAXIMIANVS PF AVG, Stk2Cv

Rv.: CONCORDIA MILITVM, Kaiser und Jupiter halten

Victoria

HΔ//-

Erh. 2

RIC VI 14

4P/2009; Portikus; FK 46/2009; SE 26

Kyz

M 127 FolT (rad.)

Taf. 358

295/299 n. Chr.

2,91. 22. 6

Av.: IMP C M A MAXIMIANVS PF AVG, Stk2Cv

Rv.: CONCORDIA MILITVM, Kaiser und Jupiter halten

Victoria

KC//-

Erh. 2

RIC VI 16b

3P/2009; Portikus; FK 46/2009; SE 26

LICINIUS I. (308–324 N. CHR.)

Nic

M 128 Fol

Taf. 358

321/324 n. Chr.

2,16. 20. 12

Av.: IMP C VAL LICIN [LICINIVS PF AVG], Stk2PCv

Rv.: IOVI CONS-SERVATORI, Jupiter l. st., Adler, Gefangener

- X/III//SMNΔ

Erh. 3

RIC VII 44

2/2006; unteres Diazoma, T11; S 6/2006

Her, Nic od. Kyz

M 129 Fol

313/318 n. Chr.

1,26. 21. 6

Av.: IMP C VAL LICIN LIC[INIVS P F AVG], Büste?

Rv.: [IOVI CON-SERVATORI], Jupiter l. st.

Rv-Bz. ?

frg., korrodiert, Erh. 4
12/2004; Logeion; S 6/2004; L77

CONSTANTINUS I. (306–337 n. CHR.)

Her

M 130 Fol
317 n. Chr.
2,95. 20. 5
Av.: IMP CONSTA-NTINVS AVG, ILk2PhGbSzMp
Rv.: PROVIDEN-TIAE AVGG, Lagertor
- -//MHTB
korrodiert, Erh. 4
RIC VII 16
15/2003; Logeion; S 3/2003; L4

CONSTANTINUS I. FÜR CONSTANTIUS II.

Kyz

M 131 Fol
336/337 n. Chr.
2,21. 19. 1
Av.: FL IVL CONSTANTIVS NOB C, Büste?
Rv.: [GLOR-IA EXER-CITVS], 2 Soldaten mit einem
Feldzeichen
- -//SMKΓ
korrodiert, oblonger Schrötling, Erh. 4
RIC VII 126–128; LRBC 1263. 1264
7/2003; Logeion; S 3/2003; L42

CONSTANTINUS I. FÜR CONSTANTINOPOLIS

Her

M 132 Fol
330/333 n. Chr.
2,73. 18. 6
Av.: CONSTAN-[TINOPOLIS],
Constantinopolis I.
Rv.: keine Leg., Victoria I. auf Prora
- -//SMHA
korrodiert, Erh. 4
RIC VII 115; LRBC 903
8/2003; Logeion; S 3/2003; L42

CONSTANTINUS I. FÜR URBS ROMA

Kyz

M 133 Fol
331/334 n. Chr.
1,46. 20. 7
Av.: VRBS – ROMA, Romakopf I.
Rv.: keine Leg., Lupa I.
- -//SMK?

Randausbruch, Erh. 3
RIC VII 90; LRBC 1232
14/2004; kaiserzeitliches Bühnengebäude; Kammer E5; außer-
halb von S 7/2004; B42

Mzst.?

M 134 Fol
330/337 n. Chr.
2,65. 19. 6
Av.: [VRBS - ROMA], Romakopf I.
Rv.: keine Leg., Lupa
- -//?
korrodiert, Erh. 5
RIC VII ?
13/2003; Logeion; S 3/2003; L4

KONSTANTINISCHE DYNASTIE (UNBESTIMMBAR)

Mzst.?

M 135 Fol
335/340 n. Chr.
1,03. 14. 6
Av.: Leg. unlesbar, Büste?
Rv.: [GLOR-IA EXER-CITVS], 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen
- -//?
Erh. 5
17/2007; Südflügel; Zugangspodest ES1; Streufund

KONSTANTINSÖHNE

Con

M 136 Fol Taf. 358
337/340 n. Chr.
1,3. 16. 7
Av.: DN CONSTAN-..., RDiad?
Av.: GLOR-IA EXERC-[ITVS], 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen
- -//CONSI
Erh. 3
RIC VIII 24, 27 od. 29; LRBC 1054 od. 1057
70/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 44

CONSTANS I. (337–350 n. CHR.) (VOR DER REFORM VON 348 n. CHR.)

Tes

M 137 Fol Taf. 359
341/348 n. Chr.
1,14. 19. 11
Av.: CONSTANS - PF AVG,
LRDiad2PCv
Rv.: VICTORIAE DD AVGGQNN, 2 Victorien
- -//SMTS?
Erh. 3

RIC VIII 100; LRBC 860
6/2004; Terrassenmauer nördl. der byzantinischen Stadtmauer;
vor Kammer E4; Reinigung

Nic**M 138 Fol**

341/348 n. Chr.
1,75. 14. 12
Av.: DN CONSTA-[NS PF AVG], RDiad2
Rv.: VOT / XX / MVLT / XXX in Kranz
- -//SMNA
Erh. 3
RIC VIII 52; LRBC –
133/2007; Süd-Analemma; KS1; SE 46

östl. Mzst.**M 139 Fol**

341/348 n. Chr.
2,06. 16. 6
Av.: Leg. unlesbar, PDiad?
Rv.: VOT / XX / MVLT / XXX in Kranz
- -//?
Erh. 4
7/1998; Streufund

**CONSTANTIUS II. (337–361 N. CHR.)
(VOR DER REFORM VON 348 N. CHR.)**

Kyz**M 140 Fol**

337/340 n. Chr.
1,71. 16. 12
Av.: [DN CONS]TAN-TIVS PF AVG, Lk1
Rv.: GLOR-IA EXERC-[ITVS], 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen
- -//SMKΓ
Erh. 3
RIC VIII 10; LRBC 1281
117/2007; Süd-Analemma; KS1; SE 46

Taf. 359

**CONSTANS I. UND CONSTANTIUS II.
FÜR DIVUS CONSTANTINUS I.**

Nic**M 141 Fol**

341/348 n. Chr.
1,6. 15. 5
Av.: [DV CONSTANTII]- PT AVGG, Schleier
Rv.: VN – MR, Kaiser mit Schleier r. st., r. Hand erhoben
- -//SMN?
Erh. 3
RIC VIII 57; LRBC 1155
12/1997; Nord-Analemma; Kammer KN1; SE N15

CONSTANS I. OD. CONSTANTIUS II. (FOLLISPERIODE)**Nic/Kyz****M 142 Fol**

341/348 n. Chr.
1,74. 14. 6
Av.: Leg. unlesbar, ?Diad2
Rv.: VOT / XX / MVLT / XXX in Kranz
- -//SM?
Erh. 4
RIC VIII 49. 50 (Nic) od. 47–52 (Kyz)
84/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 44

Ant**M 143 Fol**

341/348 n. Chr.
1,11. 14. 6
Av.: Leg. unlesbar, PDiad?
Rv.: VOT / XX / MVLT / XXX in Kranz
- -//ANT?
Erh. 3
RIC VIII 118–120; LRBC 1401
46/2007; Süd-Analemma; KS3; SE 33

**CONSTANTIUS II. (337–361 N. CHR.)
(NACH DER REFORM VON 348 N. CHR.)**

Con**M 144 Cen**

351/355 n. Chr.
3,09. 14. 12
Av.: [D N CONSTAN-TIVS P F AVG], PDiad2Büste?
Rv.: [FEL TEMP RE-PARATIO], Reitersturz (Reiter mit aus-
gestreckter Hand)
- -//CONSI
korrodiert, Erh. 4
RIC VIII 118; LRBC 2039
14/2003; Logeion; S 3/2003; L4

M 145 Cen

351/355 n. Chr.
2,29. 17. 6
Av.: DN CONSTAN-[TIVS PF AVG], PDiad2PCv
Rv.: FEL TEMP RE-PARATIO, Reitersturz (Reiter mit ausge-
streckter Hand)
•-//CONSϸ
Erh. 3
RIC VIII 121; LRBC 2043
13/2004; Logeion; S 5/2004; L68–75

Taf. 359**Kyz****M 146 Cen**

355/361 n. Chr.
1,51. 20. 6

Av.: [DN C]ONSTAN-TIVS PF AVG, PDiad2PCv
 Rv.: SPES-[REIPV]BLICE, Kaiser st. mit Globus
 Γ -//[S]MKΔ
 frg., Erh. 4
 RIC VIII 119; LRBC 2506
 11/2004; kaiserzeitliches Bühnengebäude; Kammer E5, mitt-
 leres sog. Becken

Ale**M 147 Cen**

355/361 n. Chr.
 2,4. 15. 5
 Av.: [DN CONSTAN-TIVS PF AVG], PDiad2Cv
 Rv.: [SPES REI-PVBLICE], Kaiser st. mit Globus
 - -//ALEB
 kleiner Randausbruch, Erh. 4
 RIC VIII 87; LRBC 2850
 132/2007; Süd-Analemma; KS1; SE 46

östl. Mzst.?**M 148 Cen**

355/361 n. Chr.
 3,26. 18. 11
 Av.: DN CONSTAN-TIVS PF AVG,
 PDiad2PCv
 Rv.: FEL TEMP-[REPARATIO], Reitersturz (Reiter mit ausge-
 streckter Hand)
 M -//?
 Erh. 3
 8/2004; kaiserzeitliches Bühnengebäude; Kammer E5; S
 7/2004; B41

Mzst.?**M 149 Cen**

351/361 n. Chr.
 1,78. 17. 8
 Av.: DN CONSTAN-[TIVS PF AVG], PDiad2PCv
 Rv.: [FEL TEMP RE-PARATIO], Reitersturz (Reiter mit aus-
 gestreckter Hand)
 Rv-Bz. ?
 Erh. 4
 10/2004; kaiserzeitliches Bühnengebäude; Kammer E5; mitt-
 leres sog. Becken

M 150 Cen

351/361 n. Chr.
 1,7. 17. 9
 Av.: Leg. unlesbar, PDiad2Büste?
 Rv.: [FEL TEMP RE-PARATIO], Reitersturz (Typ)
 Rv-Bz. ?
 kleiner Randausbruch, Erh. 5
 123/2007, Süd-Analemma; KS1, SE 46

M 151 Cen

351/361 n. Chr.
 1,55. 13. 11

Av.: DN CO[NSTAN-TIVS PF AVG], PDiad2PCv
 Rv.: [FEL TEMP - REPARATIO], Reitersturz (Typ)
 Rv-Bz. ?
 dezentriert, Erh. 4
 47/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

M 152 Cen

351/361 n. Chr.
 1,32. 17. ?
 Av.: Leg. unlesbar, Büste?
 Rv.: [FEL TEMP RE-PARATIO], Reitersturz (Typ)
 Rv-Bz. ?
 frg., Erh. 5
 35/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

M 153 Cen

351/361 n. Chr.
 1,12. 17. 6
 Av.: DN CONSTAN-TIVS PF [AVG], PDiad2PCv
 Rv.: [FEL TEMP - REPARATIO], Reitersturz (Reiter mit aus-
 gestreckter Hand)
 - -//?
 Randausbruch, Erh. 3
 33/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

CONSTANTIUS II. FÜR CONSTANTIUS GALLUS**Nic****M 154 Mai**

351/354 n. Chr.
 5,6. 22. 5
 Av.: [D N FL CL CONSTAN]TIVS NOB CAES, PCv
 Rv.: FEL TEMP RE-PARATIO, Reitersturz (Reiter mit ausge-
 streckter Hand)
 Γ -//•SMNΔ
 kleiner Randausbruch, Erh. 3
 RIC VIII 87; LRBC 2303
 14/2005; Bühnengebäude; Oberflächenfund

Mzst.?**M 155 Cen**

351/354 n. Chr.
 2,01. 16. 12
 Av.: Leg. unlesbar, PCv
 Rv.: Leg. unlesbar, Reitersturz (Typ)
 Rv-Bz. ?
 Erh. 5
 15/2009; Süd-Analemma; vomitorium ES1

CONSTANTIUS II. FÜR IULIANUS III.**östl. Mzst.?****M 156 Cen**

355/361 n. Chr.
 1,39. 17. 12

Av.: Leg. unlesbar, PCv
 Rv.: [FEL TEMP - REPARA]TIO, Reitersturz (Typ)
 M -//?
 frg., Erh. 4
 106/2007; Stiegengasse Theater-Süd; ES2; Streufund

Mzst.?

M 157 Cen
 355/361 n. Chr.
 1,78. 15. 9
 Av.: Leg. unlesbar, Büste?
 Rv.: [SPES REI-PVBLICE], Kaiser st. I. mit Globus
 Rv-Bz. ?
 Erh. 5
 125/2007; Süd-Analemma; KS1; SE 46

M 158 Cen
 355/361 n. Chr.
 1,19. 15. 6
 Av.: ...IV... , PCv
 Rv.: SPES RE[I PVBLICE], Kaiser I. st. mit Globus
 Rv-Bz. ?
 Erh. 5
 49/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

VALENTINIANUS I. (364–375 N. CHR.)**Tes**

M 159 Cen
 364/367 n. Chr.
 2,7. 18. 12
 Av.: [DN VALENTINI]-ANVS PF AVG, Büste?
 Rv.: [GLORIA RO-M]ANORVM, Kaiser und Gefangener
 - *//(?)TESΓ(?)
 korrodiert, Erh. 4
 LRBC 1711 od. 1715; RIC IX 16a (ii-v)
 5/2003; Logeion; S 3/2003; L42

M 160 Cen
 364/367 n. Chr.
 1,47. 19. 12
 Av.: DN VALENT[INI-ANVS] PF AVG, PDiad2PCv
 Rv.: [GLORIA RO]-MANORVM, Kaiser und Gefangener
 - *//TESΓ
 Av korrodiert, Erh. 4
 LRBC 1715; RIC IX 16a (iv)
 11/1997; Nord-Analemma; Kammer KN1; SE N15

Kyz

M 161 Cen
 364/375 n. Chr.
 2,99. 20. 12
 Av.: DN VALENTINI-ANVS PF AVG, PDiad2PCv
 Rv.: GLORIA RO-MANORVM, Kaiser und Gefangener
 - -//SMKΓ

korrodiert, Erh. 3
 LRBC 2517=2526; RIC IX 8a (3)=12a (3)
 3/2002; Bühnengebäude, Terrassenmauer; Oberflächenreinigung

VALENS II. (364–378 N. CHR.)**Kyz**

M 162 Cen
 364/375 n. Chr.
 2,95. 18. 12
 Av.: DN VALEN-S PF AVG, PDiad2PCv
 Rv.: SECVRITAS – REIPVBLICAE, Victoria n. I.
 - -//SMKA
 Erh. 3
 LRBC 2520=2530; RIC IX 11b (4) =13b (4)
 1a/2006; Streufund

M 163 Cen
 364/375 n. Chr.
 2,12. 19. 12
 Av.: D N VALEN-S P F [AVG], PDiad2PCv
 Rv.: [GLORIA RO-MANORVM], Kaiser und Gefangener
 - -//SMKA
 Erh. 4
 LRBC 2518=2527; RIC IX 8b (1)=12b (1)
 6/2003; Logeion; S 3/2003; L42

östl. Mzst.?

M 164 Cen
 364/378 n. Chr.
 1,74. 19. 12
 Av.: DN VALEN-[S PF AVG], PDiad2PCv
 Rv.: [SECVRITAS]-REIPV[BLICAE], Victoria n. I.
 ? ?//SM?
 Randausbruch, Erh. 4
 128/2007; Süd-Analemma; KS1; SE 46

Mzst.?

M 165 Cen
 364/378 n. Chr.
 1,1. 16. 12
 Av.: [DN VALEN]-S PF AVG,
 PDiad2PCv
 Rv.: GLORIA RO-[MANORVM], Kaiser und Gefangener
 - -//?
 frg., Erh. 3
 95/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 44

M 166 Cen
 364/378 n. Chr.
 1,86. 17. 12
 Av.: DN VALEN-S PF AVG, PDiad2PCv
 Rv.: SECVRITAS – REIPVBLICAE, Victoria n. I.
 ? -//?
 kleiner Randausbruch, Erh. 4
 4/2004; Logeion; S 5/2004; Profilreinigung

VALENTINIANUS I. OD. VALENS II.**Mzst.?****M 167 Cen**

364/378 n. Chr.

2,15. 14. 5

Av.: Leg. unlesbar, PDiad2PCv

Rv.: [GLORIA RO-MANORVM], Kaiser und Gefangener

Rv-Bz. ?

Erh. 5

118/2007; Stiegengasse Theater-Süd; ES2; Streufund

M 168 Cen

364/378 n. Chr.

1,95. 15. 12

Av.: Leg. unlesbar, PDiad2PCv

Rv.: [SECVRITAS - REIPUBLICAE], Victoria n. l.

Rv-Bz. ?

Erh. 4

55/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

M 169 Cen

1,59. 15. 6

Av.: Leg. unlesbar, PDiad2PCv

Rv.: [SECVRITAS - REIPUBLICAE], Victoria n. l.

Rv-Bz. ?

kleiner Randausbruch, Erh. 4

364/378 n. Chr.

120/2007; Süd-Analemma; KS1; SE 46

VALENTINIANUS I., VALENS II. OD. GRATIANUS**Mzst.?****M 170 Cen**

364/378 n. Chr.

1,62. 17. 6

Av.: Leg. unlesbar, Büste?

Rv.: [GLORIA RO-MANORVM], Kaiser und Gefangener

Rv-Bz. ?

kleiner Randausbruch, korrodiert, Erh. 4

131/2007; Süd-Analemma; KS1; SE 46

M 171 Cen

364/378 n. Chr.

1,43. 15. 6

Av.: Leg. unlesbar, PDiad2PCv

Rv.: [GLORIA RO-MANORVM], Kaiser und Gefangener

- -/?

Erh. 4

92/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 44

GRATIANUS (367–383 N. CHR.)**Tes****M 172 Cen**

378/383 n. Chr.

1,74. 15. 6

Av.: DN GRATIA-NVS PF AVG, PDiad2PCv

Rv.: VOT / XV / MVLT / XX in Kranz

- -//TES

Erh. 3

LRBC 1819; RIC IX 43

1/2010; Orchestra; Oberflächenreinigung

Her**M 173 ½Cen**

383 n. Chr.

1,07. 14. 6

Av.: DN GRATIA-[NVS PF AVG], PDiad2PCv

Rv.: VOT / XX / MVLT / XXX in Kranz

- -//SMHA

Erh. 3

LRBC 1957; RIC IX 20a (2)

101/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 45

Taf. 359**Nic****M 174 ½Cen**

378/383 n. Chr.

1,8. 14. 12

Av.: [DN GRATIA-NVS PF AVG],

PDiad2PCv

Rv.: VOT / XV / MVLT / XX in Kranz

- -//SMNB

Erh. 4

LRBC 2350; RIC IX 35

116/2007; Süd-Analemma; KS1; SE 46

Kyz**M 175 Cen**

367/375 n. Chr.

2,05. 14. 5

Av.: [DN GRATIA-NVS PF AVG], PDiad2PCv

Rv.: [SECVRITAS - REIPUBLICAE], Victoria n. l.

- -//SMKA

ovaler Schrötling, Erh. 4

LRBC 2531; RIC IX 13c (1)

121/2007; Süd-Analemma; KS1; SE 46

M 176 ½Cen

383 n. Chr.

1. 16. 12

Av.: DN GRATIA-NVS PF AVG,

PDiad2PCv

Rv.: VOT / XX / MVLT / XXX in Kranz

- -//SMKA

Erh. 3

LRBC 2552; RIC IX 22a (1)

134/2007; Süd-Analemma; KS1; SE 46

Taf. 359

Mzst.?**M 177 Cen**

367/375 n. Chr.

1,15. 17. 12

Av.: [DN GRATIA]-NVS P F AVG,

PDiad2PCv

Rv.: [GLO]RIA RO-MANORVM, Kaiser st. mit Standarte,
Gefangener

Rv-Bz. ?

kleiner Randausbruch, Erh. 4

122/2007; Süd-Analemma; KS1; SE 46

M 178 Cen

367/378 n. Chr.

2,25. 17. 12

Av.: Leg. unlesbar, PDiad2PCv

Rv.: SECVRITAS – [REIPVBLICAE], Victoria n. l.

? -//?

Erh. 5

115/2007; Süd-Analemma; KS1; SE 46

M 179 Cen

378/388 n. Chr.

1,25. 15. 7

Av.: DN GR[ATI]-ANVS PF AVG],

PDiad2PCv

Rv.: [CONCORDI-A AVGGG], Constantinopolis sitzend
front. mit Globus und Szepter

- -//?

Randausbruch, Erh. 4

76/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 44

M 180 Cen

367/383 n. Chr.

1,84. 17. ?

Av.: [DN GRATIANVS PF AVG], Büste?

Rv.: Leg. unlesbar, Bild unkenntlich

Rv-Bz. ?

Erh. 5

127/2007; Süd-Analemma; KS1; SE 46

VALENTINIANUS II. (375–392 N. CHR.)**Con****M 181 ½Cen**

383/392 n. Chr.

0,78. 14. 12

Av.: DN VALENTINI-ANVS PF AVG, PDiad2PCv

Rv.: SALV[S REI-PVBLICAE], Victoria n. l. mit Gefangenem

†-//CONST

Erh. 4

LRBC 2183; RIC IX 86a (2)

119/2007; Süd-Analemma; KS1; SE 46

Mzst.?**M 182 ½Cen**

383/392 n. Chr.

1,15. 13. 1

Av.: DN VALENTINIANVS PF AVG, PDiad2PCv

Rv.: [SALVS REI-PVBLICAE], Victoria n. l. mit Gefangenem
†-//?

Erh. 3

72/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 44

KONSTANTINISCHE–VALENTINIANISCHE DYNASTIE**Mzst.?****M 183 Fol/Cen**

ca. 318/378 n. Chr.

1,32.19. 6

Av.: Leg. unlesbar, Büste?

Rv.: Leg. unlesbar, Bild unkenntlich

frg., korrodiert, Erh. 5

2/1998; Sondage 2/98; SE 29

THEODOSIUS I. (379–395 N. CHR.)**Her****M 184 Mai****Taf. 359**

393/395 n. Chr.

6,76. 22. 6

Av.: DN THEODO-SIVS PF AVG, PDiad2PCv

Rv.: GLORIA – ROMANORVM, Kaiser st. mit Labarum und
Globus

- -//SMHA

Erh. 1

LRBC 1986; RIC IX 27b (1)

1/1993; Streufund

Con**M 185 ½Cen****Taf. 359**

383/395 n. Chr.

0,96. 14. 6

Av.: DN THEODO-SIVS P F AVG, PDiad2PCv

Rv.: [SALVS REI-PVBLICAE], Victoria n. l. mit Gefangenem
†-//CON?

Erh. 3

LRBC 2184=2192; RIC IX 86b=90a

16/2003; Logeion; S 3/2003; Profilreinigung

Kyz**M 186 ½Cen****Taf. 359**

383 n. Chr.

1,66. 14. 12

Av.: DN THEODO-SIVS PF AVG,

PDiad2PCv

Rv.: VOT / X / MVLT / XX in Kranz

- -//SMK?

Erh. 4

LRBC 2557; RIC IX 21c

43/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

M 187 ½Cen
383/395 n. Chr.
1,47. 14. 7
Av.: DN THEOD[O-SIVS PF AVG],
PDiad2PCv
Rv.: SALVS REI-PVB[LICAE], Victoria n. l. mit Gefangenem
✠-//SMKΓ
Erh. 3
LRBC 2569=2577; RIC IX 26b=30a (3)
78/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 44

Taf. 359

M 188 ½Cen
383/395 n. Chr.
0,95. 13. 6
Av.: DN THEODO-SIVS PF AVG,
PDiad2PCv
Rv.: SALVS REI-PVBLICAE, Victoria n. l. mit Gefangenem
✠-//SMKA
Erh. 3
LRBC 2569=2577; RIC IX 26b=30a (1)
1/2006; *summa cavea*; Streufund

Mzst.?

M 189 ½Cen
383/395 n. Chr.
1,06. 13. 11
Av.: DN THEODO-]SIVS PF AVG,
PDiad2PCv
Rv.: [SALVS REI-PVBLICAE], Victoria n. l. mit Gefangenem
✠-//?
kleiner Randausbruch, Erh. 4
3/2008; Streufund

Taf. 359

M 190 ½Cen
383/395 n. Chr.
0,88. 15. 7
Av.: DN THEODO-SIVS PF AVG,
PDiad2PCv
Rv.: [SALVS REI]-PVBLICAE, Victoria n. l. mit Gefangenem
✠-//?
Erh. 3
114/2007; Süd-Analemma; KS1; SE 46

Taf. 359

ARCADIUS (383–408 N. CHR.)**Tre**

M 191 ½Cen
388/392 n. Chr.
1,22. 13. 1
Av.: DN AR[CADI-]VS PF AVG,
PDiad2PCv
Rv.: VICTOR-IA AVGGG, Victoria l. laufend
-//TR(?)
Erh. 3
LRBC 164 od. 167; RIC IX 97c=107b
77/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 44

Taf. 359

Con

M 192 ½Cen
393/395 n. Chr.
1,58. 14. 12
Av.: DN ARCADIVS PF AVG,
PDiad2PCv
Rv.: [SALVS REI-PVBLICAE], Victoria n. l. mit Gefangenem
✠-//CONST
Erh. 3
LRBC 2193; RIC IX 86c (3)
40/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

Taf. 359

M 193 Cen
395/408 n. Chr.
2,05. 17. 12
Av.: DN ARCADI-VS PF AVG, PDiad2PCv
Rv.: VIRTVS-EXERCITI, Kaiser r. st. von Victoria l. st.
bekränzt
-//CONS?
Erh. 2
LRBC 2205; RIC X 60
1P/2009; Portikus; FK 25/2009; SE 16

Taf. 359

Kyz

M 194 ½Cen
383 n. Chr.
0,79. 14. 6
Av.: DN ARCADIVS PF AVG, PDiad2PCv
Rv.: VOT / V in Kranz
-//SMK?
Erh. 4
LRBC 2562; RIC IX 20d
29/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

M 195 ½Cen
393/395 n. Chr.
1,5. 14. 12
Av.: DN ARCADIVS PF AVG,
PDiad2PCv
Rv.: SALVS REI-[PVBLICAE], Victoria n. l. mit Gefangenem
✠-//SMK?
Erh. 3
LRBC 2578; RIC IX 26c (1)
37/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

Taf. 359

M 196 ½Cen
404/406 n. Chr.
0,92. 13. 12
Av.: [DN AR]CADI-[VS PF AVG],
PDiad2PCv
Rv.: [CONCORDI-A AVGGG], Kreuz
✠-//SMK?
frg., Erh. 3
RIC X 135
50/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

Taf. 359

östl. Mzst.?**M 197 Cen**

395/401 n. Chr.

1,5. 16. 11

Av.: [ARCA]-DI[VS PF AVG],

PDiad2PCV

Rv.: [VIRTVS - EXERCITI], Kaiser r. st. von Victoria l. st.
bekrängt

- -//?

Erh. 5

91/2007; Südrampe; Reinigung

HONORIUS (393–423 N. CHR.)**Her****M 198 Cen**

408/423 n. Chr.

1,48. 15. 5

Av.: DN HONORI-VS PF AVG, PDiad2PCv

Rv.: [GLORIA RO]-MANORVM, Zwei Kaiser halten Globus

* -; - -//SMHB

Erh. 3

RIC X 407

2/2008; Stiegengasse Theater-Süd; Zugangspodest ES3; B2;
SE 12**Con****M 199 Cen**

406/408 n. Chr.

1,12. 13. 6

Av.: [DN H]ONORI-VS PF AVG,

PDiad2PCv

Rv.: [GLORI-A ROMA-NORVM], 3 Kaiser

* -; - -//CONS?

frg., Erh. 4

RIC X 143

73/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 44

Kyz**M 200 Cen**

395/401 n. Chr.

2,18. 18. 6

Av.: DN HONORI-VS PF AVG,

PDiad2PCv

Rv.: [VIRTVS - EXERCITI], Kaiser r. st. von Victoria l. st.

bekrängt

- -//SMKA

kleiner Randausbruch, Erh. 4

RIC X 68; LRBC 2581

86/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 44

M 201 Cen

406/408 n. Chr.

1,21. 15. 6

Av.: DN HONORI-VS PF AVG,

PDiad2PCv

Rv.: GLORI-A ROMA-NORVM, 3 Kaiser

* -; - -//SMK?

ovaler Schrötling, Erh. 3

RIC X 149

1/1998; Nord-Analemma; Oberfläche

Mzst.?**M 202 Cen**

395/401 n. Chr.

1,46. 19. 5

Av.: DN HON[ORI-VS P]F AVG,

PDiad2PCv

Rv.: [VIRTVS - EXERCITI], Kaiser r. st. von Victoria l. st.

bekrängt

- -//?

frg., Erh. 3

94/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 44

M 203 ½Cen

393/403 n. Chr.

1,4. 12. 6

Av.: DN HONORI-[VS PF AVG],

PDiad2PCv

Rv.: [SALVS REI-PVBLICAE], Victoria n. l. mit Gefangenem

#-//?

Erh. 3

39/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

VALENTINIANUS II.,**THEODOSIUS I. OD. ARCADIUS****Aqu/Rom/Tes****M 204 Cen**

383/388 n. Chr.

2,01. 15. 6

Av.: Leg. unlesbar, Büste?

Rv.: [GLORIA RO-MANORVM], Kaiser und Gefangener

Rv-Bz. ?

korrodiert, Erh. 5

LRBC 768–774, 1084–1086, 1848 od. 1850–1852; RIC IX 45

(Aqu), 55 (Rom) od. 60 (Tes)

4/2003; Logeion; S 3/2003; L42

VALENTINIANUS II., THEODOSIUS I.,**ARCADIUS OD. HONORIUS****Con****M 205 ½Cen**

383/395 n. Chr.

0,82. 10. 12

Av.: Leg. unlesbar, PDiad2PCv

Rv.: [SALVS REI-PVBLICAE], Victoria n. l. mit Gefangenem

#-//CON?

Taf. 359**Taf. 359****Taf. 359****Taf. 359**

Randausbruch, Erh. 4
RIC IX 86 od. 90; LRBC 2183–2185 od. 2192 od. 2194
69/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 44

Mzst.?**M 206 ½Cen**

383/403 n. Chr.
1,28. 14. 11
Av.: Leg. unlesbar, PDiad2PCv
Rv.: [SALVS REI-PVBLICAE], Victoria n. l. mit Gefangenem
✠-//?
ovaler Schrötling, Erh. 4
90/2007; Südrampe; Reinigung

M 207 ½Cen

383/403 n. Chr.
1,26. 13. 12
Av.: Leg. unlesbar, Büste?
Rv.: [SALVS REIPVBLICAE], Victoria n. l. mit Gefangenem
[✠] -//?
Erh. 4
14/2009; Stiegegasse Theater-Süd; Treppe-West; SE 231

M 208 ½Cen

383/395 n. Chr.
1,17. 11. 6
Av.: Leg. unlesbar, Büste?
Rv.: [SALVS REI-PVBLICAE], Victoria n. l. mit Gefangenem
✠-//?
Erh. 5
16/2004; Orchestra; S 3/2004; Oberfläche

M 209 ½Cen

383/395 n. Chr.
1,12. 11. ?
Av.: Leg. unlesbar, PDiad2PCv
Rv.: [SALVS REI-PVBLICAE], Victoria n. l. mit Gefangenem
[✠] -//?
Flächenschaden, Erh. 4
85/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 44

M 210 ½Cen

383/403 n. Chr.
1,11. 12. 5
Av.: Leg. unlesbar, PDiad2PCv
Rv.: [SALVS REI-PVBLICAE], Victoria n. l. mit Gefangenem
✠-//?
Erh. 4
42/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

Taf. 359

**VALENTINIANISCHE OD.
THEODOSIANISCHE DYNASTIE**

Mzst.?**M 211 Cen**

364/395 n. Chr.
0,75. 15. ?

Av.: Leg. unlesbar, Büste?
Rv.: Leg. unlesbar, Bild unkenntlich
Rv-Bz. ?
frg., Bruchhälfte, Erh. 5
17/2004; Orchestra; S 3/2004; Oberfläche

UNBESTIMMBAR NACH 378 N. CHR.**Mzst.?****M 212 ½Cen**

383/395 n. Chr.
1,81. 14. 3
Av.: Leg. unlesbar, Büste?
Rv.: Leg. unlesbar, Victoria l.
Rv-Bz. ?
korrodiert, Erh. 5
10/2003; Logeion; S 3/2003; L4

M 213 Cen

395/425 n. Chr.
1,67. 16,2. ?
Av.: Leg. unlesbar, Büste?
Rv.: Leg. unlesbar, Bild unkenntlich
Rv-Bz. ?
korrodiert, Erh. 5
62/2007; Süd-Analemma; KS3; SE 33

M 214 ½Cen

383/395 n. Chr.
1,24. 12. ?
Av.: Leg. unlesbar, Büste?
Rv.: Leg. unlesbar, Victoria l.
Rv-Bz. ?
korrodiert, Erh. 5
130/2007; Süd-Analemma; KS1; SE 46

M 215 ½Cen

383/425 n. Chr.
0,68. 12. ?
Av.: Leg. unlesbar, Büste?
Rv.: Leg. unlesbar, Bild unkenntlich
Rv-Bz. ?
frg., Erh. 5
129/2007; Süd-Analemma; KS1; SE 46

ARCADIUS, HONORIUS ODER THEODOSIUS II.**östl. Mzst.?****M 216 Cen**

406/408 n. Chr.
1,5. 14. 2
Av.: Leg. unlesbar, PDiad2PCv
Rv.: [GLORI-A ROMA-NORVM], 3 Kaiser
* -; - -//?
Erh. 4
RIC X 142–159
93/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 44

Taf. 359

HONORIUS ODER THEODOSIUS II.**Mzst.?****M 217 Cen**

408/423 n. Chr.
1,58. 15. 6

Av.: Leg. unlesbar, PDiad2PCv

Rv.: [GLOR-IA ROMA-NORVM], 2 Kaiser halten Globus
- -//?

Erh. 5

RIC X 395–418

16/2007; Stiegegasse Theater-Süd; Treppe-Ost; C2; Oberfläche

M 218 Cen

408/423 n. Chr.
0,89. 15. 7

Av.: ...S PF AVG, PDiad2PCv

Rv.: [GLORI]-A ROMA-[NORVM], 2 Kaiser halten Globus
- -//?

frg., Erh. 3

RIC X 407–418

51/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

M 219 Cen

408/423 n. Chr.
1,31. 11. 6

Av.: Leg. unlesbar, PDiad2PCv

Rv.: [GLOR-IA ROMA-NORVM], 2 Kaiser halten Globus
Rv-Bz. ?

Erh. 5

RIC X 395–418

11/2006; Südrampe; Oberflächenfund

M 220 Cen

408/423 n. Chr.
0,3. 11. ?

Av.: Leg. unlesbar, Büste?

Rv.: [GLORI-A ROMA-NORVM], 2 Kaiser halten Globus
- -//?

Randausbruch, Erh. 5

38/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

THEODOSIUS II. (408–450 N. CHR.)**Kyz****M 221 ½Cen**

425/435 n. Chr.
1,01. 12. 1

Av.: DN THEODOSIVS PF AVG,
PDiad2PCv

Rv.: CONCOR-[DIA AVG], Victoria front. st. mit 2 Kränzen
- -//SMKA

Erh. 3

RIC X 437

83/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 44

M 222 ½Cen

425/435 n. Chr.
1,99. 15. 7

Taf. 359

Av.: DN THEO..., PDiad2PCv

Rv.: keine Leg., Kreuz in Kranz

- -//SMKA

Erh. 3

RIC X 449 od. 451

30/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

Con/Nic/Kyz**M 223 ½Cen**

435 n. Chr.
0,8. 12. 12

Av.: [DN THEODOSIVS PF AVG],

PDiad2PCv

Rv.: VT / XXX / V in Kranz

- -//?

Erh. 4

RIC X 457–459

75/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 44

örtl. Mzst.?**M 224 ½Cen**

425/435 n. Chr.
0,84. 11. 6

Av.: DN THEODO-[SIVS PF AVG],

PDiad2PCv

Rv.: [CONCOR-DIA AVG], Victoria front. st. mit 2 Kränzen

- -//?

Av dezentriert, Erh. 3

RIC X 431–439

8/2007; Streufund

Taf. 359**M 225 ½Cen**

425/435 n. Chr.
1,23. 13. 6

Rv.: DN TH[EODOSIVS PF] AVG, PDiad2PCv

Rv.: [CONCOR-DIA AVG], Victoria front. st. mit 2 Kränzen

- -//?

dezentriert (Av. und Rv.), Erh. 3

RIC X 431–434. 436. 437 od. 439

36/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

Taf. 359**M 226 ½Cen**

425/435 n. Chr.
0,76. 12. 6

Av.: [DN T]HEODOSIV[S PF AVG], PDiad2PCv

Rv.: keine Leg., Kreuz in Kranz

- -//?

Erh. 3

RIC X 440. 442. 443. 445. 448. 451. 453. 454 od. 455

52/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

Taf. 359**M 227 ½Cen**

425/435 n. Chr.
0,56. 9. ?

Av.: Leg. unlesbar, Büste?

Rv.: keine Leg., Kreuz in Kranz

- -//?

Taf. 359**Taf. 359**

Loch, Erh. 4
 RIC X 440. 442. 443. 445. 448. 451. 453. 454 od. 455
 81/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 44

Mzst.?

M 228 Cen
 408/423 n. Chr.
 1,62. 13. 7
 Av.: IMP THEODO-SIVS PF AVG,
 PDiad2PCv
 Rv.: [GLORI-A ROMA-NORVM], 2 Kaiser halten Globus
 - -//?
 Erh. 4
 RIC X 395–418
 28/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

THEODOSIUS II. OD. VALENTINIANUS III.**östl. Mzst.**

M 229 ½Cen
 425/435 n. Chr.
 0,83. 11. ?
 Av.: Leg. unlesbar, Büste?
 Rv.: keine Leg., Kreuz in Kranz
 - -//?
 Erh. 5

Byzanz**ZENO (474–491 N. CHR.)
 OD. ANASTASIUS I. (491–518 N. CHR.)****Mzst.?**

M 232 Min
 474/518 n. Chr.
 0,78. 9. ?
 Av.: Leg. unlesbar, Büste?
 Rv.: Monogramm
 Erh. 5
 80/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 44

ANASTASIUS I. (491–518 N. CHR.)**Mzst.?**

M 233 Min
 491/518 n. Chr.
 0,61. 8. 5
 Av.: Leg. unlesbar, Büste?
 Erh. 4
 Rv.: Monogramm
 MIBE 40 (Typ)
 2/1995; Süd-Analemma; vomitorium ES2

RIC X 440–455
 126/2007; Süd-Analemma; KS1; SE 46

Mzst.?

M 230 ½Cen **Taf. 359**
 425/435 n. Chr.
 1,22. 11. 6
 Av.: Leg. unlesbar, PDiad2PCv
 Rv.: [CONCOR-DIA AVG], Victoria front. st. mit 2 Kränzen
 - -//?
 Erh. 3
 RIC X 431–439
 54/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

LEO I. (457–474 N. CHR.)**Tes/Con/Nic/Kyz**

M 231 Min
 457/474 n. Chr.
 0,43. 10. 5
 Av.: Leg. unlesbar, Büste?
 Rv.: b-E, Verina l. st. mit Kreuzglobus und Szepter quer
 - -//
 Erh. 5
 RIC X 713–718
 11/2003; Logeion; S 3/2003; L4

M 234 Min
 491/518 n. Chr.
 0,52. 8. 3
 Av.: Leg. unlesbar, PDiad2PCv
 Rv.: Monogramm
 Erh. 5
 MIBE 40 (Typ)
 79/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 44

M 235 Min **Taf. 359**
 491/518 n. Chr.
 0,46. 9. 7
 Av.: Leg. unlesbar, PDiad2PCv
 Rv.: Monogramm
 Erh. 5
 MIBE 40 (Typ)
 32/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

M 236 Min
 491/518 n. Chr.
 0,36. 8. ?
 Av.: Leg. unlesbar, Büste?
 Rv.: Monogramm
 Erh. 5
 MIBE 40 (Typ)
 31/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

IUSTINUS I. (518–527 n. CHR.)**Con****M 237 5Num**

518/522 n. Chr.
1,68. 11. 2

Rv.: [D N IVSTI-NVS P P] AV, Büste r.

Rv.: C A

Erh. 4

MIBE 25

10/2005; Raum RN1 nördlich des Bühnengebäudes; S 5/2005;
zu B58

Taf. 359**M 238 5Num**

522/527 n. Chr.

2. 13. 6

Av.: [D N IVSTI-NVS P P AVC], Büste r.

Rv.: Christogramm, l: A, r: C

Erh. 4

MIBE 32

8/2005; Raum RN1 nördlich des Bühnengebäudes; S 5/2005;
B56

Taf. 359**ANASTASIUS I. OD. IUSTINUS I.****Mzst.?****M 239 Min**

491/527 n. Chr.

0,7. 8. 12

Av.: Leg. unlesbar, Büste r.

Rv.: Monogramm

Erh. 5

12/2005; Raum RN1 nördlich des Bühnengebäudes; S 6/2005;
B61

IUSTINIANUS I. (527–565 n. CHR.)**Nic****M 240 10Num**

556/557 n. Chr.

3,61. 15. 1

Av.: [D N IVSTINI-ANVS] P P AVC, Büste r.

Rv.: I, l: ANNO, r: XXX, oben Kreuz

--//NIK

Erh. 3

MIBE 118a

13/2005; Raum RN1 nördlich des Bühnengebäudes; westl.
Schwelle, Mörteloberfläche; B55

Taf. 359**IUSTINUS II. (565–578 n. CHR.)****Kyz****M 241 40Num**

572/573 n. Chr.

14,16. 31. 12

Taf. 359

Av.: DN IVSTI-NVS P P AVC, thronendes Kaiserpaar

Rv.: M, l: ANNO, r: CIII, Off: A

--//KYZ

Erh. 3

MIBE 50b

9/1998; vomitorium EN1; SE N3

HERACLIUS (610–641 n. CHR.)**Con****M 242 40Num**

615/616 n. Chr.

9,7. 30. 8

Av.: DDNN HERACLIVS ET HERA CONST P AV, 2 Kaiser

st. mit Kreuzstab

Rv.: M, l: ANNO, r: Ц, Off: Г

--//CON

unregelmäßiger Schrötling, Überprägung eines 40Num des
Phocas aus Con, Av-Rv, Erh. 3

MIB 160a

4/1997; Nord-Analemma; Kammer KN1; SE N12

Taf. 359**M 243 40Num**

11,34. 35. 8

Av.: DDNN HERACLIVS ET HERA CONST P AV, 2 Kaiser

st. mit Kreuzstab

Rv.: M, l: ANNO, r: Ц, Off: A

--//CON

unregelmäßiger Schrötling, Überprägung eines 40Num des
Phocas aus Con, Av-Rv, Erh. 3

615/616 n. Chr.

MIB 160a

5/1997; Nord-Analemma; Kammer KN1; SE N12

Taf. 360**M 244 40Num**

613/614 n. Chr.

10,34. 32. 8

Av.: DD NN HERACLIVS ET HERA CONST P AV, 2 Kaiser

st. mit Kreuzstab

Rv.: M, darüber Christogramm, l: ANNO, r: II / II, Off: A

--//CON

Überprägung, Erh. 3

MIB 160b

11/1998; Nord-Analemma; obere Terrasse (D); Oberfläche

Taf. 360**Nic****M 245 40Num**

612/613 n. Chr.

13,6. 32. 6

Av.: DDNN HERACLIVS ET HERA CONS, 2 Kaiser st. mit
Kreuzglobus

Rv.: M, l: ANNO, r: II / I, Off: A

--//NIK

Überprägung, Erh. 3

MIB 175a

6/1997; Nord-Analemma; Kammer KN1; SE N12

Taf. 360

M 246 40Num

613/614 n. Chr.

11,75. 30. 7

Av.: DDNN HERACLIVS ET HERA CONS, 2 Kaiser st. mit Kreuzglobus

Rv.: M, I: ANNO, r: II / II, Off: B

- -//NIK

unregelmäßiger Schrötling, Überprägung, Erh. 3

MIB 175a

1/1997; Nord-Analemma; Kammer KN1/2; SE N12

Taf. 360

Rv.: Monogramm

Rv. korrodiert, Erh. 4

44/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

M 250 Min/Num

ca. 500/700 n. Chr.

0,79. 9. ?

Av.: Leg. unlesbar, Büste r.

Rv.: Monogramm

Randausbruch, korrodiert, aufgeglüht, Erh. 5

9/2005; Raum RN1 nördlich des Bühnengebäudes; S 5/2005;

B56

UNBESTIMMBAR: BYZANZ**Mzst.?****M 247 5Num**

518/648 n. Chr.

2,55. 12. ?

Av.: Leg. unlesbar, Bild unkenntlich

Rv.: E

dezentriert, Erh. 5

10/2009; Stieggasse Theater-Süd; Treppe-West; H2; SE 222

M 248 5Num

ca. 500/700 n. Chr.

1,97. 13. ?

Av.: Leg. unlesbar, PDiad2PCv

Rv.: E

Erh. 5

41/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

M 249 Min/Num

ca. 500/700 n. Chr.

0,91. 9. ?

Av.: Leg. unlesbar, Büste r.

M 251 Min/Num

ca. 500/700 n. Chr.

0,76. 9. ?

Av.: Leg. unlesbar, Büste r.

Rv.: Monogramm

kleiner Randausbruch, Erh. 5

61/2007; Süd-Analemma; KS3; SE 33

M 252 Min/Num

ca. 500/700 n. Chr.

0,38. 9. ?

Av.: Leg. unlesbar, Bild unkenntlich

Rv.: Leg. unlesbar, Bild unkenntlich

völlig plan, Erh. 5

5/2008; Streufund

M 253 Min/Num

ca. 500/700 n. Chr.

0,29. 6. ?

Av.: Leg. unlesbar, Büste?

Rv.: Monogramm

Erh. 5

15/2004; Orchestra; S 3/2004; Oberfläche

Antike: Incerta**UNBESTIMMBAR: 1.–3. JH. N. CHR.****Mzst.?****M 254 AE**

ca. 23 v. Chr./250 n. Chr.

14,6. 30. ?

Av und Rv völlig plan, Erh. 5

109/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 45

UNBESTIMMBAR: 3.–5. JH. N. CHR.**Mzst.?****M 256 AE**

192/425 n. Chr.

1,91. 17. ?

Av.: Kopf r.

korrodiert, Erh. 4

58/2007; Süd-Analemma; KS3; SE 34

UNBESTIMMBAR: 1.–4. JH. N. CHR.**Mzst.?****M 255 AE**

ca. 23 v. Chr./400 n. Chr.

0,87. 18. ?

frg., Erh. 5

124/2007; Süd-Analemma; KS1; SE 46

UNBESTIMMBAR: ANTIKE**Mzst.?****M 257 AE**

ca. 300 v. Chr./600 n. Chr.

völlig zersplittert, korrodiert, Erh. 5

5/2005; Orchestra; S 1/2005; O12

UNBESTIMMBAR: 5.–6. JH. N. CHR.*Mzst.?***M 258 Min/Num**

ca. 450/600 n. Chr.

0,87. 10. ?

Erh. 5

82/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 44

UNBESTIMMBAR: ANTIKE*Mzst.?***M 259 AE**

ca. 350 v. Chr./400 n. Chr.

1,51. 12. ?

Erh. 5

89/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 44

M 260 AE

ca. 350 v. Chr./600 n. Chr.

1,69. 14. ?

frg., Erh. 5

34/2007; Süd-Analemma; KS2; SE 28b

Osmanisches Reich**OSMAN. LOKALBRONZE***Mzst.?***M 261 Mangur, AE**

15. Jh.

1,27. 13

Av.: Ornament

Rv.: 2-zeilige arab. Schrift, kein Bild

Erh. 3

1/1994; *summa cavea*; Reinigung**Taf. 360**

2,29

Av.: Büste r.

Rv.: unkenntlich

korrodiert, aufgeglüht, Erh. 5

14/1998; Streufund

ABDÜLHAMID II. (1876–1909)*Istanbul***M 264 10 Piaster**

1293 (=1876)

1,94

Erh. 2

18/2003; Logeion; S 2/2003; L28

Taf. 360**M 262 AE**

18. Jh./19. Jh.

6,05

Av.: Leg. unlesbar, Bild unkenntlich

Rv.: Tughra

Erh. 5

4B/2003; Logeion; S 1/2003; Oberfläche

MAHMUD II. (1808–1839) OD.**ABDÜLMECID (1839–1861)***Mzst.?***M 263 AE**

1255 (=1839)

Taf. 360**MOHAMMED V. (1909–1918)***Istanbul***M 265 20 Para**

1328 (=1910)

3,88

Erh. 2

9/2003; Logeion; S 3/2003; L45

Taf. 360**Moderne Münzen****FRANKREICH****M 266 10 Francs, 1979**

o.N./2004; Orchestra; S 3/2004; Oberflächenreinigung

GROSSBRITANNIEN, GEORGE VI. (1936–1952)**M 267 2 Shillings, 1948**

2/2004; kaiserzeitliches Bühnengebäude; Kammer E4; Oberflächenreinigung

GRIECHENLAND**M 268 5 Drachmen, 1994**

o.N./2004; Orchestra; S 3/2004; Oberflächenreinigung

RUSSLAND**M 269 1 Rubel, 1997**

17/2003; Logeion; S 4/2003; L1

TÜRKEI**M 270 10 Kuruş, 1949**

18/2004; Orchestra; S 6/2004; Oberflächenreinigung

M 271 5 Kuruş, 1966

19/2003; Logeion; S 4/2003; L1

M 272 10 Bin Lira, 1995

21/2003; Logeion; Oberflächenreinigung

M 273 10 Bin Lira, 1996

o.N./2004; Orchestra; S 3/2004; Oberflächenreinigung

M 274 50 Bin Lira, 1998

o.N./2004; Orchestra; S 3/2004; Oberflächenreinigung

M 275 25 Bin Lira, 1998

22/2003; Logeion; Oberflächenreinigung

M 276 10 Bin Lira

23/2003; Orchestrakanal; Oberflächenreinigung

M 277 10 Bin Lira

24/2003; Orchestrakanal; Oberflächenreinigung

M 278 25 Bin Lira

25/2003; Orchestrakanal; Oberflächenreinigung

M 279 25 Bin Lira

26/2003; Orchestrakanal; Oberflächenreinigung

M 280 50 Bin Lira

27/2003; Orchestrakanal; Oberflächenreinigung

USA**M 281 1/4 \$**

28/2003; Orchestrakanal; Oberflächenreinigung

Moderne Falsa**SAMOS (IONISCHE INSELN)****Gallienus (253–268 n. Chr.)****M 282 AE**

253/268 n. Chr.

20,29. 32,6. 5

Av.: AYT K ΠΟ ΛΙΓΑΛΛΙΗΝΟΣ ΑΥΤΟ, ΙStk2PhLzSchd

Rv.: ΣΑ–Μ–Ι–ΩΝ, 4-säuliger Tempel m. Kultbild der Hera

von Samos

Erh. 2

SNG COP vgl. 1806; SNG LEYP vgl. 779

8/2008; Stiegegasse Theater-Süd, Zugangspodest ES1; K2; SE 130

Taf. 360**M 283 AE**

253/268 n. Chr.

18,92. 32,6. 5

Av.: AYT K ΠΟ ΛΙΓΑΛΛΙΗΝΟΣ ΑΥΤΟ, ΙStk2PhLzSchd

Rv.: ΣΑ–Μ–Ι–ΩΝ, 4-säuliger Tempel m. Kultbild der Hera

von Samos

Erh. 2

SNG COP vgl. 1806; SNG LEYP vgl. 779

9/2008; Stiegegasse Theater-Süd, Zugangspodest ES1; K2;

SE 130

Taf. 360**Unberücksicht⁸⁴****M 284**

13,4. 40. ?

10/2008

M 285

15/2008; Stiegegasse Theater-Süd; Treppe-Ost; C1/D1; SE 153

⁸⁴ Dies resultiert daraus, dass die Münzen im Jahre 2008 nach Eingang ins Grabungshaus nicht mehr numismatisch betreut wurden.

5.5 FUNDLISTE DER MÜNZEN NACH FUNDBEREICHEN

Die Liste nach Fundbereichen folgt den Kriterien der archäologischen Auswertung: Bühnengebäude, Logeion, Orchestra, Auditorium, Nordflügel des Theaters, Südflügel des Theaters und Stieggasse im Süden des Theaters sowie die Funde aus der Portikus im Ostbereich des Theaters. Zum Schluss sind nicht stratifizierte Streufunde angeführt. Innerhalb dieser großen Fundbereiche sind die Fundorte und Fundumstände wie im archäologischen Auswertungsteil nach Sondagen, Fundstellen und stratigrafischen Einheiten angeordnet.

Bühnengebäude

HELLENISTISCHES BÜHNENGEBÄUDE, KAMMER D1, ÜBER HELLENISTISCHEM TREPPENFUNDAMENT

M 44 7/2005, 27 v. Chr./14 n. Chr.

HELLENISTISCHES BÜHNENGEBÄUDE, S 2/2002, KAMMER D3, SCHICHT B5

M 96 1/2002, 1. Jh. v. Chr.–1. Jh. n. Chr.

HELLENISTISCHES BÜHNENGEBÄUDE, S 2/2002, KAMMER D3, SCHICHT B6

M 5 2/2002, 387/295 v. Chr.

HELLENISTISCHES BÜHNENGEBÄUDE, S 2/2005, KAMMER D8, SCHICHT B13

M 12 1/2005, 295/280 v. Chr.

HELLENISTISCHES BÜHNENGEBÄUDE, S 2/2005, KAMMER D8, SCHICHT B15

M 8 3/2005, 295/280 v. Chr.

M 21 2/2005, ca. 300/23 v. Chr.

HELLENISTISCHES BÜHNENGEBÄUDE, S 2/2005, KAMMER D8, SE B19 (TREPPENFUNDAMENT)

M 9 6/2005, 295/280 v. Chr.

M 77 4/2005, 200/250 n. Chr.

KAISERZEITLICHES BÜHNENGEBÄUDE, S 1/2004, KAMMER E3, SCHICHT B30

M 50 5/2004, 161/180 n. Chr.

KAISERZEITLICHES BÜHNENGEBÄUDE, KAMMER E4, REINIGUNG

M 267 2/2004, 1948

KAISERZEITLICHES BÜHNENGEBÄUDE, S 7/2004, KAMMER E5, SCHICHT B41

M 148 8/2004, 355/361 n. Chr.

KAISERZEITLICHES BÜHNENGEBÄUDE, KAMMER E5, SCHICHT B42, AUSSERHALB VON S 7/2004

M 125 9/2004, 295/299 n. Chr.

M 133 14/2004, 331/334 n. Chr.

KAISERZEITLICHES BÜHNENGEBÄUDE, KAMMER E5, MITTLERES SOG. BECKEN, OBERFLÄCHE

M 146 11/2004, 355/361 n. Chr.

M 149 10/2004, 351/361 n. Chr.

KAISERZEITLICHES BÜHNENGEBÄUDE, KAMMER E7, SCHICHT B37

M 36 7/2004, 30/20 v. Chr.

RAUM RN1 NÖRDLICH DES BÜHNENGEBÄUDES, SCHICHT B55 (OBERFLÄCHE DES MÖRTELBETTS FÜR MARMORPLATTEN) WESTL. SCHWELLE

M 240 13/2005, 556/557 n. Chr.

RAUM RN1 NÖRDLICH DES BÜHNENGEBÄUDES, S 5/2005, SCHICHT B56

M 238 8/2005, 522/527 n. Chr.

M 250 9/2005, ca. 500/700 n. Chr.

RAUM RN1 NÖRDLICH DES BÜHNENGEBÄUDES, S 5/2005, SCHICHT B57

M 237 10/2005, 518/522 n. Chr.

RAUM RN1 NÖRDLICH DES BÜHNENGEBÄUDES, S 5/2005, SCHICHT B60

M 55 11/2005, 193/211 n. Chr.

**RAUM RN1 NÖRDLICH DES BÜHNENGEBÄUDES,
S 6/2005, SCHICHT B61****M 239** 12/2005, 491/527 n. Chr.**M 7** 3/2004, 295/280 v. Chr.**M 137** 6/2004, vor Kammer E4, 341/348 n. Chr.**M 161** 3/2002, vor Mitteltor zum Westen, im Bühnengebäude des Theaters, 364/375 n. Chr.**NORDSEITE DER TERRASSENMAUER, OBERFLÄCHEN-
REINIGUNG****BÜHNENGEBÄUDE, STREUFUND****M 154** 14/2005, 351/354 n. Chr.**Römische Bühne (sog. Logeionbereich)****LOGEION, S 1/2001, SCHICHT L1****M 82** 1/2001, Hyperskenion, 238/244 n. Chr.**LOGEION, S 3/2003, SCHICHT L45****M 265** 9/2003, 1910**LOGEION, S 1/2003, SCHICHT L1****M 1** 1/2003, 320/275 v. Chr.**LOGEION, S 3/2003, PROFILREINIGUNG****M 185** 16/2003, 383/395 n. Chr.**LOGEION, S 1/2003, SCHICHT L38****M 89** 2/2003, 258/260 n. Chr.**LOGEION, S 4/2003, L1****M 269** 17/2003, 1997**M 271** 19/2003, 1966**LOGEION, S 1/2003, OBERFLÄCHE****M 262** 4B/2003, 18.Jh./19. Jh.**LOGEION, S 4/2003, SCHICHT L55A****M 102** 20/2003, ca. 27 v. Chr./268 n. Chr.**LOGEION, S 2/2003, SCHICHT L28****M 264** 18/2003, 1876**LOGEION, S 5/2004, SCHICHT L65-L67****M 97** 1/2004, 69/81 n. Chr.**LOGEION, S 3/2003, SCHICHT L4****M 11** 12/2003, 295/280 v. Chr.**M 130** 15/2003, 317 n. Chr.**M 134** 13/2003, 330/337 n. Chr.**M 144** 14/2003, 351/355 n. Chr.**M 212** 10/2003, 383/395 n. Chr.**M 231** 11/2003, 457/474 n. Chr.**LOGEION, S 5/2004, SCHICHT L68-L75****M 145** 13/2004, 351/355 n. Chr.**LOGEION, S 5/2004, PROFILREINIGUNG****M 166** 4/2004, 364/378 n. Chr.**LOGEION, S 3/2003, SCHICHT L42****M 131** 7/2003, 336/337 n. Chr.**M 132** 8/2003, 330/333 n. Chr.**M 159** 5/2003, 364/367 n. Chr.**M 163** 6/2003, 364/375 n. Chr.**M 204** 4/2003, 383/388 n. Chr.**LOGEION, S 6/2004, SCHICHT L77****M 129** 12/2004, 313/318 n. Chr.**LOGEION, OBERFLÄCHENREINIGUNG****M 272** 21/2003, 1995**M 275** 22/2003, 1998

Orchestra**ORCHESTRA, S 3/2004, OBERFLÄCHENREINIGUNG**

- M 208** 16/2004, 383/395 n. Chr.
M 211 17/2004, 364/395 n. Chr.
M 253 15/2004, ca. 500/700 n. Chr.
M 266 o.N./2004, 1979
M 268 o.N./2004, 1994
M 273 o.N./2004, 1996
M 274 o.N./2004, 1998

ORCHESTRA, S 6/2004, OBERFLÄCHENREINIGUNG

- M 270** 18/2004, 1949

ORCHESTRA, S 1/2005, SCHICHT O12

- M 257** 5/2005, ca. 300v. Chr./600 n. Chr.

Auditorium**UNTERES DIAZOMA, S 6/2006, STREUFUNDE, T11**

- M 18** 4/2006, ca. 300 v. Chr./14 n. Chr.
M 128 2/2006, 321/324 n. Chr.

UNTERES DIAZOMA, S 8/2006, STREUFUND, T1

- M 13** 5/2006, 295/280 v. Chr.

Nordflügel**SONDAGE 2/98, SCHICHT SE 29**

- M 183** 2/1998, ca. 318/378 n. Chr.

VOMITORIUM EN1, SCHICHT SE N3

- M 78** 10/1998, 244/249 n. Chr.
M 241 9/1998, 572/573 n. Chr.

NORD-ANALEMMA, OBERE TERRASSE (D), OBERFLÄCHE

- M 80** 16/1998, 238/244 n. Chr.
M 244 11/1998, 613/614 n. Chr.

KAMMER KN1/2, SCHICHT SE N12

- M 242** 4/1997, 615/616 n. Chr.
M 243 5/1997, 615/616 n. Chr.

ORCHESTRA, OBERFLÄCHENREINIGUNG

- M 45** 63/2007, gedeckte Südparodos, Reinigung, 49/54 n. Chr.
M 86 64/2007, gedeckte Südparodos, Reinigung, 238/244 n. Chr.
M 172 1/2010, 378/383 n. Chr.

ORCHESTRAKANAL, OBERFLÄCHENREINIGUNG

- M 276** 23/2003, modern, Türkei
M 277 24/2003, modern, Türkei
M 278 25/2003, modern, Türkei
M 279 26/2003, modern, Türkei
M 280 27/2003, modern, Türkei
M 281 28/2003, modern, USA

SUMMA CAVEA, STREUFUNDE

- M 10** 8/2009, Reinigung, 295/280 v. Chr.
M 188 1/2006, *summa porticus* Süd, 383/395 n. Chr.
M 261 1/1994, Reinigung, 15. Jh

- M 245** 6/1997, 612/613 n. Chr.

- M 246** 1/1997, 613/614 n. Chr.

KAMMER KN1, SCHICHT SE N14

- M 94** 9/1997, 197/217 n. Chr.

KAMMER KN1, SCHICHT SE N15

- M 49** 15/1997, 1,95 m tief, 141/161 n. Chr.
M 53 13/1997, 1,71 m tief, 161/180 n. Chr.
M 59 14/1997, 1,90 m tief, 218/222 n. Chr.
M 141 12/1997, 1,36 m tief, 347/348 n. Chr.
M 160 11/1997, 1,58 m tief, 364/367 n. Chr.

KAMMER KN3, SCHICHT SE N1

- M 116** 15/1998, 262 n. Chr.

KAMMER KN4, SCHICHT SE N1**M 39** 7/1997, 27 v. Chr./14 n. Chr.**Südflügel****ES1, WASSERLEITUNGSKANAL, AN DER OBERFLÄCHE
DER EINSCHWEMMUNG****M 43** 10/2006, 27 v. Chr./14 n. Chr.**M 48** 7/2006, 138/161 n. Chr.**M 61** 3/2006, 218/222 n. Chr.**M 121** 6/2006, 270 n. Chr.**SÜD-ANALEMMA, VOMITORIUM ES1, ZERSTÖRUNGS-
SCHUTT****M 24** IV/1997, 97 n. Chr.**M 25** V/1997, 98 n. Chr.**M 27** III/1997, 98 n. Chr.**M 28** II/1997, 98 n. Chr.**M 29** VI/1997, 128/129 n. Chr.**M 30** VII/1997, 128/132 n. Chr.**M 31** VIII/1997, 128/138 n. Chr.**SÜD-ANALEMMA, VOMITORIUM ES2, STREUFUNDE****M 46** 9/1993, 117/138 n. Chr.**M 65** 8/1993, 222/235 n. Chr.**M 67** 3/1993, 222/235 n. Chr.**M 91** 2/1993, 221 n. Chr., Km: nach 260 n. Chr.**M 111** 7/1993, (241 n. Chr.)**M 155** 15/2009, 351/354 n. Chr.**M 233** 2/1995, 491/518 n. Chr.**SÜD-ANALEMMA, KS1, SE 46****M 122** 113/2007, 270 n. Chr.**M 138** 133/2007, 341/348 n. Chr.**M 140** 117/2007, 337/340 n. Chr.**M 147** 132/2007, 355/361 n. Chr.**M 150** 123/2007, 351/361 n. Chr.**M 157** 125/2007, 355/361 n. Chr.**M 164** 128/2007, 364/378 n. Chr.**M 169** 120/2007, 364/378 n. Chr.**M 170** 131/2007, 364/378 n. Chr.**M 174** 116/2007, 378/383 n. Chr.**M 175** 121/2007, 367/375 n. Chr.**M 176** 134/2007, 383 n. Chr.**M 177** 122/2007, 367/375 n. Chr.**M 178** 115/2007, 367/378 n. Chr.**M 180** 127/2007, 367/383 n. Chr.**M 181** 119/2007, 383/392 n. Chr.**M 190** 114/2007, 383/395 n. Chr.**M 214** 130/2007, 383/395 n. Chr.**NORD-ANALEMMA, OBERFLÄCHE****M 201** 1/1998, 406/408 n. Chr.**M 215** 129/2007, 383/425 n. Chr.**M 229** 126/2007, 425/435 n. Chr.**M 255** 124/2007, ca. 23 v. Chr./400 n. Chr.**SÜD-ANALEMMA, KS2, SE 28B (= SE 44 + SE 45)****M 56** 24/2007, 197/211 n. Chr.**M 58** 25/2007, 218/222 n. Chr.**M 76** 48/2007, ca. 150/250 n. Chr.**M 79** 26/2007, 235/238 n. Chr.**M 95** 59/2007, ca. 23 v. Chr./98 n. Chr.**M 117** 27/2007, 265/266 n. Chr.**M 151** 47/2007, 351/361 n. Chr.**M 152** 35/2007, 351/361 n. Chr.**M 153** 33/2007, 351/361 n. Chr.**M 158** 49/2007, 355/361 n. Chr.**M 168** 55/2007, 364/378 n. Chr.**M 186** 43/2007, 383 n. Chr.**M 192** 40/2007, 393/395 n. Chr.**M 194** 29/2007, 383 n. Chr.**M 195** 37/2007, 393/395 n. Chr.**M 196** 50/2007, 404/406 n. Chr.**M 203** 39/2007, 393/403 n. Chr.**M 210** 42/2007, 383/403 n. Chr.**M 218** 51/2007, 408/423 n. Chr.**M 220** 38/2007, 408/423 n. Chr.**M 222** 30/2007, 425/435 n. Chr.**M 225** 36/2007, 425/435 n. Chr.**M 226** 52/2007, 425/435 n. Chr.**M 228** 28/2007, 408/423 n. Chr.**M 230** 54/2007, 425/435 n. Chr.**M 235** 32/2007, 491/518 n. Chr.**M 236** 31/2007, 491/518 n. Chr.**M 248** 41/2007, ca. 500/700 n. Chr.**M 249** 44/2007, ca. 500/700 n. Chr.**M 260** 34/2007, ca. 350 v. Chr./600 n. Chr.**SÜD-ANALEMMA, KS2, SE 44****M 109** 88/2007, 241 n. Chr.**M 118** 87/2007, 264/267 n. Chr.**M 136** 70/2007, 337/340 n. Chr.**M 142** 84/2007, 341/348 n. Chr.**M 165** 95/2007, 364/378 n. Chr.**M 171** 92/2007, 364/378 n. Chr.**M 179** 76/2007, 378/388 n. Chr.**M 182** 72/2007, 383/392 n. Chr.**M 187** 78/2007, 383/395 n. Chr.**M 191** 77/2007, 388/392 n. Chr.**M 199** 73/2007, 406/408 n. Chr.

- M 200** 86/2007, 395/401 n. Chr.
M 202 94/2007, 395/401 n. Chr.
M 205 69/2007, 383/395 n. Chr.
M 209 85/2007, 383/395 n. Chr.
M 216 93/2007, 406/408 n. Chr.
M 221 83/2007, 425/435 n. Chr.
M 223 75/2007, 435 n. Chr.
M 227 81/2007, 425/435 n. Chr.
M 232 80/2007, 474/518 n. Chr.
M 234 79/2007, 491/518 n. Chr.
M 258 82/2007, ca. 450/600 n. Chr.
M 259 89/2007, ca. 350 v. Chr./400 n. Chr.

SÜD-ANALEMMA, KS2, SE 45

- M 37** 103/2007, 198/268 n. Chr.
M 38 99/2007, 244/249 n. Chr.
M 52 112/2007, 161/180 n. Chr.
M 54 98/2007, 193/211 n. Chr.
M 64 97/2007, 222/235 n. Chr.
M 68 100/2007, 222/235 n. Chr.
M 69 110/2007, 238/244 n. Chr.
M 72 111/2007, 249/251 n. Chr.
M 83 96/2007, 238/244 n. Chr.
M 88 108/2007, 249/251 n. Chr.
M 113 107/2007, 244 n. Chr.
M 173 101/2007, 383 n. Chr.
M 254 109/2007, ca. 23 v. Chr./250 n. Chr.

SÜD-ANALEMMA, KS3, SE 28A

- M 73** 22/2007, 253/268 n. Chr.
M 110 23/2007, 241 n. Chr.

Stiegengasse Theater-Süd

ZUGANGSPODEST ES1, K2, SE 127

- M 99** 11/2009, ca. 98/200 n. Chr., Km: severisch

ZUGANGSPODEST ES1, K2, SE 130

- M 282** 8/2008, moderne Imitation
M 283 9/2008, moderne Imitation

TREPPE-WEST, G1, SE 193

- M 35** 7/2009, 138/161 n. Chr.

TREPPE-WEST, G1, SE 200

- M 87** 6/2009, 244/249 n. Chr.

SÜD-ANALEMMA, KS3, SE 33

- M 2** 66/2007, 138/161 n. Chr.
M 57 65/2007, 198/211 n. Chr.
M 63 67/2007, 197/222 n. Chr.
M 100 60/2007, ca. 193/268 n. Chr.
M 143 46/2007, 341/348 n. Chr.
M 213 62/2007, 395/425 n. Chr.
M 251 61/2007, ca. 500/700 n. Chr.

SÜD-ANALEMMA, KS3, SE 34

- M 120** 56/2007, 268/270 n. Chr.
M 123 57/2007, 270 n. Chr.
M 256 58/2007, ca. 192/425 n. Chr.

SÜD-ANALEMMA, SÜDRAMPE, STREUFUNDE

- M 197** 91/2007, Reinigung, 395/401 n. Chr.
M 219 11/2006, Oberflächenfund, 408/423 n. Chr.
M 206 90/2007, Reinigung, 383/403 n. Chr.

SÜD-ANALEMMA, STREUFUNDE

- M 16** 9a/1993, 48/27 v. Chr.
M 22 6/1993, 50/51 n. Chr.
M 23 10/1993, 41/42 n. Chr.
M 26 12/1998, vomitorium ES1, Schutt auf Treppenab-
 satz in S1, 98 n. Chr.
M 32 5/1993, 138 n. Chr.
M 33 8a/1993, 138 n. Chr.
M 98 4/1993, 138/161 n. Chr.

TREPPE-WEST, G1, SE 222

- M 101** 10/2007, ca. 27 v. Chr./268 n. Chr.

TREPPE-WEST, H1, SE 195

- M 14** 3/2009, 258/202 v. Chr.

TREPPE-WEST, H1, SE 196 = 227

- M 47** 5/2009, 138/161 n. Chr.

TREPPE-WEST, H1, SE 207 = 198

- M 19** 9/2009, ca. 100/200 n. Chr.

TREPPE-WEST, H2, SE 222

M 247 10/2009, 518/648 n. Chr.

TREPPE-WEST, H2, STUFENUNTERBAU, REINIGUNG

M 34 12/2009, 44 v. Chr./192 n. Chr.

TREPPE-WEST, J1, SE 124

M 62 13/2009, 221 n. Chr.

ZUGANGSPODEST ES2, F1, SE 170

M 66 2/2009, 222/235 n. Chr.

ZUGANGSPODEST ES2, F2, SE 174

M 70 4/2009, 238/244 n. Chr.

ZUGANGSPODEST ES2, F2 ERWEITERUNG, SE 231

M 207 14/2009, 383/403 n. Chr.

TREPPE-OST, C1/C2, SE 132

M 84 11/2008, 238/244 n. Chr.

TREPPE-OST, C1/D1, SE 153

M 108 14/2008, (161/180 n. Chr.)

M 285 15/2008, Fehlbestand

ZUGANGSPODEST ES3, B1, SE 7

M 20 13/2007, ca. 150/250 n. Chr.

M 85 12/2007, 238/244 n. Chr.

M 112 3/2007, 244/247 n. Chr.

M 114 4/2007, 244 n. Chr.

M 115 5/2007, 251/253 n. Chr.

ZUGANGSPODEST ES3, B1, SE 9

M 6 11/2007, 295/280 v. Chr.

ZUGANGSPODEST ES3, B1, SE 15

M 106 1/2007, 81/82 n. Chr.

ZUGANGSPODEST ES3, B2, SE 4

M 92 2/2007, 238/244 n. Chr.

ZUGANGSPODEST ES3, B2, SE 12

M 75 6/2007, ca. 150/250 n. Chr.

M 198 2/2008, 408/423 n. Chr.

ZUGANGSPODEST ES3, B2, SE 14

M 104 7/2007, ca. 27 v. Chr./268 n. Chr.

M 105 9/2007, ca. 27 v. Chr./268 n. Chr.

INSULA SÜDLICH DES THEATERS, RAUM 1, C2-SÜDERWEITERUNG, SE 121A

M 103 6/2008, ca. 27 v. Chr./268 n. Chr.

M 107 7/2008, 125/128 n. Chr.

STREUFUNDE STIEGENGASSE THEATER-SÜD

M 3 12/2008, ES2–ES3, Grabungsschutt, 160/220 n. Chr.

M 4 18/2007, C2, Oberfläche, 40/60 n. Chr.

M 15 1/2009, E2, hinter oberem Diazoma, 258/202 v. Chr.

M 40 3/2010, ES1, Oberflächenreinigung, 27 v. Chr./14 n. Chr.

M 42 1/2009, E2, Reinigung, 27 v. Chr./14 n. Chr.

M 71 14/2007, B1, Reinigung, 244/247 n. Chr.

M 74 135/2007, K1, Reinigung, 253/268 n. Chr.

M 81 13/2008, Streufund bei Hangabtragung, Grabungsschutt, 238/244 n. Chr.

M 90 15/2007, B1, Reinigung, 238/244 n. Chr.

M 135 17/2007, Südflügel, Treppenaufgang S1, Streufund, 335/340 n. Chr.

M 156 106/2007, ES2, Streufund, 355/361 n. Chr.

M 167 118/2007, ES2, Streufund, 364/378 n. Chr.

M 217 16/2007, C2, Grabungsschutt, 408/423 n. Chr.

STREUFUNDE AUS DEM THEATER

M 17 6/1998, ca. 300/23 v. Chr.

M 41 1/1996, 27 v. Chr./14 n. Chr.

M 51 4/2008, 161/180 n. Chr.

M 60 1/2008, 218/222 n. Chr.

M 93 1/1997, 244/247 n. Chr.

M 124 3/1998, 270 n. Chr.

M 139 7/1998, 341/348 n. Chr.

M 162 1a/2006, 364/375 n. Chr.

M 184 1/1993, 393/395 n. Chr.

M 189 3/2008, 383/395 n. Chr.

M 224 8/2007, 425/435 n. Chr.

M 252 5/2008, ca. 500/700 n. Chr.

M 263 14/1998, 1839

INCERTUM

M 284 10/2008, Fehlbestand

Theater-Ost, Portikus**FK 25/2009, SCHICHT SE 16**

M 193 1/2009, 395/408 n. Chr.

FK 46/2009, SCHICHT SE 26

M 119 2/2009, 268/270 n. Chr.

M 126 4/2009, 295/296 n. Chr.

M 127 3/2009, 295/299 n. Chr.

U. SCHACHINGER